

Vorlesungsverzeichnis

Interdisziplinäres Lehrangebot

Winter 2024/25

Stand 23.04.2025

Interdisziplinäres Lehrangebot	3
geöffnete Lehrveranstaltungen	3
akademische „Bauhaus.Module“	25
studentische „Bauhaus.Module“	34
english-taught interdisciplinary courses	51

Interdisziplinäres Lehrangebot

Vor der Belegung von Lehrveranstaltungen des »Interdisziplinären Lehrangebots« halten Sie bitte Rücksprache mit Ihrer Fachstudienberatung und klären Sie, ob diese Veranstaltung in ihrem Curriculum anerkannt werden kann. Bei Bedarf schließen Sie vor Veranstaltungsbeginn ein Learning Agreement ([DE/EN](#)) ab. Weitere Informationen und Ansprechpersonen finden Sie auf der Website „[Bauhaus.Module](#)“.

Im „Interdisziplinären Lehrangebot“ können sich die Anmeldeformalitäten und -fristen stark unterscheiden. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig und kontaktieren Sie die verantwortlichen Lehrpersonen, falls Sie keine konkreten Informationen finden können.

Before signing up for an „Interdisciplinary Course“, please consult your academic advisor and clarify whether this course can be credited to your curriculum. If required, you can conclude a learning agreement ([DE/EN](#)) before the start of the course. Further information and contact persons can be found on the „[Bauhaus.Module](#)“ website. The registration formalities and deadlines for the „Interdisciplinary Courses“ can vary greatly. Please inform yourself in advance and contact the responsible teaching staff if you cannot find specific information.

geöffnete Lehrveranstaltungen

Bei den „Geöffneten Lehrveranstaltungen“ können sich die Anmeldeformalitäten und -fristen stark unterscheiden, da sie sich nach den Konventionen der anbietenden Fakultät richten. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig und kontaktieren Sie die verantwortlichen Lehrpersonen, falls Sie keine konkreten Informationen finden können.

The registration formalities and deadlines for the „Interdisciplinary Courses“ can vary greatly, as they are based on the conventions of the offering faculty. Please inform yourself in advance and contact the responsible teaching staff if you cannot find specific information.

1510004 5. Kernmodul - Open sessions

Y. Köm, M. Mahall

Veranst. SWS: 12

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 24.10.2024 - 30.01.2025

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, 06.02.2025 - 06.02.2025

Beschreibung

Während Open Sessions die Teilnehmenden dazu einlädt, ihre eigenen räumlichen und künstlerischen Ideen und Material-/Medienprozesse zu erforschen und zu entwickeln, liegt der Schwerpunkt auf kollektivem Feedback und Kritik: In regelmäßigen Treffen und in einer nicht-hierarchischen Struktur mit verschiedenen und wechselnden Rollen und Schritten lernen wir die unterschiedlichen Ansätze, Prozesse und Praktiken der Teilnehmenden kennen und diskutieren sie.

Open Sessions ist als kollektives und kollaboratives Format angelegt und fördert die aktive Teilnahme und den Beitrag aller Beteiligten. Es begreift Wissensproduktion als wechselseitig und intersubjektiv und stellt damit die festen binären Unterscheidungen von Lehrenden und Lernenden, Produzenten und Rezipienten sowie von Kreation und Kritik in Frage. Die These ist, dass wir nur gemeinsam die blinden Flecken der westlichen akademischen Welt, ihre Ein- und Ausgrenzungen, ihre An- und Aberkennungssysteme angehen können. Wir möchten also Lernen/Lehren neu gestalten, Perspektiven und Machtverhältnisse verändern –durch eine gemeinsame Plattform für kritisches, kooperatives Denken, Forschen und prozessorientiertes Produzieren. Der Schwerpunkt liegt auf einem strukturierten Modus gegenseitigen Interesses und gegenseitiger Fürsorge, in dem Offenheit eine Politik der situierten Praxis meint, die Reflexion über Geschichte, Kunst, kritische und politische Theorie notwendigerweise einschließt. Open Sessions ist mit der Vorlesungs- und Workshopreihe „Bauhaus Fragility“ verbunden.

Open Sessions Struktur

Rollen:

Presenter, Responders, Mediators

Schritte:

1. Presenter stellt das Projekt vor und macht deutlich, wo es sich im Prozess befindet.
2. Presenter macht eine Pause, während Responders in kleinen Gruppen frei über die Arbeit diskutieren
- a) Offene Fragen an Presenter.
- b) "Was hat bei uns funktioniert..."
- c) Perspektiven: "Wir als Publikum brauchen...."
- d) Tipps, Vorschläge, empfohlene Referenzen.
3. Presenter kehrt zurück und Mediators stellen Gruppendiskussionen zu a, b, c, d vor.
4. Responders schreiben ein Wort auf, das ihrer Meinung nach für das Konzept von zentraler Bedeutung ist oder das Presenter berücksichtigen könnte. Presenter kommentiert die Sammlung von Wörtern.

324210006 Bauhausfilm Kino Klub

W. Kissel, J. Hufner, P. Horosina, A. Vallejo Cuartas, N. Seifert

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Di, wöch., 19:00 - 22:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 22.10.2024 - 04.02.2025

Beschreibung

Im „Bauhausfilm Kino Klub“ werden jede Woche dokumentarische, fiktionale und animierte Filme gezeigt. Dies können Filmklassiker oder aktuelle Produktionen sein. Begleitet werden die Filme entweder mit Diskussionen unter der Lehrenden und Teilnehmenden oder mit Werkstattgesprächen mit den Filmemacher*Innen der Filme.

Die Teilnehmenden gewinnen durch den Fachkurs einen künstlerischen und praktischen Einblick in die reiche Welt der Filmgeschichte und die teils abenteuerliche Welt des Produzierens.

Der Kino Klub ist offen für Alle. Studierende, die am Ende des Semesters ein kurzes Video-Essay über einen der Filme erstellen, erhalten 6 Credits.

Alle Lehrangebote rund um Bewegtbild findet Ihr gesammelt unter bauhausfilm.de / Lehre

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung.

Bemerkung

Schätzung der Präsenzlehre in 100 %

Leistungsnachweis

Videoessay

124124501 Open sessions

Y. Köm, M. Mahall

Veranst. SWS: 12

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 24.10.2024 - 30.01.2025

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, 06.02.2025 - 06.02.2025

Beschreibung

Während Open Sessions die Teilnehmenden dazu einlädt, ihre eigenen räumlichen und künstlerischen Ideen und Material-/Medienprozesse zu erforschen und zu entwickeln, liegt der Schwerpunkt auf kollektivem Feedback und Kritik: In regelmäßigen Treffen und in einer nicht-hierarchischen Struktur mit verschiedenen und wechselnden Rollen und Schritten lernen wir die unterschiedlichen Ansätze, Prozesse und Praktiken der Teilnehmenden kennen und diskutieren sie.

Open Sessions ist als kollektives und kollaboratives Format angelegt und fördert die aktive Teilnahme und den Beitrag aller Beteiligten. Es begreift Wissensproduktion als wechselseitig und intersubjektiv und stellt damit die festen binären Unterscheidungen von Lehrenden und Lernenden, Produzenten und Rezipienten sowie von Kreation und Kritik in Frage. Die These ist, dass wir nur gemeinsam die blinden Flecken der westlichen akademischen Welt, ihre Ein- und Ausgrenzungen, ihre An- und Aberkennungssysteme angehen können. Wir möchten also Lernen/Lehren neu gestalten, Perspektiven und Machtverhältnisse verändern –durch eine gemeinsame Plattform für kritisches, kooperatives Denken, Forschen und prozessorientiertes Produzieren. Der Schwerpunkt liegt auf einem strukturierten Modus gegenseitigen Interesses und gegenseitiger Fürsorge, in dem Offenheit eine Politik der situierten Praxis meint, die Reflexion über Geschichte, Kunst, kritische und politische Theorie notwendigerweise einschließt. Open Sessions ist mit der Vorlesungs- und Workshopreihe „Bauhaus Fragility“ verbunden.

Open Sessions Struktur

Rollen:

Presenter, Responders, Mediators

Schritte:

1. Presenter stellt das Projekt vor und macht deutlich, wo es sich im Prozess befindet.
2. Presenter macht eine Pause, während Responders in kleinen Gruppen frei über die Arbeit diskutieren
- a) Offene Fragen an Presenter.
- b) "Was hat bei uns funktioniert..."
- c) Perspektiven: "Wir als Publikum brauchen...."
- d) Tipps, Vorschläge, empfohlene Referenzen.
3. Presenter kehrt zurück und Mediators stellen Gruppendiskussionen zu a, b, c, d vor.
4. Responders schreiben ein Wort auf, das ihrer Meinung nach für das Konzept von zentraler Bedeutung ist oder das Presenter berücksichtigen könnte. Presenter kommentiert die Sammlung von Wörtern.

424220005 Digital Vision Communication: Website Concept & Design

R. Kunz, J. Rösch, M. Rauch, P. Muschiol

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Mo, wöch., 11:00 - 15:15, Albrecht-Dürer-Straße 2 - Seminarraum 005, ab 21.10.2024

Beschreibung

Mit Studierenden aller Fakultäten schaffen wir ein interdisziplinäres und anwendungsorientiertes Umfeld, um Strategien und Kommunikationsmaßnahmen für einen innovativen Auftritt eines Studiengangs der Bauhaus-Universität Weimar zu entwickeln. Ziel ist es, grundlegende Schritte zur Gestaltung einer Website zu erarbeiten, wobei Konzeption und Gestaltung im Vordergrund stehen. Gemeinsam definieren wir die Vision und Mission des Projektes und identifizieren die zugrundeliegenden Werte. In dem Modul werden grundlegende Konzepte der Website-Erstellung vermittelt, um eine Website von der ersten Idee bis zum Prototypen zu entwickeln. Der Kurs bietet die Möglichkeit, kreative Fähigkeiten praktisch an einem konkreten Projekt zu nutzen und zu erweitern.

Techniken und Konzepte aus verschiedenen Disziplinen werden kombiniert:

- Entrepreneurship: Design Sprint, Kreativitätstechniken
- Marketing-Management & Markenbildung: strategisches Management, Zielgruppenanalyse, Identität und Image, Kommunikationsstrategien und -maßnahmen
- Medienforschung: Primärdatenerhebung & -analyse (Befragungen von Alumni, Studierenden und Arbeitgebern), Sekundärdatenanalysen (Wettbewerbsanalyse von Websites, Portalen, Social Media)
- Projektmanagement: klassisches und agiles Projektmanagement
- Prototyping: Website-Design, Wireframes, KI-Tools

Der Kurs ist praxisorientiert mit einem klar definierten Auftraggeber, der Rahmenbedingungen, Ziele und Hintergrundinformationen bereitstellt. Expert*innen vermitteln Einblicke, Tipps und Praxiswissen. Die Studierenden sollen die Ziele und Anforderungen verstehen, hinterfragen und mithilfe verschiedener Methoden und Werkzeuge geeignete Lösungen umsetzen. Sie werden dabei von Lehrenden durch Impulse und Coaching unterstützt.

Am Ende steht eine ausgearbeitete Website, die Vision und Mission zielgruppenspezifisch kommuniziert, die aktive Kommunikation mit der Zielgruppe unterstützt und somit zum Erfolg des Studiengangs beiträgt.

Bemerkung

Die Veranstaltung steht allen Bachelor- und Masterstudierenden der Fakultäten Architektur und Urbanistik, Bauingenieurwesen, Kunst und Gestaltung sowie Medien offen, sodass ein interdisziplinärer Austausch stattfinden kann. Außerdem ist das Modul offen für Studierende der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Die Teilnehmer:innenzahl ist aus Kapazitätsgründen begrenzt. Bitte melden Sie sich bei Bison und Moodle für das Modul an. Sie werden bis zum 14. Oktober informiert, ob Sie einen Platz erhalten haben.

Klären Sie vor der Anmeldung mit der Fachstudienberatung ab, ob die Veranstaltung für Ihren Studiengang anrechenbar ist. Schließen Sie gegebenenfalls vor Beginn der Veranstaltung ein Learning Agreement ab.

Voraussetzungen

Anmeldung via BISON innerhalb der Belegungsfrist

Leistungsnachweis

Abschlusspräsentation mit Prototyp einer Website

324210013 Digital-materielle Oberflächen

K. Thurow, P. Enzmann

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 09:30 - 11:30, ab 23.10.2024

Beschreibung

Die Gestaltung und Herstellung von Objekten umfasst zunehmend digitale Werkzeuge und Verfahren. Im Fachkurs wollen wir hineinzoomen und uns fragen, wie die Präsenz des Digitalen in der materiellen Oberflächenbearbeitung sichtbar werden kann. Wir bewegen uns an der Schnittstelle digital-materieller Gestaltung.

Dabei wollen wir experimentell vorgehen indem wir Oberflächen aktivieren und sie erzählen lassen. Wie entsteht eine Textur schon im Herstellungsprozess? Welche Texturen sind inhärent im Material?

Wir werden analoge und digitale Werkzeuge kennenlernen und deren Kombination: CNC Fräse, Grasshopper, Shaper Tool, 3d Scanning, Bandsäge, AR Headset und Handwerkzeuge,...

Unsere Oberflächen und Texturen werden wir als kollaborativen Erfahrungsschatz zusammentragen und zugänglich machen.

Der Fachkurs unterstützt das Projekt „irreguLAB Y. Tree Fork Structures from Furniture to Spaceframe“, daher werden wir mit Holz arbeiten.

Fragen gerne per Mail an katharina.thurow@uni-weimar.de

Bemerkung

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. Über die Sprachumschaltflagge (oben rechts) gelangen Sie zur englischsprachigen Beschreibung.

Voraussetzungen

Teilnahme am Projektmodul „irreguLAB Y. Tree Fork Structures from Furniture to Spaceframe“. Einige "Restplätze" sind verfügbar für andere Interessenten.

Leistungsnachweis

Dokumentation und Präsentation

101041 Einführung in das Bauen im Bestand
H. Hinterbrandner

Veranst. SWS: 4

Integrierte Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 14.10.2024 - 03.02.2025

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 15.10.2024 - 04.02.2025

Beschreibung

Vermittlung von Kenntnissen über die wesentlichen Baukonstruktionen des historischen und neueren Bestandes und deren Charakterisierung und bauzeitlichen Einordnung.

- Deckenkonstruktionen: (Arten und Aufbau von Holzbalkendecken, unbewehrten Steindecken, Steineisendecken, Stahlsteindecken)
- Eisenbetonkonstruktionen, Eisenbetonrippendecken
- Mauern (Umfassungsmauern, Wehrmauern und Stützmauern aus Naturstein, Bruchsteinmauerwerk, Mauerwerksöffnungen, Mauerwerk aus künstlich hergestellten Steinen, Lehmwände)
- Gründungen und Fundamente (Bruchsteinfundamente, Grundmauern, Pfahlgründungen, Balken- und Bohlenroste, historische Flächengründungsvarianten, bewehrte Stampflehmböden)
- Dachkonstruktionen (Hölzerne Dachstuhlkonstruktionen, Stahl-, Stahlbetondachkonstruktionen, Vollwandschalungsträger, Fachwerkkonstruktionen, Dachkonstruktionen aus Eisen und Stahl, Gussbauteile)
- Stützen und Säulen
- historische Baumaterialien und regionale Verfügbarkeiten, Erkennen handwerklicher Bearbeitungsmerkmale und -spuren, Zuordnung von typischen, konstruktiven und baulichen Merkmalen zu den Bauepochen

Leistungsnachweis

schriftliche Klausur 120 min

124222901 Ringvorlesung Graduiertenkolleg "Gewohnter Wandel. Gesellschaftliche Transformation und räumliche Materialisierung des Wohnens"

V. Beckerath, T. Beckers, E. Hornecker, S. Langner, B. Schönig, D. Zupan, K. Meißner

Veranst. SWS: 1

Vorlesung

Di, Einzel, 18:30 - 20:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 22.10.2024 - 22.10.2024
 Di, wöch., 18:30 - 20:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 03.12.2024 - 10.12.2024
 Di, unger. Wo, 18:30 - 20:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 14.01.2025 - 28.01.2025

Beschreibung

Die Ringvorlesung des DFG-Graduiertenkollegs „Gewohnter Wandel. Gesellschaftliche Transformation und räumliche Materialisierung des Wohnens“ eröffnet Einblicke in die aktuelle internationale Wohnungsforschung. Zum Auftakt des Kollegs stehen zwei Kernfragen im Zentrum: Warum und auf welche Weise können wir das Wohnen erforschen? Welchen Zusammenhang sehen wir zwischen gesellschaftlicher Transformation und räumlicher Materialisierung des Wohnens? Wissenschaftler/innen aus dem In- und Ausland werden aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven diese Fragen diskutieren.

Die Ringvorlesung ist für Studierende aller Studiengänge und die allgemeine Öffentlichkeit zugänglich. Für die Mitglieder des Graduiertenkollegs findet ein internes begleitendes Seminar mit den Vortragenden statt.

909021 International Case Studies in Transportation

M. Rünker, T. Feddersen, U. Plank-Wiedenbeck, J. Uhlmann Verant. SWS: 4

Vorlesung

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Student Design Studio – SDS 303, 18.10.2024 - 18.10.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Student Design Studio – SDS 303, 15.11.2024 - 15.11.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Student Design Studio – SDS 303, 13.12.2024 - 13.12.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Student Design Studio – SDS 303, 17.01.2025 - 17.01.2025
 Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Student Design Studio – SDS 303, Ersatztermin, 24.01.2025 - 24.01.2025

Beschreibung

Wie gehen wir mit Herausforderungen im Bereich Mobilität und Verkehr um, z. B. mit den Auswirkungen auf die Klimakrise, mit Problemen des zunehmenden Gegensatzes zwischen ländlichen und städtischen Gebieten oder mit Fragen der Migration und räumlichen Beschränkungen? Wir glauben, dass dies nur durch die Zusammenführung von Fachwissen aus verschiedenen akademischen und praktischen Bereichen erreicht werden kann. Das Seminar stellt daher Positionen aus einer ausgeprägt interdisziplinären Position vor, die Verkehrs- und Stadtplanung mit Medienwissenschaft, Medienkunst, Journalismus und Sozialwissenschaft verbindet. Darüber hinaus bieten wir Perspektiven, die auch über den europäischen Kontext hinausgehen, und präsentieren Beispiele, die als "Best Practice" gesehen werden können. Einen Schwerpunkt sollen hierbei Phänomene des 'ruhenden Verkehrs' einnehmen, also Parken, Abstellen und z.T. Warten.

Der Kurs ist in zwei Teile gegliedert: Zunächst werden die Studierenden gebeten, an einem Online-Angebot teilzunehmen, das eine Einführung in die Grundlagen der Verkehrsplanung bietet. Anschließend werden in einem intermedialen Seminar Texte, Hörstücke und audiovisuelles Material zum Thema Verkehr und seinen Auswirkungen vorgestellt.

Bemerkung

Das Seminar findet als Blockveranstaltung an den oben aufgeführten Terminen statt.

Der Einführungskurs zur nachhaltigen Verkehrsplanung findet online statt (self-paced).

Der Kurs ist auf 15 Teilnehmer begrenzt.

Informationsveranstaltung am 14.10.2024 um 17:00 in der Schwanseestr. 13, Raum 2.02

Einsendeschluss für das Motivationsschreiben: 15.10.2024 23:59

Die Zusage für den Kurs wird am 16.10.2024 verschickt.

Voraussetzungen

Bitte beachten Sie, dass eine kurze Bewerbung mit Darstellung Ihrer Motivation und Ihres akademischen Hintergrunds erforderlich ist. Die Modalitäten werden auf der Informationsveranstaltung näher erläutert.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in Form einer Präsentation.

324220007 irreguLAB Y. Tree Fork Structures from Furniture to Spaceframe

T. Pearce, K. Thurow, P. Enzmann, L. Kirschnick, P. Ko

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 09:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - 116, ab 24.10.2024

Beschreibung

Wie verwandeln wir „wertlose“ Restmaterialien der Holzverarbeitung in wertige, ressourcenschonende, effiziente und attraktive Materialsysteme sowie Prototypen für Design und Architektur? Diese Frage stellt sich das irreguLAB und setzt dabei auf Technologie, Kollaboration, Experimentierfreude und, nicht zuletzt, auf ein feines Gespür für Gestaltung.

Nachdem letztes Semester im Projekt „irreguLAB I“ ausschließlich mit Krummhölzer gearbeitet wurde, widmet sich dieses Semester ein interfakultatives Team aus Studierenden und Lehrenden der Fakultäten K&G und A+U einen nächsten spezifischen Fall: der Astgabel, also dem „Y“. Entworfen werden sollen Möbel und Raumstrukturen als dreidimensionale Netzwerke aus Astgabeln.

Angefangen wird mit einer intensiven kollaborativen, dreiwöchigen Vorübung, in der ein sich als Gabeln-Netzwerk bildender Tisch geplant und gebaut wird. Hierbei werden Design- und Technologie-Workflows (Scanning, Modellierung, Simulation, Herstellung) im Schnelldurchlauf – und vor allem spielerisch – erlernt. Auch werden erste digitale Herstellungsexperimente durchgeführt. Besonderer Augenmerk wird hierbei auf das Erlernen von Skills im Bereich der Modellierung (Rhino Sub-D, Fusion), Programmierung (Grasshopper) und digitale Herstellung sowie dessen Integration im „Design for Fabrication“ gelegt. Diese Fähigkeiten erlauben es uns, dem Gefundenen nicht gehorsam zu folgen, sondern viel eher, sich mit experimentellen Flair eine eigene, zeitgenössische und innovative Designsprache zu entwickeln, die mit den Gefundenen Geometrien und Materialien in Dialog treten kann.

In der Hauptaufgabe entwickeln Studierenden eigene Möbelentwürfe und entsprechende topologische Gabel-Netzwerke. Typologie und Maßstab dieser Entwürfe (ob Hocker, Stuhl, Tisch, Regalsystem, Kleiderständer, Trennwand...) sind dabei freigestellt. Die Skalierbarkeit einer solchen topologischen Herangehensweise („kann man das Regal oder den Tisch auch weiterdenken und als 3-Stöckiges Gebäude oder Raumfachwerk lesen?“) übt dabei sogar einen besonderen Reiz. Kurze, workshopartige Explorationen im Modellmaßstab wechseln sich dabei mit der längeren intensiven Erprobung ihrer realmaßstäblichen, digital-materiellen Umsetzung ab.

Das Projekt greift auf die bereits aufgebauten Infrastruktur des irreguLABs zurück: die Gabeln werden mittels 3D-Scanning digitalisiert und in einer gemeinsamen Datenbank inventarisiert, die parametrisch ausgelesen und direkt mit nicht-standardisierten Design-Workflows verbunden werden kann. Die gesammelten Hölzer werden währenddessen hochdruckentindert und in einer Campus-eigenen solaren Trockenkammer getrocknet. Die Entwürfe werden iterativ, prototypisch und realmaßstäblich umgesetzt, wobei mehrere Herstellungstechnologien zum Einsatz kommen: neben CNC-Fräsen werden auch Workflows entwickelt, die digitale Geometrien und -Logiken intelligent mittels analogen Werkzeugen materialisieren. Dabei setzen wir teilweise auf die digitale Herstellung von Schablonen, explorieren aber zugleich in einem an das Projekt angeschlossenen Seminar (Kirschnick & Su Ko: „Augmented Reality Assisted Woodworking“) die Möglichkeit der AR-Fabrikation in einem eigens dafür entwickelten Handbandsägen-Vorrichtung. Fest steht: es wird digital, es wird experimentell und es wird werksstattintensiv!

Das Projekt versteht sich im Sinne der Forschungsnahen Lehre und baut auf Vorarbeiten anderer Forschenden im Bereich des nachhaltigen und digital-materiellen Designs und Architektur auf, die im Laufe des letzten Jahrzehnts die Idee des „inventory-constrained design“ sehr spezifisch anhand von Astgabeln vorangetrieben haben, bspw. LIMB

(Michigan), Conceptual Joining (Akademie Wien), Hooke Park (AA, London). Einige dieser Design-Researcher*innen sind, neben Künstler*innen und Holz-Historiker*innen, im Rahmen der „irreguLAB Talks“ für Vorträge zum Projekt eingeladen.

irreguLAB Y ist das vierte in einer Reihe von Projekten, Seminaren und Fachkursen im Rahmen des irreguLABs, ein von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördertes Lehlabor für das digitale Entwerfen und Herstellen mit unregelmäßigen Materialien.

Voraussetzung für das Projekt ist die Teilnahme am Fachmodul „Digital-material Surfaces“ (Enzmann & Thurow) ODER dem Seminar „Augmented Reality Assisted Woodworking“ (Kirschnick & Su Ko). Diese Lehrveranstaltungen vermitteln grundlegende Inhalte und Fähigkeiten für das Projekt. Ausnahmen müssen vorab geklärt und begründet werden.

Bitte meldet euch für **BEIDE** dieser Kurse an, die eigentliche Aufteilung der Projekt-Studierende in die jeweiligen unterstützenden Kurse findet in der ersten Lehrwoche statt.

Bemerkung

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. Über die Sprachumschaltflagge (oben rechts) gelangen Sie zur englischsprachigen Beschreibung.

Voraussetzungen

Teilnahme am Fachmodul „Digital-material Surfaces“ (Enzmann & Thurow) ODER dem Seminar „Augmented Reality Assisted Woodworking“ (Kirschnick & Su Ko). Ausnahmen müssen vorab geklärt und begründet werden.

Bitte meldet euch für BEIDE dieser Kurse an, die eigentliche Aufteilung der Projekt-Studierende in die jeweiligen unterstützenden Kurse findet in der ersten Lehrwoche statt.

Leistungsnachweis

Dokumentation & Präsentation

124213101 irreguLAB 2.1. Augmented Reality Assisted Woodworking (Ba)

L. Kirschnick, P. Ko, T. Pearce, J. Ruth

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 17.10.2024 - 06.02.2025

Mi, Einzel, 18:00 - 19:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 27.11.2024 - 27.11.2024

Block, 09:00 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 28.11.2024 - 29.11.2024

Beschreibung

Wenn wir mit Holz arbeiten, meinen wir gewöhnlich eine vorbearbeitete Form, sei es ein Balken, ein Brett oder eine Furnierplatte. Doch Holz in seiner natürlich gewachsenen Form hat eine inhärente Stärke. Ausgangspunkt dieses Seminars ist es, diese Festigkeit am Beispiel von Astgabeln zu erforschen und in konkreten Entwürfen für raumgreifende Tragwerke zu nutzen.

Begleitend zum Kernmodul "irreguLAB 2. Fork to Frame: Structural Network Systems From Furniture to Spaceframes", das gemeinsam mit dem Team von Emerging Technologies and Design (Fakultät Kunst und Gestaltung) unterrichtet wird, konzentriert sich dieses Seminar auf die Entwicklung und Anwendung der Mixed-Reality-unterstützten Fabrikation. Sie werden lernen, Ihre digitalen Entwürfe durch den Einsatz von Augmented Reality mit Hololens 2 bzw. Metaquest 3 auf die von Ihnen gewählten Astgabeln zu projizieren, um eine präzise

Fertigung mit Handwerkzeugen zu ermöglichen. In gemeinsamen Übungen lernen Sie sowohl digitale als auch holzverarbeitende Werkzeuge kennen und erforschen, wie eine Verschmelzung von digitalen Technologien und traditionellem Handwerk geschaffen werden kann, während die inhärenten Eigenschaften und die Stärke der natürlich gewachsenen Formen und Geometrien der Bäume genutzt werden.

124223104 irreguLAB 2.1. Augmented Reality Assisted Woodworking (Ma)

L. Kirschnick, P. Ko, T. Pearce, J. Ruth

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 17.10.2024 - 06.02.2025

Mi, Einzel, 18:00 - 19:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 27.11.2024 - 27.11.2024

Block, 09:00 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 28.11.2024 - 29.11.2024

Beschreibung

Wenn wir mit Holz arbeiten, meinen wir gewöhnlich eine vorbearbeitete Form, sei es ein Balken, ein Brett oder eine Furnierplatte. Doch Holz in seiner natürlich gewachsenen Form hat eine inhärente Stärke. Ausgangspunkt dieses Seminars ist es, diese Festigkeit am Beispiel von Astgabeln zu erforschen und in konkreten Entwürfen für raumgreifende Tragwerke zu nutzen.

Begleitend zum Kernmodul "irreguLAB 2. Fork to Frame: Structural Network Systems From Furniture to Spaceframes", das gemeinsam mit dem Team von Emerging Technologies and Design (Fakultät Kunst und Gestaltung) unterrichtet wird, konzentriert sich dieses Seminar auf die Entwicklung und Anwendung der Mixed-Reality-unterstützten Fabrikation. Sie werden lernen, Ihre digitalen Entwürfe durch den Einsatz von Augmented Reality mit Hololens 2 bzw. Metaquest 3 auf die von Ihnen gewählten Astgabeln zu projizieren, um eine präzise Fertigung mit Handwerkzeugen zu ermöglichen. In gemeinsamen Übungen lernen Sie sowohl digitale als auch holzverarbeitende Werkzeuge kennen und erforschen, wie eine Verschmelzung von digitalen Technologien und traditionellem Handwerk geschaffen werden kann, während die inhärenten Eigenschaften und die Stärke der natürlich gewachsenen Formen und Geometrien der Bäume genutzt werden.

402001 Mechanik I - technische Mechanik - Vorlesung

T. Most

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Do, Einzel, 07:30 - 09:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 302, 06.02.2025 - 06.02.2025

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, Konsultation, 17.02.2025 - 17.02.2025

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, Konsultation, 25.02.2025 - 25.02.2025

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A

Do, wöch., 07:30 - 09:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20

Beschreibung

In der Veranstaltung werden Grundlagen vermittelt, die Bestandteil der meisten ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge sind. Für Studierende anderer Studiengänge öffnet die Teilnahme den Zugang zu ingenieurtechnischem Denken sowie zum Verstehen vielfältiger Systeme unserer technischen Umwelt. Mit diesem ingenieurtechnischen Grundverständnis ausgestattet erhofft sich die eigene Kommunikationskompetenz in der Zusammenarbeit mit Ingenieurinnen und Ingenieuren im beruflichen Umfeld.

- Kräfte am starren Körper: Auseinandersetzung mit den Grundlagen von Kraft, Moment, Gleichgewicht und Äquivalenz

- Tragwerksberechnungen: Idealisierung von Tragwerkselementen, Berechnung von Stütz-, Verbindungs- und Schnittgrößen von Grundträgern, Dreigelenkrahmen, ebenen Fachwerken, Gemischtsystemen und räumlichen Tragwerken

- Einführung in das Prinzip der virtuellen Arbeit, kinematische Schnittgrößenermittlung

- Einflussfunktionen von Kraftgrößen an statisch bestimmten Systemen

- Grundlagen der Dynamik: Kinematik der Punktmasse, Kinetik der Punktmasse und von Starrkörpern, Energiesatz, Schnittgrößen an sich bewegenden Systemen

Leistungsnachweis

Klausur oder mündliche Prüfung

402001 Mechanik I - technische Mechanik - Übung

T. Most, A. Flohr, M. Nageeb, T. Nguyen

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, Bauingenieurwesen SG A

1-Gruppe Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, Bauingenieurwesen SG B

1-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, Bauingenieurwesen

2-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, MBB

3-Gruppe Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, UIB

Beschreibung

Übung zur Vorlesung

Leistungsnachweis

Klausur oder mündliche Prüfung

2909027 Mobilität und Verkehr

U. Plank-Wiedenbeck, A. Haufner, J. Uhlmann, T. Feddersen

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A

Beschreibung

Mit einem breiten thematischen Überblick und der Vermittlung elementarer Grundlagen bietet die Vorlesung einen ersten Einstieg in den Bereich Mobilität und Verkehr. Im Verlauf des Semesters werden dabei folgende Inhalte behandelt:

- Verkehr und Umwelt: Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze
- Verkehrsmedien und Verkehrsmittel
- Verkehrsplanungsprozesse, Netzgestaltung und Verkehrspolitik
- Grundlagen der Verkehrsplanung für verschiedene Verkehrsmodi
- Mobilitätsverhalten und Mobilitätsmanagement

Bemerkung

Lehrformat WiSe2024/25: Vorlesung findet in Präsenz statt (Stand 07.08.2024)

Beginn der Lehrveranstaltung: 15.10.2024

Leistungsnachweis

75-minütige Klausur (Sprache: dt.)

324210029 Moonshot für Autodidakten

J. Hintzer, N.N.

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

BlockSat., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 30.10.2024 - 02.11.2024

Block, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 05.12.2024 - 06.12.2024

Beschreibung

Der Kurs feiert angstfreies, autodidaktisches Arbeiten und erforscht Techniken des Improvisierens und des Zufalls. Unter der Leitung von Mathias Max Herrmann, flankiert von Prof. Jörn Hintzer werden die Teilnehmer*innen in zwei Workshops auch KI-Filmanwendungen nutzen.

Es gilt maximal groß zu denken und dementsprechend ungebrems in die Realisierung der filmischen (KI -und Interview gestützten) Vorhaben zu kommen. Der Kurs soll den Studierenden nachhaltig bewusst machen, dass gute Projekte gerade in der Kluft zwischen Anspruch und Realität entstehen. Zweifel sind zu unbedingt umarmen. Am Ende entsteht ein filmisches Ergebnis. Als formale Blaupause dient das Neo-Genre der KI - gestützten Mockumentary

Achtung: die Teilnahme an den Workshops sind Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen. Die Workshops gehen den ganzen Tag.

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung.

Leistungsnachweis

Abgabe Film, regelmässige Teilnahme, aktive Anwesenheit bei den Workshops

124114505 Open Cases (practice-based research and project discussion)

M. Mahall

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 15:30 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 23.10.2024 - 29.01.2025

Beschreibung

The seminar invites participants from all fields to share and discuss their ongoing spatial and artistic ideas, material and media processes or (thesis) projects through collective feedback. Together we will develop our thinking and making around these "open cases", which we will consider through artistic research methods and situated spatial practices as well as through decentralized histories and critical approaches. In regular meetings and in a non-hierarchical structure with different and changing roles, we get to know and contextualize the projects and processes presented by the participants.

We understand knowledge production as reciprocal and intersubjective and thus question rigid binary distinctions between teachers and learners, producers and recipients as well as creation and critique. We encourage the active participation and contribution of all to reshape teaching/learning and shift perspectives –in a shared space for critical collaborative thinking, research and process-based action. Together we examine the blind spots of Western academia, its inclusions and exclusions, its systems of recognition and de-recognition.

____deutsch____

Das Seminar lädt Teilnehmende aus allen Bereichen ein, ihre aktuellen räumlichen und künstlerischen Ideen, Material- und Medienprozesse oder (Thesis-)Projekte im Rahmen eines kollektiven Feedbacks vorzustellen und zu diskutieren. Gemeinsam werden wir unser Denken und Handeln rund um diese "offenen Fälle" entwickeln, die wir durch künstlerische Forschungsmethoden und situierte Raumpraktiken betrachten sowie durch dezentralisierte Geschichten und kritische Ansätze. In regelmäßigen Treffen und in einer nicht-hierarchischen Struktur mit unterschiedlichen und wechselnden Rollen lernen wir die von den Teilnehmenden vorgestellten Projekte und Prozesse kennen und kontextualisieren sie.

Wir verstehen Wissensproduktion als wechselseitig und intersubjektiv und stellen damit starre binäre Unterscheidungen zwischen Lehrenden und Lernenden, Produzierenden und Rezipierenden sowie Kreation und Kritik in Frage. Wir fördern die aktive Teilnahme und den Beitrag aller, um das Lehren/Lernen neu zu gestalten und Perspektiven zu verändern –in einem gemeinsamen Raum für kritisches kollaboratives Denken, Forschen und prozessbasiertes Handeln. Zusammen untersuchen wir die blinden Flecke der westlichen akademischen Welt, ihre Ein- und Ausgrenzungen, ihre Systeme der Anerkennung und Nicht-Anerkennung.

Leistungsnachweis

Regular attendance and active contribution through presentations and reflections

Values, Criteria

- Processuality and openness (especially with regard to results)
- Conceptual and formal consistency
- Capacity for dialog (on common topics and questions)
- Reflexivity and criticality with regard to our "partial perspective" (Haraway), our premises, solutions, concepts and forms

_____deutsch_____

Regelmäßige Teilnahme und aktive Beiträge in Präsentationen und Reflektionen

Werte, Kriterien

- Prozessualität und Offenheit (besonders in Bezug auf Ergebnisse)
- Konzeptionelle und formale Konsistenz
- Dialogfähigkeit (über gemeinsame Themen und Fragen)
- Reflexivität und Kritikfähigkeit in Bezug auf unsere "partielle Perspektive" (Haraway), unsere Prämissen, Lösungen, Konzepte und Formen

124124504 Open Cases (practice-based research and project discussion)

M. Mahall

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 15:30 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 23.10.2024 - 29.01.2025

Beschreibung

The seminar invites participants from all fields to share and discuss their ongoing spatial and artistic ideas, material and media processes or (thesis) projects through collective feedback. Together we will develop our thinking and making around these "open cases", which we will consider through artistic research methods and situated spatial practices as well as through decentralized histories and critical approaches. In regular meetings and in a non-hierarchical structure with different and changing roles, we get to know and contextualize the projects and processes presented by the participants.

We understand knowledge production as reciprocal and intersubjective and thus question rigid binary distinctions between teachers and learners, producers and recipients as well as creation and critique. We encourage the active participation and contribution of all to reshape teaching/learning and shift perspectives –in a shared space for critical collaborative thinking, research and process-based action. Together we examine the blind spots of Western academia, its inclusions and exclusions, its systems of recognition and de-recognition.

_____deutsch_____

Das Seminar lädt Teilnehmende aus allen Bereichen ein, ihre aktuellen räumlichen und künstlerischen Ideen, Material- und Medienprozesse oder (Thesis-)Projekte im Rahmen eines kollektiven Feedbacks vorzustellen und zu diskutieren. Gemeinsam werden wir unser Denken und Handeln rund um diese "offenen Fälle" entwickeln, die wir durch künstlerische Forschungsmethoden und situierte Raumpraktiken betrachten sowie durch dezentralisierte Geschichten und kritische Ansätze. In regelmäßigen Treffen und in einer nicht-hierarchischen Struktur mit unterschiedlichen und wechselnden Rollen lernen wir die von den Teilnehmenden vorgestellten Projekte und Prozesse kennen und kontextualisieren sie.

Wir verstehen Wissensproduktion als wechselseitig und intersubjektiv und stellen damit starre binäre Unterscheidungen zwischen Lehrenden und Lernenden, Produzierenden und Rezipierenden sowie Kreation und Kritik in Frage. Wir fördern die aktive Teilnahme und den Beitrag aller, um das Lehren/Lernen neu zu gestalten und Perspektiven zu verändern –in einem gemeinsamen Raum für kritisches kollaboratives Denken, Forschen und prozessbasiertes Handeln. Zusammen untersuchen wir die blinden Flecke der westlichen akademischen Welt, ihre Ein- und Ausgrenzungen, ihre Systeme der Anerkennung und Nicht-Anerkennung.

Leistungsnachweis

Regular attendance and active contribution through presentations and reflections

Values, Criteria

- Processuality and openness (especially with regard to results)
- Conceptual and formal consistency
- Capacity for dialog (on common topics and questions)
- Reflexivity and criticality with regard to our "partial perspective" (Haraway), our premises, solutions, concepts and forms

_____deutsch_____

Regelmäßige Teilnahme und aktive Beiträge in Präsentationen und Reflektionen

Werte, Kriterien

- Prozessualität und Offenheit (besonders in Bezug auf Ergebnisse)
- Konzeptionelle und formale Konsistenz
- Dialogfähigkeit (über gemeinsame Themen und Fragen)
- Reflexivität und Kritikfähigkeit in Bezug auf unsere "partielle Perspektive" (Haraway), unsere Prämissen, Lösungen, Konzepte und Formen

424220008 Reality Augmented

J. Brockmann

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Fr, Einzel, 11:00 - 18:00, Bauhausstraße 11 - R 015, 18.10.2024 - 18.10.2024

Mo, Einzel, 10:00 - 18:00, 04.11.2024 - 04.11.2024

Di, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 im Raum 1.16 (b. m. b. lab) statt!, 05.11.2024 - 05.11.2024

Mi, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 im Raum 1.16 (b. m. b. lab) statt!, 06.11.2024 - 06.11.2024

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 im Raum 1.16 (b. m. b. lab) statt!, 07.11.2024 - 07.11.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 im Raum 1.16 (b. m. b. lab) statt!, 08.11.2024 - 08.11.2024

Beschreibung

Im Werkmodul 'Reality Augmented' soll der Frage nachgegangen werden, wie sich unsere Wahrnehmung von Realität zusammensetzt, welche Sinneseindrücke welche Empfindungen im Menschen hervorrufen und damit unser inneres Abbild von der (äußeren) Umwelt prägen. Dabei soll auch ein Blick darauf geworfen werden, welche medientheoretischen Positionen sich mit virtueller Realität als realem Agens in unserer Lebenswirklichkeit beschäftigen.

In dem Werkmodul 'Reality Augmented' soll Augmented Reality - Technologie erforscht und ein Rahmen geschaffen werden, der eine umfassende Erkundung und Darstellung ermöglicht. In einem Workshop während des Werkmoduls werden einfache Werkzeuge vermittelt, um eigene Augmented Reality Ideen umzusetzen. Das Werkmodul verbindet Wissenschaftsgeschichte mit Medienwissenschaft und Medieninformatik sowie künstlerischer Forschung und unterschiedlichen Öffentlichkeiten.

Das Modul findet in Kooperation mit der Klassik Stiftung im Rahmen der universitätsweiten Initiative "Demokratie stärken" statt.

Leistungsnachweis

Regelmässige Teilnahme, Abgabe der Übungen, Portfolio

324220026 Sit.com – Writers Room für eine Comedyserie

W. Kissel, P. Horosina

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:00 - 16:00, Bauhausstraße 15 - Arbeits- und Projektraum 103, 22.10.2024 - 04.02.2025

Beschreibung

Comedy gilt als das schwierigste Genre – aber warum ist das so?

In diesem Kurs erkunden wir gemeinsam, was es bedeutet, eine Sitcom zu schreiben - und das als Team.

Gemeinsam analysieren wir bestehende Drehbuchformate, Comedyserien und den Humor selbst und wollen so die Geheimnisse des Comedy-Handwerks endlich knacken.

Hier geht es vor allem aber um die praktische Herausforderung, auf dem Papier witzig zu sein. Das Ziel des Kurses ist es, dass am Ende des Semesters alle Teilnehmenden ihre eigene Folge der Sitcom schreiben.

Als Teil des wöchentlichen Projektmoduls ist außerdem ein mehrtägiger Workshop im November mit Gästen geplant, die ihre Erfahrung aus deutschen Sitcom-Writers-Rooms mit euch teilen werden und selbst Teil des Writers Rooms werden.

Dieser Kurs ist der erste Teil eines Gesamtprojekts. Die Comedyserie wird im folgenden Semester in einem weiteren Projektmodul produziert und gedreht. Die Ausspielung erfolgt als Stream.

Bitte schreibt als Bewerbung eine 1-Seitige, lustige Szene (Drehbuchformat) und schickt sie bis 13.10. An: polina.horosina@uni-weimar.de

Alle Lehrangebote rund um Bewegtbild findet Ihr gesammelt unter bauhausfilm.de / Lehre

Bemerkung

Schätzung der Präsenzlehre in 90 %

Art der Onlineteilnahmen: BBB

Art der Prüfungsleistungen: Abgabe Drehbuch

Voraussetzungen

Interesse an Comedy und Drehbuchschreiben

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Teilnahme am Workshop, Abgabe Drehbuch

124213501 Sozial-ökologische Transformation ländlicher Räume: Ein Labor für konkrete Utopien

H. Sander

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 15.10.2024 - 04.02.2025

Beschreibung

Klimakrise, Artensterben, demographischer Wandel, Infrastrukturkrise, Erosion der Demokratie – ländliche Räume sind mit vielfältigen Problemen konfrontiert – insbesondere in ostdeutschen Regionen. Eine grundlegende sozial-ökologische Transformation ist notwendig. In vielen ländlichen Kommunen gibt es dafür bereits Ansatzpunkte: mutige Bürgermeister*innen und Verwaltungen, die neue Wege probieren, und Graswurzelinitiativen, die gerechte Alternativen im Alltag erproben.

Das Institut für Europäische Urbanistik bietet im kommenden Winter- und Sommersemester ein NEB.Labor (Neues Europäisches Bauhaus) unter dem Titel „Räume in Transformation“ an, um Potenziale konkreter Utopien in ländlichen Räumen auszuloten. In verschiedenen trans- und interdisziplinären Formaten wollen wir uns kritische Analysen und Best Practice-Beispiele, strategische Konzepte und utopische Entwürfe einer anderen ländlichen Zukunft aneignen.

Das Angebot richtet sich explizit an alle Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar. Neben Inputs von und Diskussionen mit Expert*innen von innerhalb und außerdem der Bauhaus-Uni wird das NEB.Labor vor allem die Möglichkeit bieten, dass sich interdisziplinäre studentische Arbeitsgruppen zusammenfinden und zu einer Region oder einem Ort ihrer Wahl eine Analyse und einen alternativen Entwurf entwickeln. Das Seminar wird Gelegenheit bieten, sich gemeinsam über die Entwicklung der Projekte zu verständigen, ihren Fortschritt zu reflektieren und sie sich gegenseitig vorzustellen. Die Studierenden setzen sich in der Veranstaltung mit folgenden Fragen auseinander: Welche Rollen haben wir in der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft? Mit welchen Methoden können die erforderlichen Übergänge demokratisch und kokreativ gestaltet werden? Wie lässt sich eine sozial-ökologisch gerechte Regionalentwicklung konkret entwerfen? Sowohl die Lehre als auch die Projekte können und sollen Ansätze und Methoden der Urbanistik, Architektur, Bauingenieurwesen, Kunst, Gestaltung und Medien aufgreifen.

Die Veranstaltung ist eng mit dem Vorhaben „Räume in Transformation Thüringen“ (RiTT) des IfEU verbunden: Darin konzentrieren sich die Planungs-, Entwurfs- und Studienprojekten der Urbanistik-Studiengänge in zwei aufeinander folgenden Semestern auf die Fragen, wie sich die sozial-ökologische Mehrfachkrise im Thüringer Wald niederschlägt, wo Möglichkeiten und Hemmnisse für umfassende Transformationsprozesse liegen und wie letztere überwunden werden können.

Bemerkung

Es handelt sich um ein Lehrangebot im Rahmen des NEB. Labor "Räume in Transformation", das allen Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar offensteht.

Leistungsnachweis

Bachelor Urbanistik Testat, Master Urbanistik Note. Alle anderen Studiengänge nach Absprache.

124223502 Sozial-ökologische Transformation ländlicher Räume: Ein Labor für konkrete Utopien

H. Sander

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 15.10.2024 - 04.02.2025

Beschreibung

Klimakrise, Artensterben, demographischer Wandel, Infrastrukturkrise, Erosion der Demokratie – ländliche Räume sind mit vielfältigen Problemen konfrontiert – insbesondere in ostdeutschen Regionen. Eine grundlegende sozial-ökologische Transformation ist notwendig. In vielen ländlichen Kommunen gibt es dafür bereits Ansatzpunkte: mutige Bürgermeister*innen und Verwaltungen, die neue Wege probieren, und Graswurzelinitiativen, die gerechte Alternativen im Alltag erproben.

Das Institut für Europäische Urbanistik bietet im kommenden Winter- und Sommersemester ein NEB.Labor (Neues Europäisches Bauhaus) unter dem Titel „Räume in Transformation“ an, um Potenziale konkreter Utopien in ländlichen Räumen auszuloten. In verschiedenen trans- und interdisziplinären Formaten wollen wir uns kritische

Analysen und Best Practice-Beispiele, strategische Konzepte und utopische Entwürfe einer anderen ländlichen Zukunft aneignen.

Das Angebot richtet sich explizit an alle Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar. Neben Inputs von und Diskussionen mit Expert*innen von innerhalb und außerdem der Bauhaus-Uni wird das NEB.Labor vor allem die Möglichkeit bieten, dass sich interdisziplinäre studentische Arbeitsgruppen zusammenfinden und zu einer Region oder einem Ort ihrer Wahl eine Analyse und einen alternativen Entwurf entwickeln. Das Seminar wird Gelegenheit bieten, sich gemeinsam über die Entwicklung der Projekte zu verständigen, ihren Fortschritt zu reflektieren und sie sich gegenseitig vorzustellen. Die Studierenden setzen sich in der Veranstaltung mit folgenden Fragen auseinander: Welche Rollen haben wir in der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft? Mit welchen Methoden können die erforderlichen Übergänge demokratisch und kokreativ gestaltet werden? Wie lässt sich eine sozial-ökologisch gerechte Regionalentwicklung konkret entwerfen? Sowohl die Lehre als auch die Projekte können und sollen Ansätze und Methoden der Urbanistik, Architektur, Bauingenieurwesen, Kunst, Gestaltung und Medien aufgreifen.

Die Veranstaltung ist eng mit dem Vorhaben „Räume in Transformation Thüringen“ (RiTt) des IfEU verbunden: Darin konzentrieren sich die Planungs-, Entwurfs- und Studienprojekten der Urbanistik-Studiengänge in zwei aufeinander folgenden Semestern auf die Fragen, wie sich die sozial-ökologische Mehrfachkrise im Thüringer Wald niederschlägt, wo Möglichkeiten und Hemmnisse für umfassende Transformationsprozesse liegen und wie letztere überwunden werden können.

Bemerkung

Es handelt sich um ein Lehrangebot im Rahmen des NEB. Labor "Räume in Transformation", das allen Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar offensteht.

Leistungsnachweis

Bachelor Urbanistik Testat, Master Urbanistik Note. Alle anderen Studiengänge nach Absprache.

124212801 Wohnungsfrage und Klimakrise (Ba)

A. Brokow-Loga

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 25.10.2024 - 25.10.2024

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 15.11.2024 - 06.12.2024

Beschreibung

Wohnungsfrage und Klimakrise

Wohnraum ist knapp, wegen rasant steigender Wohnkosten fürchten viele Mieter*innen Verdrängung, Verarmung oder Wohnungslosigkeit. Aktuelle Strategien zur Bewältigung dieser Wohnungskrise setzen stark auf Neubau, der enorme Mengen Energie, Ressourcen und Fläche verbraucht. Zwar wird das Ziel des Bauministeriums von 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr nicht erreicht, doch auch die Klimaziele im Gebäudesektor werden weit verfehlt. Dort entstehen circa 30% der deutschen CO₂-Emissionen. Die Wohnungs- und Klimakrise stehen in engem Zusammenhang und spitzen sich zeitgleich zu. Dies birgt zweifelsohne enorme Sprengkraft.

Es gibt noch wenige umfassende Untersuchungen zum Zusammenwirken von drängender Wohnungsfrage und eskalierender Klimakrise – geschweige denn, anerkannte soziale Lösungsansätze. Eine ökologische Wohnraumversorgung wurde in bisheriger Forschung, aber auch in Politik, Verwaltung und sozialen Bewegungen nur in Ansätzen behandelt, daher gibt es derzeit noch deutlich mehr Fragen als Antworten.

Im Seminar Wohnungsfrage und Klimakrise werden wir das Zusammenwirken von drängender Wohnungsfrage und eskalierender Klimakrise betrachten. Dazu untersuchen wir aktuelle gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Feld der Wohnungspolitik, eignen uns mietrechtliche und baupolitische Grundlagen an und suchen nach planerischen Handlungsmöglichkeiten.

Gemeinsam stellen wir uns der Frage, wie eine soziale und zugleich ökologische Transformation der Wohnungspolitik gelingen kann.

Richtet sich an: Seminar Wahlpflicht A+U, freigegeben auch für andere Studierende als Bauhaus-Modul

Veranstaltungsart: Seminar, 2 SWS, 3 ECTS (Achtung, Blockseminar!)

Teilnehmerzahl: max. 30

Termine: 25.10. 9:15-12:30 Uhr, 15.11. 9:15-15:00 Uhr, 22.11. 9:15-15:00 Uhr, 06.12. 9:15-12:30 Uhr

Sprache: Deutsch

Dozent: Anton Brokow-Loga, Felix Lackus

Bitte beachten: Die Einschreibung erfolgt online via BISON.

124222801 Wohnungsfrage und Klimakrise (Ma)

A. Brokow-Loga

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 25.10.2024 - 25.10.2024

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 15.11.2024 - 06.12.2024

Beschreibung

Wohnungsfrage und Klimakrise

Wohnraum ist knapp, wegen rasant steigender Wohnkosten fürchten viele Mieter*innen Verdrängung, Verarmung oder Wohnungslosigkeit. Aktuelle Strategien zur Bewältigung dieser Wohnungskrise setzen stark auf Neubau, der enorme Mengen Energie, Ressourcen und Fläche verbraucht. Zwar wird das Ziel des Bauministeriums von 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr nicht erreicht, doch auch die Klimaziele im Gebäudesektor werden weit verfehlt. Dort entstehen circa 30% der deutschen CO₂-Emissionen. Die Wohnungs- und Klimakrise stehen in engem Zusammenhang und spitzen sich zeitgleich zu. Dies birgt zweifelsohne enorme Sprengkraft.

Es gibt noch wenige umfassende Untersuchungen zum Zusammenwirken von drängender Wohnungsfrage und eskalierender Klimakrise – geschweige denn, anerkannte soziale Lösungsansätze. Eine ökologische Wohnraumversorgung wurde in bisheriger Forschung, aber auch in Politik, Verwaltung und sozialen Bewegungen nur in Ansätzen behandelt, daher gibt es derzeit noch deutlich mehr Fragen als Antworten.

Im Seminar Wohnungsfrage und Klimakrise werden wir das Zusammenwirken von drängender Wohnungsfrage und eskalierender Klimakrise betrachten. Dazu untersuchen wir aktuelle gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Feld der Wohnungspolitik, eignen uns mietrechtliche und baupolitische Grundlagen an und suchen nach planerischen Handlungsmöglichkeiten.

Gemeinsam stellen wir uns der Frage, wie eine soziale und zugleich ökologische Transformation der Wohnungspolitik gelingen kann.

Richtet sich an: Seminar Wahlpflicht A+U, freigegeben auch für andere Studierende als Bauhaus-Modul

Veranstaltungsart: Seminar, 2 SWS, 3 ECTS (Achtung, Blockseminar!)

Teilnehmerzahl: max. 30

Termine: 25.10. 9:15-12:30 Uhr, 15.11. 9:15-15:00 Uhr, 22.11. 9:15-15:00 Uhr, 06.12. 9:15-12:30 Uhr

Sprache: Deutsch

Dozent: Anton Brokow-Loga, Felix Lackus

Bitte beachten: Die Einschreibung erfolgt online via BISON.

124222603 Produktive Industrie-Kultur-Landschaft

M. Frölich-Kulik, H. Utermann

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 15.10.2024 - 04.02.2025

Beschreibung

Das Seminar „Produktive Industrie-Kultur-Landschaft“ ist die erste Lehrveranstaltung des für ein Jahr geförderten NEB.Regionallabors „Grenzregion Vogtland – Industrie-Kultur-Landschaft co-kreativ verhandeln“ (Förderfond der Bauhaus-Universität Weimar). Im Fokus steht die Thüringer Grenzregion des Vogtlandes, das bis zur politischen Wende 1989/90 sehr stark industriell geprägt war und seit dem von Deindustrialisierungsprozessen und starkem Bevölkerungsrückgang gezeichnet ist. Trotz der radikalen Transformationsprozesse, verbunden mit dem Abbruch vieler Industriegebäude, ist das industrie-kulturelle landschaftliche Erbe nach wie vor identitätsstiftend und prägend für die Region.

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit dem Verständnis des Vogtlandes als produktive Industrie-Kultur-Landschaft. Dafür setzen wir uns mit sogenannten Raumbildern als informelle Planungsinstrumente der Regionalentwicklung auseinander. Die Entwicklung von Raumbildern ist eine partizipative und co-kreative Methode, um das Wissen vor Ort mit dem Blick „von Außen“ zusammenzubringen und daraus mögliche Zukunftspfade zu entwickeln sowie vor Ort zur Diskussion zu stellen.

Wir werden Handlungsfelder, Werte und Entwicklungspotenziale einer produktiven Industrie-Kultur-Landschaft sichtbar machen (Mapping) und in der Region vorstellen (Ausstellung).

Die Lehrveranstaltungen werden sowohl vor Ort im Vogtland (Sammeln und Diskutieren) als auch in Weimar (Auswerten und Zusammenführen) stattfinden. Inputs von Externen werden Einblicke in die Relevanz von Raumbildern als Werkzeug zur kooperativen Wissensproduktion sowie Einblicke in Regionen mit ähnlichen strukturellen Herausforderungen geben.

Das Seminar ist angeschlossen an das interdisziplinäre Forschungsprojekt V-ACT der Professuren Landschaftsarchitektur und -planung, Denkmalpflege und Baugeschichte und Sozialwissenschaftliche Stadtforschung (gefördert vom BMBF 2023-2025). Das Projekt erforscht Formate zur Aktivierung und Verknüpfung einer vernetzten Industrie-Kultur-Landschaft im Vogtland und entwickelt Strategien zur nachhaltigen Regionalentwicklung. Seminar und Forschungsprojekt sind eng miteinander verknüpft. Die Seminarergebnisse können so Wirksamkeit in der Region entfalten.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme an Veranstaltungen und Exkursion. Visuelle/Kartografische Darstellung (Mapping) der Handlungsfelder einer Industrie-Kultur-Landschaft Vogtland (in Gruppen). Präsentation im Rahmen einer Ausstellung vor Ort.

124213502 Mehr-als-menschliche Perspektiven auf Stadt

J. Reckewerth

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mo, Einzel, 10:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 21.10.2024 - 21.10.2024
 Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 11.11.2024 - 25.11.2024
 Mo, Einzel, 10:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 09.12.2024 - 09.12.2024

Leistungsnachweis

Lerntagebuch, Referat

124223504 Mehr-als-menschliche Perspektiven auf Stadt

J. Reckewerth

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mo, Einzel, 10:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 21.10.2024 - 21.10.2024
 Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 11.11.2024 - 25.11.2024
 Mo, Einzel, 10:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 09.12.2024 - 09.12.2024

Beschreibung

Städte gelten als Orte menschlicher Kontrolle und Autonomie, als kulturelles Pendant zur „wilden Natur“. Doch diese Vorstellung bröckelt: Naturkatastrophen, Insekten, KI-Technologien, Wildtiere und Viren haben längst die stadtpolitische Bühne betreten und werfen grundlegende Fragen nach Verwundbarkeiten und zukünftigen Formen des Zusammen(über)lebens auf. Angesichts des planetarischen Notstands von Klimawandel und Artensterben wird deutlich, dass anthropozentrische Machtansprüche neu gedacht werden müssen.

Was wäre, wenn wir die Stadt nicht nur als menschlichen Lebensraum, sondern als geteilten Raum vieler Lebewesen betrachten würden? Wie verändert sich unser Verständnis vom „Recht auf Stadt“, wenn wir die Perspektiven nicht-menschlicher Stadtbewohnender inkludieren? Welche ethischen Konsequenzen ergeben sich daraus und welche Potenziale bieten mehr-als-menschliche Perspektiven für eine sozial-ökologische Transformation?

Diesen Fragen werden wir uns im Seminar explorativ nähern mithilfe von kritischer Theorie & somatischen Übungen.

Leistungsnachweis

Note/ Testat

911024 Praktisches Projekt - Existenzgründung aus und im Studium

S. Händschke, B. Bode

Veranst. SWS: 3

Projekt

Mi, wöch., 07:30 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 104, Präsenztermine nach Ansage - ansonsten Online/Hybrid, ab 23.10.2024

Beschreibung

In diesem Projekt werden wir in praktischer Weise erkunden, wie der Technologietransfer aus der Wissenschaft in die Praxis gelingen kann. Für diesen Transfer bieten sich unterschiedliche Pfade (Lizensierung, Verbundprojekte, Auftragsforschung, ...) an, wobei Ausgründungen einen weiteren Pfad darstellen, die auch diese umfassen. Hier wird der Fokus des Moduls liegen.

Das Modul wird ebenfalls von Herrn Alexander Dörrie, B.Sc. begleitet. Er ist per Mail unter alexander.doerrie@uni-weimar.de zu erreichen.

124111201 Transformativer Städtebau (Ba)

G. Gagliardi, M. Maldaner Jacobi, S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, Einzel, 16:00 - 17:30, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 219, 24.10.2024 - 24.10.2024

Beschreibung

Das Seminar "Transformativer Städtebau" gehört zu einer neuen Online-Plattform für die Lehre, die wir als Bauhaus-Universität zusammen mit anderen Universitäten aufbauen. Das verbindende Element sind die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDG).

Auf dem SDG-Campus bietet die Professur Städtebau diesen Selbstlernraum zum Städtebau der Nachhaltigkeit an, der Studierenden aller Fachbereiche offen steht. Der Kurs ist in vier Abschnitte gegliedert: Mobilität, Energie, Klima und Bauen. Es geht um Radschnellwege und Kaltluftschneisen, Blockkraftheizwerke und Holzhochhäuser, um Energie aus Müll und Solar. Jedes Kapitel wird durch unbewertete Fragen zum Rekapitulieren des Stoffes ergänzt und schließt mit einem einfachen Test ab.

Für den abgeschlossenen Kurs gibt es zwei ECTS. In Verbindung mit einer Hausarbeit, die mit der Professur abgestimmt wird, gibt es drei ECTS. Die Zeitpunkte und die Geschwindigkeit des Lernens bestimmen die Studierenden selbst. Auch weitere Kurse aus dem Angebot der anderen Universitäten können belegt werden.

Das Seminar beginnt am 24.10.2024 um 16.00 Uhr mit einer analogen Einführung in die Funktionsweise des SDG-Campus. Die Abgabefrist für die Hausarbeit ist der 14.02.2025.

Bemerkung

Online Selbstlernraum (2 ECTS) mit Übung (1 ECTS)

Leistungsnachweis

Hausarbeit: 3 ECTS

124121202 Transformativer Städtebau (Ma)**G. Gagliardi, M. Maldaner Jacobi, S. Rudder**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, Einzel, 16:00 - 17:30, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 219, HS C, Marienstraße 13, 24.10.2024 - 24.10.2024

Beschreibung

Das Seminar "Transformativer Städtebau" gehört zu einer neuen Online-Plattform für die Lehre, die wir als Bauhaus-Universität zusammen mit anderen Universitäten aufbauen. Das verbindende Element sind die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDG).

Auf dem SDG-Campus bietet die Professur Städtebau diesen Selbstlernraum zum Städtebau der Nachhaltigkeit an, der Studierenden aller Fachbereiche offen steht. Der Kurs ist in vier Abschnitte gegliedert: Mobilität, Energie, Klima und Bauen. Es geht um Radschnellwege und Kaltluftschneisen, Blockkraftheizwerke und Holzhochhäuser, um Energie aus Müll und Solar. Jedes Kapitel wird durch unbewertete Fragen zum Rekapitulieren des Stoffes ergänzt und schließt mit einem einfachen Test ab.

Für den abgeschlossenen Kurs gibt es zwei ECTS. In Verbindung mit einer Hausarbeit, die mit der Professur abgestimmt wird, gibt es drei ECTS. Die Zeitpunkte und die Geschwindigkeit des Lernens bestimmen die Studierenden selbst. Auch weitere Kurse aus dem Angebot der anderen Universitäten können belegt werden.

Das Seminar beginnt am 24.10.2024 um 16.00 Uhr mit einer analogen Einführung in die Funktionsweise des SDG-Campus. Die Abgabefrist für die Hausarbeit ist der 14.02.2025.

Bemerkung

Online Selbstlernraum (2 ECTS) mit Übung (1 ECTS)

Erster Termin: 29.4.2024 (in Präsenz)

Leistungsnachweis

Hausarbeit: 3 ECTS

104002 Smarte und funktionale Materialien im Bauwesen (6 ECTS)

L. Göbel, T. Wiegand

Veranst. SWS: 4

Integrierte Vorlesung

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 16.10.2024 - 05.02.2025

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, Prüfung, 18.02.2025 - 18.02.2025

Beschreibung

Es werden mögliche Anwendungen neuartiger, intelligenter und innovativer Materialien im Bauwesen mit ungewöhnlichen Eigenschaften und erweiterter Funktionalität beschrieben und neue Form- und Designmöglichkeiten eröffnet. Hierzu zählen (Auswahl): selbstheilender Beton und selbstheilende Beschichtungen, intelligente Gläser, transparenter Beton, Oberflächen zum Schadstoffabbau, Textilbeton, (transluzente) Aerogele, CO₂-reduzierter Beton, Meta-Beton, Holz-Beton-Verbundbauweise

Interdisziplinarität | Durch das erworbene Verständnis der Zusammenhänge zwischen dem Aufbau und dem Verhalten der Materialien werden Studierende der Fakultäten A+U, B+U sowie K+G in die Lage versetzt, für unterschiedliche gestalterische oder konstruktive Aufgaben auch den Einsatz innovativer Materialien in Betracht zu ziehen.

Lernergebnisse | Die Studierenden lernen die Eigenschaften neuartiger und intelligenter Materialien im Bauwesen kennen. Anhand anschaulicher Beispiele wird es ermöglicht, die Grenzen ihres Einsatzes im Bauwesen einzuordnen. Die Zusammenhänge zwischen dem Aufbau und dem Verhalten der Materialien zu verstehen, ist hierfür erforderlich und wird sukzessive erarbeitet. Dies soll die Grundlage für eine spätere Anwendung der innovativen Materialien in vielfältigen Gestaltungsformen darstellen.

Didaktisches Konzept | Das Modul ist als integrierte Vorlesung geplant. An geeigneten Stellen sind Laborübungen und Gastvorlesungen vorgesehen, um den Vorlesungsstoff zu vertiefen.

Leistungsnachweis

für Bachelor: Referat

für Master: Referat (40 % Wichtung) + schriftliche Prüfung (60 % Wichtung)

124212802 From Pushkin Monument to Russian flags at Monday demonstrations: Tracing Russian imperialism in Weimar

F. Eckardt, M. Kunchuliya

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Fr, Einzel, 09:00 - 12:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 18.10.2024 - 18.10.2024

Fr, Einzel, 09:00 - 14:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 15.11.2024 - 15.11.2024

BlockWE, 12:00 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 16.11.2024 - 17.11.2024

Beschreibung

While the topic of decolonisation has grown in Western academia in recent decades, the study of Russian imperialism and colonialism has been severely under-researched. Russia's unprecedented full-scale invasion of Ukraine in 2022 has highlighted how limited the state of the art on this topic is, and how underrepresented the voices of scholars from the places Russia has colonised over the past centuries (including indigenous non-white Russians) really are. This seminar aims to provide a platform for learning about the history and patterns of Russian colonialism through the lens of Weimar. At first glance, Weimar doesn't seem to have suffered or been affected much by Russian imperial ambitions, but by analysing the Russian heritage left here, such as monuments, street names, hotels, churches, cemeteries, we will trace how some of these structures actually communicate imperial power dynamics over the centuries and what the intentions behind the construction of these objects really were. Weimar, for example, has the only statue of Pushkin in Germany. It was erected in 1949 at the instigation of the Society for German-Soviet Friendship. The erection of statues of Pushkin in the countries occupied by the Soviet Union was intended to secure the established power order culturally in the long term and to limit it to a focus on Russia and Russian culture, which is a method of cultural imperialism. This strategy can still be seen today in a number of symbolic markers in public space. These include Moscow Street and the city's central symbolic cemetery. The establishment also succeeded through the obligatory teaching of Russian in schools and the presence of the Soviet army in the GDR as a means of controlling the population. The aim of this seminar is not to compare different types of imperialism, as we condemn all forms of colonialism and oppression. Our aim is to shed light on an overlooked Russian imperialism by exploring different sites of its influence and by allowing students to research a site or phenomenon of their interest in Weimar. The seminar will be organised as a block event and the results of the seminar will be presented and discussed in an online workshop with Ukrainian students, in collaboration with the Centre for Urban Studies at the University of Kyiv. Works on the same topic from Ukraine will also be exchanged.

124214201 Nachhaltige Strukturen - Reflexion (Ba)

T. Simon-Meyer

Seminar

Veranst. SWS: 2

Mi, Einzel, 15:00 - 18:00, im Arbeitsraum, 23.10.2024 - 23.10.2024

Beschreibung

Das Seminar „Nachhaltige Strukturen – Reflexion“ bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Projekten „Nachhaltige Strukturen – HOF NGS“ (WiSe 23/24) und „Nachhaltige Infrastrukturen – bauHOF NGS“ (SoSe 24). Gemeinsam führen wir eine kritische Betrachtung dieser Projekte durch und entwickeln eine geeignete Form der Dokumentation oder Publikation, die nicht nur die Ergebnisse selbst, sondern auch die gewonnenen Erkenntnisse, Praktiken und zugrunde liegenden architektonischen und konstruktiven Diskurse sichtbar macht.

Im Zentrum unserer Untersuchung steht, wie (bzw. ob) Materialrestriktionen, materialspezifisches Entwerfen und Konstruieren, interdisziplinärer Austausch sowie kollaborative Gruppendynamiken zu einem nachhaltigeren Bauen beitragen und einen Beitrag zur Entwicklung einer nachhaltigen Ästhetik leisten können.

Im Seminar experimentieren wir mit Methoden zur Sichtbarmachung und Vermittlung architektonischer Prozesse, Haltungen und Ästhetiken. Dabei greifen wir auf vorhandenen Fotografien, Pläne, Gesprächsprotokolle, Kartierungen, etc. zurück, um sowohl unsere Entwurfsmethoden als auch die entworfenen und gebauten Projekte kritisch zu betrachten.

Das Seminar richtet sich vorrangig an Teilnehmende der beiden o.g. Entwurfsprojekte, steht aber auch Interessierten aus anderen Fachbereichen offen. Die Seminararbeit erfolgt in drei Blockveranstaltungen, die als praxisorientierte Workshops gestaltet sind.

124222802 From Pushkin Monument to Russian flags at Monday demonstrations: Tracing Russian imperialism in Weimar

F. Eckardt, M. Kunchuliya

Blockveranstaltung

Veranst. SWS: 2

Fr, Einzel, 09:00 - 12:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 18.10.2024 - 18.10.2024

Fr, Einzel, 09:00 - 13:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 15.11.2024 - 15.11.2024

BlockWE, 12:00 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 16.11.2024 - 17.11.2024

Beschreibung

While the topic of decolonisation has grown in Western academia in recent decades, the study of Russian imperialism and colonialism has been severely under-researched. Russia's unprecedented full-scale invasion of Ukraine in 2022 has highlighted how limited the state of the art on this topic is, and how underrepresented the voices of scholars from the places Russia has colonised over the past centuries (including indigenous non-white Russians) really are. This seminar aims to provide a platform for learning about the history and patterns of Russian colonialism through the lens of Weimar. At first glance, Weimar doesn't seem to have suffered or been affected much by Russian imperial ambitions, but by analysing the Russian heritage left here, such as monuments, street names, hotels, churches, cemeteries, we will trace how some of these structures actually communicate imperial power dynamics over the centuries and what the intentions behind the construction of these objects really were. Weimar, for example, has the only statue of Pushkin in Germany. It was erected in 1949 at the instigation of the Society for German-Soviet Friendship. The erection of statues of Pushkin in the countries occupied by the Soviet Union was intended to secure the established power order culturally in the long term and to limit it to a focus on Russia and Russian culture, which is a method of cultural imperialism. This strategy can still be seen today in a number of symbolic markers in public space. These include Moscow Street and the city's central symbolic cemetery. The establishment also succeeded through the obligatory teaching of Russian in schools and the presence of the Soviet army in the GDR as a means of controlling the population. The aim of this seminar is not to compare different types of imperialism, as we condemn all forms of colonialism and oppression. Our aim is to shed light on an overlooked Russian imperialism by exploring different sites of its influence and by allowing students to research a site or phenomenon of their interest in Weimar. The seminar will be organised as a block event and the results of the seminar will be presented and discussed in an online workshop with Ukrainian students, in collaboration with the Centre for Urban Studies at the University of Kyiv. Works on the same topic from Ukraine will also be exchanged.

124224201 Nachhaltige Strukturen - Reflexion (Ma)

T. Simon-Meyer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 15:00 - 18:00, 23.10.2024 - 23.10.2024

Beschreibung

Das Seminar „Nachhaltige Strukturen – Reflexion“ bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Projekten „Nachhaltige Strukturen – HOF NGS“ (WiSe 23/24) und „Nachhaltige Infrastrukturen – bauHOF NGS“ (SoSe 24). Gemeinsam führen wir eine kritische Betrachtung dieser Projekte durch und entwickeln eine geeignete Form der Dokumentation oder Publikation, die nicht nur die Ergebnisse selbst, sondern auch die gewonnenen Erkenntnisse, Praktiken und zugrunde liegenden architektonischen und konstruktiven Diskurse sichtbar macht.

Im Zentrum unserer Untersuchung steht, wie (bzw. ob) Materialrestriktionen, materialspezifisches Entwerfen und Konstruieren, interdisziplinärer Austausch sowie kollaborative Gruppendynamiken zu einem nachhaltigeren Bauen beitragen und einen Beitrag zur Entwicklung einer nachhaltigen Ästhetik leisten können.

Im Seminar experimentieren wir mit Methoden zur Sichtbarmachung und Vermittlung architektonischer Prozesse, Haltungen und Ästhetiken. Dabei greifen wir auf vorhandenen Fotografien, Pläne, Gesprächsprotokolle, Kartierungen, etc. zurück, um sowohl unsere Entwurfsmethoden als auch die entworfenen und gebauten Projekte kritisch zu betrachten.

Das Seminar richtet sich vorrangig an Teilnehmende der beiden o.g. Entwurfsprojekte, steht aber auch Interessierten aus anderen Fachbereichen offen. Die Seminararbeit erfolgt in drei Blockveranstaltungen, die als praxisorientierte Workshops gestaltet sind.

akademische „Bauhaus.Module“

Die Anmeldung für die „Bauhaus.Module“ erfolgt in der Regel via bison während der Anmeldefrist vom 1. bis 10. Oktober 2024. Die Prüfungsan- und -abmeldung ist zwischen dem 16. Dezember 2024 und dem 23. Januar 2025 möglich.

Registration for the 'Bauhaus.modules' usually takes place via bison during the registration period from 1 to 10 October 2024. Examination registration and deregistration is possible between 16 December 2024 and 23 January 2025.

924210000 Bauhaus-Spaziergänge (3 ECTS)

T. Apel, D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, 18.10.2024 - 07.02.2025

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Besprechungsraum 102, 25.10.2024 - 25.10.2024

Do, Einzel, 08:00 - 20:00, 19.12.2024 - 19.12.2024

Beschreibung

Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und fördert die intensive Beschäftigung und Auseinandersetzung mit der Geschichte des Bauhauses, der Universität und den Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren.

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen wollen. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Seminar "Das Bauhaus, Weimar und der ganze Rest - Zur Geschichte der Weimarer Hochschule zwischen 1860 und 1996" statt.

Interdisziplinarität | Das Seminar lädt interessierte Studierende aller Fakultäten und Studiengänge dazu ein, die Entwicklung des Bauhauses von der Idee über das Manifest zur Hochschule für Gestaltung und wieder zur Idee zu entdecken und aus künstlerischer, architektonischer, ingenieurtechnischer, wirtschaftlichen und publizistischer Perspektive zu betrachten und zu verstehen.

Welche Einflüsse aus welcher Richtung gab es auf das Projekt. und wie beeinflusst uns das Bauhaus heute? Wie interdisziplinär war das Bauhaus? Taugt es als Vorbild für Interdisziplinarität?

Lernziele | Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Entwicklung des Bauhauses. Sie lernen verschiedene Ideen und Ideenträger kennen, die das Bauhaus und seine Entwicklung beeinflusst und geprägt haben. Die Teilnehmenden verstehen, dass sich die Entwicklung des Bauhauses an verschiedenen Orten vollzog. Sie lernen das Spannungsfeld aus politischen, sozialen, wirtschaftlichen, künstlerischen und wissenschaftlichen Faktoren kennen, die für die Etablierung des Bauhauses entscheidend waren. In begleitenden Exkursionen erfahren die Studierenden die Orte, an denen die Bauhäusler gewirkt haben und die Orte, die heute der Vermittlung, Bewahrung und Erhaltung der Zeugnisse des Schaffens der Bauhäusler dienen. Weiterhin erarbeiten sich die Teilnehmenden die Grundlagen der Präsentation und Vermittlung und erstellen ein Führungskonzept für einen Ort der Bauhaus- und/oder der Hochschulgeschichte.

Didaktisches Konzept | Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Entwicklung des Bauhauses. Sie lernen verschiedene Ideen und Ideenträger kennen, die das Bauhaus und seine Entwicklung beeinflusst und geprägt haben. Die Teilnehmenden verstehen, dass sich die Entwicklung des Bauhauses an verschiedenen Orten vollzog. Sie lernen das Spannungsfeld aus politischen, sozialen, wirtschaftlichen, künstlerischen und wissenschaftlichen Faktoren kennen, die für die Etablierung des Bauhauses entscheidend waren. In begleitenden Exkursionen erfahren die Studierenden die Orte, an denen die Bauhäusler gewirkt haben und die Orte, die heute der Vermittlung, Bewahrung und Erhaltung der Zeugnisse des Schaffens der Bauhäusler dienen. Weiterhin erarbeiten sich die Teilnehmenden die Grundlagen der Präsentation und Vermittlung und erstellen ein Führungskonzept für einen Ort der Bauhaus- und/oder der Hochschulgeschichte.

Bemerkung

Das Seminar findet in Kooperation mit dem Seminar "Das Bauhaus, Weimar und der ganze Rest – Zur Geschichte der Weimarer Hochschule zwischen 1860 und 1996" statt.

Voraussetzungen

An der Lehrveranstaltung können alle Studierenden teilnehmen, die sich für die Entwicklungsgeschichte des Bauhauses und der Einflüsse auf diese Entwicklung interessieren und die Orte und Zeugnisse des Wirkens besichtigen wollen, um Konzepte für die Vermittlung und Weitergabe des erlernten Wissens an Gäste zu erstellen.

Leistungsnachweis

Die Veranstaltung kann mit 3 ECTS abgeschlossen werden. Außerdem kann zwischen der Erteilung eines Testats und einer Note gewählt werden.

3 ECTS Bachelor:

- Bearbeitung aller digitalen Selbstlerneinheiten
- aktive wie regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Workshops und Exkursionen
- Durchführung einer wissenschaftlichen Recherche und Verfassen eines Führungskonzeptes (min. 3.000 Wörter)

3 ECTS Master:

- Bearbeitung aller digitalen Selbstlerneinheiten
- aktive wie regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Workshops und Exkursionen
- Durchführung einer wissenschaftlichen Recherche und Verfassen eines Führungskonzeptes (min. 4.000 Wörter)

924210001 Das Bauhaus, Weimar und der ganze Rest — Zur Geschichte der Weimarer Hochschule zwischen 1860 und 1996 (3 ECTS)

J. Cepl, R. Schüler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:00 - 12:30, 18.10.2024 - 07.02.2025

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Besprechungsraum 102, 25.10.2024 - 25.10.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus G - Lounge - Seminarraum K01, 15.11.2024 - 15.11.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus G - Lounge - Seminarraum K01, 22.11.2024 - 22.11.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, 06.12.2024 - 06.12.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, 13.12.2024 - 13.12.2024

Do, Einzel, 08:00 - 20:00, 19.12.2024 - 19.12.2024

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus G - Lounge - Seminarraum K01, 10.01.2025 - 17.01.2025

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 24.01.2025 - 24.01.2025

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 31.01.2025 - 31.01.2025

Beschreibung

Die Bauhaus-Universität Weimar identifiziert sich seit der Umbenennung im Jahr 1996 explizit wenn auch kritisch mit der bedeutendsten Phase ihrer Geschichte: Das Staatliche Bauhaus Weimar existierte jedoch nur sechs Jahre — zwischen der Gründung im April 1919 und dem erzwungenen Umzug nach Dessau im April 1925. Angesichts dieser Fokussierung geraten mehr als 160 Jahren wechsellvoller Geschichte zwischen Kaiserreich, Weimarer Republik, Drittem Reich und DDR aus dem Blickfeld. Und dennoch bestimmen Sie das Profil der heutigen Universität: Warum wurde an der als Kunstschule gegründeten Institution ein halbes Jahrhundert lang keine Kunst unterrichtet? Warum etablierte sich erst nach dem Weggang des berühmten Bauhauses eine ordentliche Architekturausbildung in Weimar? Und seit wann entwickelte sich das Ingenieurwesen zu einem wichtigen Faktor der Weimarer Hochschule.

Interdisziplinarität | Im Seminar »Das Bauhaus, Weimar und der ganze Rest ...« wollen wir die Verflechtung der Hochschulgeschichte mit den politischen, sozialen und künstlerischen Umbrüchen seit 1860 beleuchten und dabei wichtige Entwicklungen, Personen und Werke in den Blick nehmen. Im Zentrum steht dabei die Frage: Welche Aufgabe weisen die verschiedenen politischen Systeme einer Kunst- und Gestaltungshochschule zu und welche

personellen und konzeptionellen Akzente resultieren daraus? Das Seminar lädt interessierte Studierende aller Fakultäten und Studiengänge dazu ein, die einzigartige Geschichte unserer Hochschule gemeinsam zu erkunden und sie in der kulturellen Landschaft Thüringens zu lokalisieren.

Lernziele | Die Teilnehmenden gewinnen einen Überblick über die Etappen der Weimarer Hochschulgeschichte. Sie verstehen, dass sich die Entwicklung von Hochschulen in einem Spannungsfeld aus politischen, sozialen, wirtschaftlichen, künstlerischen und wissenschaftlichen Faktoren vollzieht. Sie analysieren die Etappen der Weimarer Hochschulgeschichte innerhalb dieses Spannungsfeldes und erwerben das dafür notwendige Kontextwissen.

Weiterhin erarbeiten sich die Teilnehmenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und können eine Forschungsfrage formulieren. Sie vertiefen ihre methodischen Kenntnisse selbständig, um eine eigene wissenschaftliche Recherche durchzuführen und in einem Aufsatz erfolgreich niederzulegen.

Didaktisches Konzept | Die Lehrveranstaltung ist als Blended-Learning-Format konzipiert, das sich aus digitalen Selbstlerneinheiten, Seminarsitzungen in Präsenz, Exkursionen und Workshops zusammensetzt. In digitalen Selbstlerneinheiten erarbeiten sich die Teilnehmenden das Grundlagenwissen zur Weimarer Hochschulgeschichte und ergänzen es durch das selbständige Studium von Quellentexten zur Vorbereitung der Seminarsitzungen. In den Seminarsitzungen wird dieses Grundlagenwissen in moderierten Diskussionsrunden vertieft. Exkursionen in verschiedene Weimarer und Thüringer Museen kontextualisieren das erworbene Wissen in der regionalen Kulturlandschaft.

Aufgrund der fakultäts- und studiengangsübergreifenden Zusammensetzung bringen die Teilnehmenden unterschiedliche Erfahrungen mit dem wissenschaftlichen Arbeiten ein. Diese Kenntnisse werden in einem Workshop fruchtbar gemacht, um ein einheitliches Niveau herzustellen. Die Formulierung der Forschungsfrage wird mit Konsultationen, Peer-Review-Verfahren und einem Kolloquium unterstützt.

Bemerkung

Die Veranstaltung »Das Bauhaus, Weimar und der ganze Rest ...« findet in Kooperation mit dem Bauhaus.Modul »Bauhaus-Spaziergänge« (3 ECTS) statt.

Voraussetzungen

An der Lehrveranstaltung können alle Studierenden teilnehmen, die sich für die Weimarer Hochschulgeschichte interessieren und die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens erlernen wollen.

Leistungsnachweis

Die Veranstaltung kann mit 3 ECTS abgeschlossen werden. Außerdem kann zwischen der Erteilung eines Testats und einer Note gewählt werden.

3 ECTS Bachelor:

- Bearbeitung aller digitalen Selbstlerneinheiten
- aktive wie regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Workshops und Exkursionen
- Durchführung einer wissenschaftlichen Recherche und Verfassen eines wissenschaftlichen Aufsatzes (min. 3.000 Wörter) zu einem selbstgewählten Thema aus der Hochschulgeschichte

3 ECTS Master:

- Bearbeitung aller digitalen Selbstlerneinheiten
- aktive wie regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Workshops und Exkursionen
- Durchführung einer wissenschaftlichen Recherche und Verfassen eines wissenschaftlichen Aufsatzes (min. 4.000 Wörter) zu einem selbstgewählten Thema aus der Hochschulgeschichte

924210002 Die UN-Nachhaltigkeitsziele in der Praxis

N. Baron, F. Eckardt

Seminar

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, 28.10.2024 - 28.10.2024

Veranst. SWS:

2

Beschreibung

Die Vereinten Nationen haben im Jahr 2015 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschiedet. Zu den 17 Zielen gehören unter anderem die Beendigung von Armut, Hunger und Ungleichheit sowie Bildung für alle und nachhaltige Städte. Im Projekt „SDG-Campus“ (<https://sdg-campus.de/>) entwickeln acht deutsche Universitäten zeitgemäße und hochschulübergreifende Selbstlernangebote, um die Nachhaltigkeitskompetenz ihrer Studierenden zu stärken.

Das Bauhaus.Modul „Die UN-Nachhaltigkeitsziele in der Praxis“ bietet Studierenden die Möglichkeit, sich im „SDG-Campus“ mit den SDGs vertraut zu machen und ein vertieftes Verständnis für ein selbst gewähltes SDG zu entwickeln.

Interdisziplinarität | Bachelor-Studierende aller Disziplinen können diese Lehrveranstaltung belegen und finden dort fächerübergreifende Lernangebote zu Nachhaltigkeit. Die Studierenden belegen zuerst den Einführungskurs (1 ECTS) und wählen dann einen Grundlagenkurs (2 ECTS) aus den Angeboten des „SDG-Campus“ aus.

Derzeit können folgende Grundlagenkurse belegt werden:

SDG 1 – Keine Armut (Bauhaus-Universität Weimar)

SDG 4 – Hochwertige Bildung (TU Hamburg)

SDG 6 – Sauberes Wasser (RWTH Aachen)

SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie (TU Hamburg)

SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur (Technische Universität Dresden)

SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden (Hafencity Universität)

Lernziele | Die Studierenden sind nach dem Seminar in der Lage, die UN-Nachhaltigkeitsziele zu benennen und ihre Anwendung zu erläutern. Sie lernen ein SDG vertieft kennen und können dessen Ziele benennen. Darüber hinaus können die Studierenden Grundbegriffe sowie internationale und nationale Trends in Bezug auf dieses SDG darstellen. Zudem sind die Studierenden in der Lage, dessen Prinzipien auf ihr Fachgebiet anzuwenden und Praxisbeispiele danach zu beurteilen. Schließlich trägt der Kurs dazu bei, dass die Studierenden lernen, ihr Lernen selbst zu organisieren und zu reflektieren.

Didaktisches Konzept | In diesem Kurs sind Studierende gefordert, ihr Lernen selbst zu organisieren. Um dies zu begleiten, gibt es einen Selbstlernraum in Moodle. Dort finden sich alle praktischen Informationen zur Durchführung des Kurses sowie Unterstützungsangebote zum erfolgreichen Selbststudium. Die Kurse des SDG-Campus' werden in einem separaten Moodle gehostet und sind nach lernförderlichen Kriterien gestaltet. Dazu gehören vielfältige Medien und interaktive Lernaktivitäten.

Bemerkung

Das Modul ist ein Selbstlernkurs. Das bedeutet, dass die Studierenden den Kurs während der Vorlesungszeit in ihrem eigenen Tempo absolvieren können. Es gibt nur eine Auftaktveranstaltung am 28.10.2024 von 11:00 bis 12:30 Uhr, die aber auch online nachgeholt werden kann. Alle zwei Wochen dienstags um 8 Uhr können die Studierenden die Lehrperson in einer digitalen Sprechstunde erreichen.

Leistungsnachweis

Testat: Alle Studierenden, die an diesem Kurs teilnehmen, reichen am Ende ein 3-minütiges Video oder einen Podcast ein, in dem sie ihr Gelerntes reflektieren.

Note: Wer den Kurs auf Note belegen möchte, muss darüber hinaus ein 15-minütiges Präsentationsvideo abgeben, in dem die Person ein SDG anhand eines selbst gewählten Praxisbeispiels erläutert. Für diese Abgabe gelten die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens.

924210003 »Future City« Prompt-a-thon (3 ECTS)

J. Emes, C. Wündsche, J. Zorn

Veranst. SWS: 3

Seminar

Mo, Einzel, 15:00 - 16:30, Digitaler Kick-Off, 11.11.2024 - 11.11.2024

Fr, Einzel, 09:00 - 21:00, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, "Future City" Prompt-a-thon, 15.11.2024 - 15.11.2024

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, Wrap-up, 26.11.2024 - 26.11.2024

Beschreibung

Interessierst du dich für Künstliche Intelligenz und findest es spannend, Ideen für die Stadt der Zukunft zu entwickeln? Möchtest du hautnah erleben, wie KI in Innovationsprozessen genutzt wird, um reale Herausforderungen zu lösen? Dann ist der »Future City« Prompt-a-thon am 15. November 2024 genau das Richtige für dich!

Während des Prompt-a-thon arbeitest du in einem interdisziplinären Team an der Entwicklung einer innovativen Startup-Idee in einem der drei folgenden Bereiche:

- **Mobility Reimagined:** Wie sieht die Zukunft der städtischen Mobilität aus? Welche Rollen spielen neue Technologien? Wie schaffen wir es, dass jede*r schnell, sicher und nachhaltig ans Ziel kommt?
- **Urban Reboot:** Wie verwandeln wir die leerstehenden Läden und brachliegenden Flächen Weimars in pulsierende Hotspots? Mit welcher Startup-Idee können wir das Stadtbild neu definieren und die Aufenthaltsqualität für Jung und Alt in der Stadt auf das nächste Level heben?
- **Empowering Participation:** Wie können wir das Gemeinschaftsgefühl im städtischen Raum stärken und gleichzeitig die Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger fördern? Wie können wir sicherstellen, dass auch marginalisierte Gruppen und Menschen, die traditionell weniger Gehör finden, aktiv eingebunden werden?

Bei der Bearbeitung deiner Challenge nutzt du verschiedene KI-Tools, wie zum Beispiel ChatGPT, um innerhalb kurzer Zeit innovative Lösungen zu erarbeiten. Erfahrene Mentor*innen begleiten dich und dein Team während des gesamten Prompt-a-thon, führen dich durch den Innovationsprozess und unterstützen dich beim Einsatz der KI-Anwendungen. Am Ende des Tages pitchst du deine Startup-Idee mit deinem Team vor eine Jury und hast die Chance auf attraktive Preise!

Vor dem Event laden wir dich am 11. November 2024 zu einem digitalen Kick-Off ein. Dort erhältst du eine Einführung in das Thema „Future City“. Außerdem erfährst du alles über den Ablauf des Prompt-a-thon, kannst mit uns deine offenen Fragen klären und lernst, wie du effektive Prompts schreibst, um optimale Ergebnisse mit generativen KI-Anwendungen zu erzielen. So bist du bestens auf das Hauptevent am 15. November 2024 vorbereitet!

Der „Future City“ Prompt-a-thon bietet dir eine einzigartige Gelegenheit, theoretisches Wissen und praktische Fähigkeiten in den Bereichen generative KI und Innovationsmethoden zu erwerben und direkt anzuwenden. Sei dabei und entwickle im Team Lösungen für die Stadt der Zukunft – wir freuen uns auf deine Teilnahme!

Weiterführende Infos und Anmeldung unter: www.uni-weimar.de/neudeli/PAT

Der „Future City“ Prompt-a-thon ist ein Kooperationsevent der Gründerwerkstatt neudeli der Bauhaus-Universität Weimar, der Stadt Weimar, des European Digital Innovation Hubs Thuringia und des Thüringer Zentrums für Lernende Systeme und Robotik (TZLR).

Interdisziplinarität | Diese Lehrveranstaltung verfolgt einen fächerübergreifenden Ansatz, indem sie Studierende aus verschiedenen Disziplinen zusammenbringt, um gemeinsam innovative Lösungen für urbane Herausforderungen zu entwickeln. Im Rahmen des »Future City« Prompt-a-thons werden Teams gebildet, die interdisziplinär an der Schnittstelle von Künstlicher Intelligenz und Stadtentwicklung arbeiten. Die Teilnehmer*innen nutzen KI-Tools, um kreative Ideen in den Bereichen Mobilität, Stadtgestaltung und Bürgerbeteiligung zu entwickeln und ihre Lösungen praxisnah umzusetzen. Durch die Begleitung von Mentor*innen und die Anwendung neuester Technologien lernen die Studierenden, wie KI in Innovationsprozessen effektiv eingesetzt werden kann, um reale Probleme zu lösen.

Lernziele

- **Interdisziplinäres Arbeiten:** Fähigkeit, in Teams mit Studierenden verschiedener Disziplinen zu kooperieren und gemeinsam kreative Lösungen für komplexe städtische Herausforderungen zu entwickeln.
- **Anwendung von KI-Tools:** Praxisnahe Erfahrung im Einsatz von Künstlicher Intelligenz, insbesondere in der Entwicklung innovativer Ideen und Lösungsansätze.
- **Innovationskompetenz:** Verständnis für den Innovationsprozess, von der Ideenfindung über die Konzeptentwicklung bis hin zur Präsentation vor einer Jury.
- **Problemlösungsfähigkeit:** Entwicklung kreativer Lösungsstrategien für reale urbane Probleme unter Berücksichtigung technologischer, sozialer und ökologischer Aspekte.
- **Präsentationsfähigkeiten:** Verbesserung der Fähigkeiten, innovative Ideen überzeugend zu präsentieren und vor einer Fachjury zu pitchen.

Didaktisches Konzept

- **Interdisziplinäre Teamarbeit:** Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen arbeiten in gemischten Teams zusammen, um durch den Austausch unterschiedlicher Perspektiven und Fachkenntnisse kreative Lösungen zu entwickeln.
- **Hands-on Anwendung von KI-Tools:** Die Teilnehmenden nutzen praxisorientierte Workshops und Übungen, um verschiedene KI-Tools wie ChatGPT direkt anzuwenden und deren Potenzial zur Lösung städtischer Herausforderungen zu entdecken.
- **Mentoring und Feedback:** Erfahrene Mentor*innen begleiten die Teams durch den Innovationsprozess, geben kontinuierlich Feedback und unterstützen die Entwicklung und Verfeinerung von Ideen.
- **Problem-Based Learning (PBL):** Die Teams bearbeiten reale städtische Herausforderungen, was ihnen ermöglicht, durch problemorientiertes Lernen praxisrelevante Lösungsansätze zu entwickeln und ihre Problemlösungsfähigkeiten zu stärken.
- **Design Thinking:** Diese Methode wird eingesetzt, um kreative und nutzerzentrierte Lösungen zu generieren, die speziell auf die Bedürfnisse und Anforderungen der urbanen Bevölkerung zugeschnitten sind.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Akademisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Dr. Charlene Wündsch (neudeli) und Josephine Zorn (neudeli).

Voraussetzungen

Anmeldung unter: www.uni-weimar.de/neudeli/PAT

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Kick-Off Workshop, am Prompt-a-thon und an einem gemeinsam Wrap-Up nach dem Event; Präsentation der Startup-Idee im Rahmen des Prompt-a-thons vor einer Jury

924210004 neudeli Fellowship: Start your entrepreneurial journey! (6 ECTS)

J. Emes, C. Wündsch, J. Zorn
Seminar

Veranst. SWS: 4

Fr, Einzel, 09:00 - 13:30, Jurysitzung in der Thüringer Aufbaubank in Erfurt, 25.10.2024 - 25.10.2024

Di, Einzel, 17:00 - 20:00, Kick-Off, InnovationLab, Gründerwerkstatt neudeli, Helmholtzstraße 15, 29.10.2024 - 29.10.2024
 Mi, Einzel, 13:30 - 17:00, Startup-Werkstatt „Problem Solution Fit“, InnovationLab, Gründerwerkstatt neudeli, Helmholtzstraße 15, 06.11.2024 - 06.11.2024
 Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, Startup-Werkstatt „Projektmanagement für Startups“, Trainingsräumen von APROPRO in der Schopenhauerstr. 7, 99423 Weimar, 20.11.2024 - 20.11.2024
 Mi, Einzel, 13:30 - 17:00, Startup-Werkstatt „Business Environment“, InnovationLab, Gründerwerkstatt neudeli, Helmholtzstraße 15, 27.11.2024 - 27.11.2024
 Mi, Einzel, 13:30 - 17:00, Startup-Werkstatt „Sustainable Business Model Design“, InnovationLab, Gründerwerkstatt neudeli, Helmholtzstraße 15, 15.01.2025 - 15.01.2025
 Mi, Einzel, 13:30 - 17:00, Startup-Werkstatt „Marke & Kommunikation“, InnovationLab, Gründerwerkstatt neudeli, Helmholtzstraße 15, 29.01.2025 - 29.01.2025
 Mi, Einzel, von 18:00, „Final Pitch“-Event, InnovationLab, Gründerwerkstatt neudeli, Helmholtzstraße 15, 26.03.2025 - 26.03.2025

Beschreibung

Du hast eine innovative, kreative oder soziale Geschäftsidee und brauchst Unterstützung, Budget und Zeit, sie zu testen, weiterzuentwickeln und umzusetzen? Du möchtest dich mit anderen Gründungsinteressierten austauschen und dein Netzwerk erweitern? Mit dem sechsmonatigen Startup-Programm **neudeli Fellowship** ermöglicht dir die Gründerwerkstatt neudeli, deine Idee im Rahmen eines Bauhaus.Moduls voranzubringen!

Wie setzt sich das Startup-Programm neudeli Fellowship inhaltlich zusammen?

Startup-Werkstätten: In den Startup-Werkstätten lernst du spannende Methoden und Tools kennen, mit denen du deine Idee weiterentwickeln kannst. Dazu gehören u.a. User Research, Business Modelling und Storytelling. Vertiefendes Wissen zu gründungsrelevanten Themen (z.B. Rechtsthemen) kannst du dir in weiterführenden neudeli-Workshops aneignen.

Individuelle Coachings: In persönlichen Einzelsessions arbeitest du gemeinsam mit den neudeli-Coaches an deinen projektspezifischen Herausforderungen und erhältst wertvolles Feedback, um dein Vorhaben iterativ weiterzuentwickeln.

Community: Im Rahmen von neudeli Community-Events hast du die Möglichkeit, dich mit anderen Gründer*innen und Unterstützer*innen auszutauschen, in lockerer Atmosphäre neue Kontakte zu knüpfen und dein Netzwerk zu erweitern.

Zudem hast du die tolle Chance, für die Umsetzung deiner Idee bis zu **2.500 Euro Sachmittelbudget** sowie **wertvolle Coachingleistungen unserer Sponsoren** (u.a. Schutzrechtsberatung) zu erhalten!

Du interessierst dich für das Startup-Programm neudeli Fellowship und den Erwerb von ECTS? Dann kontaktiere uns unter neudeli@uni-weimar.de, um Tipps für deine Bewerbung zu erhalten!

Die Teilnahme am Bauhaus.Modul „neudeli Fellowship: Start your entrepreneurial journey!“ setzt die erfolgreiche Bewerbung und Aufnahme in das neudeli Fellowship-Programm voraus. Bewerbungsfrist ist der 29. September 2024. Alle Informationen zum Programm und zur Bewerbung findest du unter: www.uni-weimar.de/neudeli/fellowship

Interdisziplinarität | Im Bauhaus.Modul erhalten Studierende alle Fachbereiche die Möglichkeit, wirtschaftswissenschaftliche Denk- und Handlungsweisen kennenzulernen und im Rahmen ihres eigenen Gründungsprojektes anzuwenden. Neben dem Denken in Zusammenhängen sowie strategischem Denken, sind Kompetenzen in der Gewinnung und Bewertung fundierter Informationen (z.B. im Rahmen von Marktanalysen) sowie (kreative) Problemlösungsfähigkeit von zentraler Bedeutung.

Lernziele

- Teilnehmer*innen lernen verschiedene Frameworks und Methoden aus den Bereichen der Betriebswirtschaftslehre, des Innovations- und Kreativmanagements sowie des Selbstmanagements kennen und wenden diese im Rahmen ihres eigenen Gründungsprojektes an
- Teilnehmer*innen stärken ihre Kompetenzen in Hinblick auf ihr unternehmerisches Denken und Handeln und die damit verbundenen Entrepreneurial Skills (insb. Planungs-, Führungs-, Urteils-, Nachhaltigkeits- und Reflexionskompetenzen, Umgang mit Unsicherheit, Bereitschaft Risiken einzugehen, Kollaborations- und Teamfähigkeit)

Didaktisches Konzept | Methodisch greift das Modul u.a. auf Frameworks und Methoden aus den Bereichen der Betriebswirtschaftslehre, des Innovations- und Kreativmanagements sowie des Selbstmanagements zurück. Vermittelt werden hierbei u.a. Grundzüge des agilen Arbeitens, Design Thinking, Lean Startup, User Research und Business Model Generation. Das Bauhaus.Modul ist als Mix von analogen Community-Treffen und Einzelcoachings sowie interaktiven Workshops geplant.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Akademisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Dr. Charlene Wündsche (neudeli) und Josephine Zorn (neudeli).

Voraussetzungen

Bewerbung bis zum 29. September 2024 & Aufnahme in das Startup-Programm neodeli Fellowship

Link: www.uni-weimar.de/neudeli/fellowship

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme an den Startup-Werkstätten, User Research Projekt & Abschlusspitch

924210005 Wissenschaftliches Arbeiten: Recherche, Schreiben, Präsentation

L. Barth, D. Horch, F. Matthes, D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, 14.10.2024 - 03.02.2025

Beschreibung

Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, vom Recherchieren und Lesen über das Schreiben bis hin zur Präsentation der Ergebnisse.

Interdisziplinarität | In Inputs, Übungen, Diskussionen und durch die Selbstlernmaterialien werden die fächerübergreifenden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Fächerspezifische Aspekte werden anhand von Textbeispielen aus den Fachbereichen analysiert und diskutiert. Im gemeinsamen Austausch erhalten die Teilnehmenden gegenseitig Einblick in die unterschiedlichen Disziplinen.

Lernziele | Die Teilnehmenden lernen...

- ...Grundlagen, Richtlinien und Merkmale des wissenschaftlichen Arbeitens kennen.
- ...Vorgehensweise und Ressourcen zur wissenschaftlichen Recherche kennen.
- ...mit Literaturverwaltungsprogrammen umzugehen.
- ...welche Richtlinien und Besonderheiten beim Zitieren zu beachten sind.
- ...wie sie den Schreibprozess beginnen und durch Schreibstrategien unterstützen können.
- ...worauf es bei der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse ankommt.

- ...wissenschaftliche Arbeiten kritisch zu reflektieren und sicher wissenschaftliche Texte zu verfassen.

Didaktisches Konzept | Das Seminar findet als Blended-Learning-Format statt. Die Online-Sessions sind durch Inputs, Übungen und Diskussionen strukturiert. Die bereitgestellten Selbstlernmaterialien in Moodle dienen zur Vertiefung und Wiederholung der Kursinhalte und bieten die Möglichkeit, Erlerntes anhand von Tests spielerisch zu überprüfen. Anhand der Aufgaben zum Kursabschluss können die neuen Kenntnisse auf die eigene wissenschaftliche Praxis angewendet werden.

Falls Sie Fragen zum Kurs haben, können Sie sich per Mail an Dana Horch (dana.horch@uni-weimar.de) wenden.

Bemerkung

Online-Seminar | BigBlueButton-Raum: <https://moodle.uni-weimar.de/mod/bigbluebuttonbn/view.php?id=136435>

Anmeldung zum Kurs bis 21. Oktober 2024 im Veranstaltungsportal: https://veranstaltungen.uni-weimar.de/e/UE_WISSARB

Voraussetzungen

gute Kenntnisse der deutschen Sprache; keine weiteren fachlichen Voraussetzungen

Leistungsnachweis

Geforderte Prüfungsleistung, die für einen Leistungsnachweis mit 3 ECTS (2SWS) erforderlich ist: regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung der Inhalte in Moodle, erfolgreiche Abgabe von min. 3 Aufgaben.

Es besteht die Möglichkeit, den Kurs mit Note oder Testat mit 3 ECTS (2SWS) oder fakultativ belegen. Die Anrechnung erfolgt auf Basis der Studien- und Prüfungsordnung im Wahlbereich, im Zusatzbereich und ggf. im Wahlpflichtbereich. Bitte stimmen Sie die Anrechnung mit Ihrer Fachstudienberatung ab und fragen Sie nach, ob ein Learning Agreement notwendig ist.

Architectural surfaces - a mirror of culture, body and space

L. Nerlich, K. Oelsner
Kurs

Veranst. SWS: 3

studentische „Bauhaus.Module“

Die Anmeldung für die „Bauhaus.Module“ erfolgt in der Regel via bison während der Anmeldefrist vom 1. bis 10. Oktober 2024. Die Prüfungsan- und -abmeldung ist zwischen dem 16. Dezember 2024 und dem 23. Januar 2025 möglich.

Registration for the 'Bauhaus.modules' usually takes place via bison during the registration period from 1 to 10 October 2024. Examination registration and deregistration is possible between 16 December 2024 and 23 January 2025.

924210006 DDR-Kulturhäuser vs. Treuhand – die (fast) vergessenen Salons der Sozialist*innen. Was passierte mit ihnen in Thüringen nach 1990 und welche Rolle spielte dabei die Treuhandpolitik? (3 ECTS)

V. Grau

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 23.10.2024 - 23.10.2024

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 30.10.2024 - 18.12.2024

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 08.01.2025 - 05.02.2025

Beschreibung

Welche heute noch spürbaren Auswirkungen hat die Treuhandpolitik nach 1990 auf Ostdeutschland? Was wurde neben Betrieben noch abgewickelt? Im Seminar wollen wir die oft übersehene Geschichte gemeinschaftsprägender Orte im Kontext der Treuhandpolitik beleuchten. Uns interessiert die Typologie der DDR-Kulturhäuser, die kulturelle Zentren für Theater, Musikabende und Vortragsreihen waren. Was war die kulturpolitische Idee hinter den DDR-Kulturhäusern? Warum stehen viele heute leer? Und welchen Einfluss hatte die Treuhand? Mit Methoden der kritischen Raum- und Stadtforschung sollen sich die Teilnehmer*innen der Treuhandgeschichte ausgewählter DDR-Kulturhäuser in Thüringen nähern. Die Ergebnisse münden in einer Ausstellung.

Interdisziplinarität | Das Thema dieses Moduls beeinflusst auch heute noch stark die Lebensrealität vieler Menschen in Ostdeutschland. Es bietet zudem eine Erklärung für bestehende Ungleichheiten in der Bundesrepublik, wie das Lohngefälle zwischen Ost und West. Das Seminar soll den Studierenden, die die DDR größtenteils nur aus Erzählungen kennen, Raum für Fragen und Diskussionen bieten. Das Bauhaus-Modul zielt darauf ab, der deutlichen Unterrepräsentation dieses Themas an der Bauhaus-Universität entgegenzuwirken und zur Sensibilisierung sowie Aufarbeitung der Treuhandpolitik und ihrer bis heute spürbaren Folgen beizutragen. Da die Abgabeform frei wählbar ist, können Studierende aus allen Fakultäten am Seminar teilnehmen.

Lernziele | Die Studierenden können gesellschaftliche Folgen von politisch-institutionellen Entscheidungen abschätzen und in diversen Kontexten analysieren. Die Studierenden erwerben Grundlagen der kritischen politischen Ökonomie Ostdeutschlands. Zudem können sie nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar selbstständig interdisziplinäre Recherchen zur Geschichte von Gebäuden durchführen und diese präsentieren.

Didaktisches Konzept | Durch verschiedene Expert*inneninputs und anschließenden Diskussionsrunden sollen die Teilnehmenden immer wieder dazu angeregt werden, ihren eigenen Standpunkt kritisch zu hinterfragen, aber auch zugleich Fragen/Argumente in einer Diskussionsrunde zu äußern. Außerdem sollen die Teilnehmenden durch niedrigschwellige Methodeninputs wie

- Vor- und Nachbereitung eines leitfadengestützten Interviews,
- Beschaffung von historischem (Archiv)Material
- Wissenschaftskommunikation/transfer (welche Form der Darstellung vermittelt, welche Inhalte)
- Gestaltung eines wissenschaftlichen Plakats

darin unterstützt werden, selbstständig zu recherchieren und Inhalte eigenständig vorzustellen.

Das Seminar wird in enger Zusammenarbeit mit dem DFG-Forschungsprojekt "Wert der DDR-Architektur. Der Einfluss der Tätigkeiten der Treuhand-Liegenschaftsgesellschaft auf die öffentliche Wahrnehmung des baulichen Erbes der DDR" am Leibniz-Institut für raumbezogene Sozialforschung Erkner (IRS) stattfinden.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Jonas Böttger (stud. Ma AU) und Mia Wolfrum (stud. Ba AU). Das Mentoring übernimmt Victoria Grau (AU).

Voraussetzungen

Interesse an gesellschaftspolitischen Zusammenhängen; keine Vorkenntnisse notwendig

Leistungsnachweis

- aktive Mitarbeit

- vertiefte Auseinandersetzung mit der Treuhandgeschichte eines DDR-Kulturhauses in Thüringen und deren Folgen sowie Präsentation der Ergebnisse anhand eines gewählten Mediums (Plakat, Radiobeitrag, Essay,...)
- Mitarbeit bei Ausstellung

924210007 DDR-Kulturhäuser vs. Treuhand – die (fast) vergessenen Salons der Sozialist*innen. Was passierte mit ihnen in Thüringen nach 1990 und welche Rolle spielte dabei die Treuhandpolitik? (6 ECTS)

V. Grau

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 23.10.2024 - 23.10.2024

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 30.10.2024 - 18.12.2024

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 08.01.2025 - 05.02.2025

Beschreibung

Welche heute noch spürbaren Auswirkungen hat die Treuhandpolitik nach 1990 auf Ostdeutschland? Was wurde neben Betrieben noch abgewickelt? Im Seminar wollen wir die oft übersehene Geschichte gemeinschaftsprägender Orte im Kontext der Treuhandpolitik beleuchten. Uns interessiert die Typologie der DDR-Kulturhäuser, die kulturelle Zentren für Theater, Musikabende und Vortragsreihen waren. Was war die kulturpolitische Idee hinter den DDR-Kulturhäusern? Warum stehen viele heute leer? Und welchen Einfluss hatte die Treuhand? Mit Methoden der kritischen Raum- und Stadtforschung sollen sich die Teilnehmer*innen der Treuhandgeschichte ausgewählter DDR-Kulturhäuser in Thüringen nähern. Die Ergebnisse münden in einer Ausstellung.

Interdisziplinarität | Das Thema dieses Moduls beeinflusst auch heute noch stark die Lebensrealität vieler Menschen in Ostdeutschland. Es bietet zudem eine Erklärung für bestehende Ungleichheiten in der Bundesrepublik, wie das Lohngefälle zwischen Ost und West. Das Seminar soll den Studierenden, die die DDR größtenteils nur aus Erzählungen kennen, Raum für Fragen und Diskussionen bieten. Das Bauhaus-Modul zielt darauf ab, der deutlichen Unterrepräsentation dieses Themas an der Bauhaus-Universität entgegenzuwirken und zur Sensibilisierung sowie Aufarbeitung der Treuhandpolitik und ihrer bis heute spürbaren Folgen beizutragen. Da die Abgabeform frei wählbar ist, können Studierende aus allen Fakultäten am Seminar teilnehmen.

Lernziele | Die Studierenden können gesellschaftliche Folgen von politisch-institutionellen Entscheidungen abschätzen und in diversen Kontexten analysieren. Die Studierenden erwerben Grundlagen der kritischen politischen Ökonomie Ostdeutschlands. Zudem können sie nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar selbstständig interdisziplinäre Recherchen zur Geschichte von Gebäuden durchführen und diese präsentieren.

Didaktisches Konzept | Durch verschiedene Expert*inneninputs und anschließenden Diskussionsrunden sollen die Teilnehmenden immer wieder dazu angeregt werden, ihren eigenen Standpunkt kritisch zu hinterfragen, aber auch zugleich Fragen/Argumente in einer Diskussionsrunde zu äußern. Außerdem sollen die Teilnehmenden durch niedrigschwellige Methodeninputs wie

- Vor- und Nachbereitung eines leitfadengestützten Interviews,
- Beschaffung von historischem (Archiv)Material
- Wissenschaftskommunikation/transfer (welche Form der Darstellung vermittelt, welche Inhalte)
- Gestaltung eines wissenschaftlichen Plakats

darin unterstützt werden, selbstständig zu recherchieren und Inhalte eigenständig vorzustellen.

Das Seminar wird in enger Zusammenarbeit mit dem DFG-Forschungsprojekt "Wert der DDR-Architektur. Der Einfluss der Tätigkeiten der Treuhand-Liegenschaftsgesellschaft auf die öffentliche Wahrnehmung des baulichen Erbes der DDR" am Leibniz-Institut für raumbezogene Sozialforschung Erkner (IRS) stattfinden.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Jonas Böttger (stud. Ma AU) und Mia Wolfrum (stud. Ba AU). Das Mentoring übernimmt Victoria Grau (AU).

Voraussetzungen

Interesse an gesellschaftspolitischen Zusammenhängen; keine Vorkenntnisse notwendig

Leistungsnachweis

- aktive Mitarbeit
- vertiefte Auseinandersetzung mit der Treuhandgeschichte eines DDR-Kulturhauses in Thüringen und deren Folgen sowie Präsentation der Ergebnisse anhand eines gewählten Mediums (Plakat, Radiobeitrag, Essay,...)
- Mitarbeit bei Ausstellung

924210008 Freiraum.Pavillon 3.0 – Vom Fragment zum Stadtmodul (6 ECTS)

T. Buchberger, D. Rummel, S. Zabel

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 18.10.2024 - 18.10.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 25.10.2024 - 25.10.2024

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 01.11.2024 - 07.02.2025

Beschreibung

Gegenstand ist der seit drei Jahren in verschiedenen Formen bestehende Freiraum.Pavillon, der sich vom Neudeli-Projekt über mittlerweile zwei Bauhaus.Module und eine StuKo-Initiative zu einem Fragment.Pavillon entwickelt hat. Er wechselt nach langen Verhandlungen und dem Abbau am alten Standort nun flexibel den Ort und beherbergt mittlerweile fast wöchentlich Veranstaltungen und Musik. Der Pavillon soll um flexibel arrangierbare Module erweitert werden, die den Stadtraum in verschiedenen Konstellationen bespielen können. Gleichzeitig stellt sich durch das mobile Konzept weder die Vandalismus-, noch die Lärm- und Müllfrage. Ausstellungen und Veranstaltungen sind nicht mehr ortsgebunden, was die Sichtbarkeit der Universität erhöht.

Interdisziplinarität

Verbindung von Handwerk und Veranstaltungsmanagement. Gestreift werden die Disziplinen Bauentwurf, Produktdesign, Tischlerei und Städtebau (Bauprozess) sowie Kulturmanagement und Grafikdesign (Veranstaltungs- und Ausstellungsplanung). Mit einbezogen werden die Professur Stadt Raum Entwerfen, die teilnehmenden Studierenden der verschiedenen Fakultäten und die bereits bestehende Initiative "Freiraum.Pavillon" des StuKo. Auf eine breite Streuung der Fakultäten unter den teilnehmenden Studierenden wird bei der Auswahl geachtet.

Lernziele

- eine vielfach veränderte und angepasste Konstruktion des Holzbaus verstehen und selbst verändern
- neue Module aus Altholz bauen (inkl. Werkstättenbenutzung)
- Materialbedarf ermitteln und selbstständig decken
- Veranstaltungen in Abstimmung mit Interessierten bzw. mit der eigenen Modulgruppe planen, vorbereiten und durchführen
- für Veranstaltungen werben
- eine Ausstellung planen, vorbereiten und durchführen (inkl. Materialienherstellung)
- Kontakt mit den verschiedenen universitären und städtischen Akteuren

Didaktisches Konzept

- interdisziplinärer Austausch durch Öffnung für alle Fakultäten, Einbringen der jeweiligen Stärken bzw. Kenntnisse

- gemeinsame Bau-Erfahrung als teambildendes Element
- enge Verzahnung mit der erfahrenen StuKo-Initiative Freiraum.Pavillon
- Veranstaltungen auch als intellektueller Ausgleich und Abschluss zu den Bauphasen

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Nikolas Peschel (stud. Ma AU) und Theresa Buchberger (stud. Ba AU). Das Mentoring liegt bei Prof. Dr. Dorothee Rummel (AU).

Voraussetzungen

Bitte zusätzlich zur Bison-Anmeldung ein kurzes **Motivationsschreiben bis 11. Oktober 2024** an nikolas.peschel@uni-weimar.de schreiben mit Name, Studiengang, Semester und Teilnahmemotivation (max. 200 Wörter). Es sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Leistungsnachweis

- regelmäßige Teilnahme
- Veranstaltungsorganisation und -durchführung
- Herstellung eines oder mehrerer Pavillon-Module
- Abschlussausstellung am und mit den Modulen auf der Winterwerkschau

924210009 Future Spaces – On the Role of Spatial Interventions in Imagining the Future (6 ECTS)

M. Hamel, R. Waffel, A. Toland, KuG

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftsmodul

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 18.10.2024 - 18.10.2024
 Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 01.11.2024 - 01.11.2024
 Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 22.11.2024 - 22.11.2024
 Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 29.11.2024 - 29.11.2024
 Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 06.12.2024 - 06.12.2024
 Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 10.01.2025 - 10.01.2025
 Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 24.01.2025 - 24.01.2025

Beschreibung

Inmitten vielfältiger globaler Herausforderungen, gesellschaftlicher Auseinandersetzungen und individueller Unsicherheiten dient das Seminar "Future Spaces" dazu, künstlerische Methoden im Kontext räumlicher Transformationsprozesse zu entwickeln, die dabei helfen, Zukunft vorstellbar zu machen.

Interdisziplinarität | Ausgehend von der Grundannahme, dass aktuelle Problemstellungen komplex und nur unter Berücksichtigung vielfältiger Perspektiven lösbar sind, wollen wir Methodenwissen aus unterschiedlichen Feldern zusammenbringen und darüber zu Lösungsansätzen für die großen Fragen unserer Zeit beitragen.

Lernziele | Im Rahmen des Moduls werden aufbauend auf den eigenen Methodenkenntnisse neue künstlerische Strategien entwickelt, die konkrete Transformationsthemen aufgreifen und damit der Imagination von Zukunft dienen können. Die so entwickelten Strategien werden reflektiert und im Sinne künstlerischer Forschungsstrategien im Kontext von Zukunftsgestaltung beschrieben. Somit wird die eigene Reflektionsfähigkeit, methodische Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit erweitert und zugleich konkrete Zugänge zu Zukunftsfragen geschaffen.

Didaktisches Konzept | Ausgehend von konkreten Transformations-Potentialen und den eigenen methodischen Kompetenzen, sollen künstlerische Projekte entwickelt, umgesetzt, reflektiert und als künstlerische Forschungsmethode beschrieben werden. Dabei können die Projekte programmatische, institutionelle, räumliche oder persönliche Entwicklungspotenziale aufgreifen und in vielfältige Medien wie Interventionen, Erzählungen, Fotografien oder Skizzen übersetzen. Ergänzend zur eigenen Projektarbeit gibt es Input und individuelle Konsultationen.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Miriam Hamel (stud. PhD KG) und Claire Waffel (stud. PhD KG). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Alexandra Toland (KG).

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung.

Leistungsnachweis

Konzeption, Entwicklung und Umsetzung eines künstlerischen Projektes, Abschlusspräsentation und schriftliche Reflektion der künstlerischen Methode

924210010 Onion Dine-Investigations (3 ECTS)

M. Mahall, S. Trillhof

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 30.10.2024 - 30.10.2024

Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 20.11.2024 - 20.11.2024

Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 18.12.2024 - 18.12.2024

Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 15.01.2025 - 15.01.2025

Beschreibung

This course acknowledges the social and sensual engagement of food in contemporary artistic and social practices, from the late 60s of Eat-Art to the 80s of relational aesthetics. We will begin with a physical involvement in the ecology of foods and a forensic investigation of the logistics and migratory histories of ingredients, specifically focusing on the onion. We will explore how cultural identities and ecological assemblages shape gastronomic experiences. Fieldwork studies of restaurants in Weimar, from a decolonial theoretical perspective, will investigate eating as a constructed representation of specific cuisines. Reflective culinary practice will lead to reconstructed food, discussed and presented through collaborative outputs.

Interdisciplinarity | Beyond the hospitality of food, this course critically examines ecological assemblages. We will focus on the transformation of the onion, considering its now adapted locality in Weimar, understanding economic logistics, and the role of German discount stores. By analyzing restaurants as public interfaces representing international cuisines, students will develop skills to examine the fetishized decorative layer of commodified images. Decolonial discussions will encourage reflections on the touristic situation of the cultural and historical context of Weimar, an East German heritage city, and how international restaurants represent themselves as far-east utopias.

Learning Goals | This course aims to enact a critical analysis of cultural cuisines in Weimar. Class discussions will cover the artistic and social history of multimedia culinary happenings. Practical collaborative activities will include building portable gardens, composting, and grafting designs to consider permaculture philosophies and beyond-soil relationships. Spatial design fieldwork exercises will equip students with an understanding of architectural choices, customer demographics, market research, and communicative experiences from local surveys and interviews. Documentation will be presented in sequential and artistic formats, including reflective zines, collaborative recipes, and participatory exercises. We will utilize sensory experiences of food in artistic practices, culminating in a collaborative dine-in happening.

Didactical Concept | We will deconstruct food as a spectacle with thematic readings for class discussions. The course will reference past and contemporary artistic approaches using food as a medium for social and political reflection. Works by artists such as Spoerri, Matta-Clark, Tiravanija, Futurefarmers, Seitu Jones, Eva Aguila, Tattfoo

Tan, Lee Mingwei, Michael Rakowitz, Co.merr group, and Soren Aagaard will inform the development of critical projects utilizing food as a medium.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Kitman Pik Chee Yeung (stud. MA KG), Lalicha Lalitsasivimol (stud. MA KG) und Tsz Chung So (stud. Ba AU). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Mona Mahall (AU).

Leistungsnachweis

3 ECTS

- Requires 80% attendance of five seminars and
- a reflective output,
- presenting findings from an area of interest within the course.
- Participation in the final exhibition is optional.

6 ECTS

- Includes the requirements for 3 ECTS plus
- participation in the final exhibition.
- Master's students must demonstrate deeper critical thinking and interdisciplinary integration.

924210011 Onion Dine-Investigations (6 ECTS)

M. Mahall, S. Trillhof

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 30.10.2024 - 30.10.2024
 Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 20.11.2024 - 20.11.2024
 Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 18.12.2024 - 18.12.2024
 Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 15.01.2025 - 15.01.2025

Beschreibung

This course acknowledges the social and sensual engagement of food in contemporary artistic and social practices, from the late 60s of Eat-Art to the 80s of relational aesthetics. We will begin with a physical involvement in the ecology of foods and a forensic investigation of the logistics and migratory histories of ingredients, specifically focusing on the onion. We will explore how cultural identities and ecological assemblages shape gastronomic experiences. Fieldwork studies of restaurants in Weimar, from a decolonial theoretical perspective, will investigate eating as a constructed representation of specific cuisines. Reflective culinary practice will lead to reconstructed food, discussed and presented through collaborative outputs.

Interdisciplinarity | Beyond the hospitality of food, this course critically examines ecological assemblages. We will focus on the transformation of the onion, considering its now adapted locality in Weimar, understanding economic logistics, and the role of German discount stores. By analyzing restaurants as public interfaces representing international cuisines, students will develop skills to examine the fetishized decorative layer of commodified images. Decolonial discussions will encourage reflections on the touristic situation of the cultural and historical context of Weimar, an East German heritage city, and how international restaurants represent themselves as far-east utopias.

Learning Goals | This course aims to enact a critical analysis of cultural cuisines in Weimar. Class discussions will cover the artistic and social history of multimedia culinary happenings. Practical collaborative activities will include building portable gardens, composting, and grafting designs to consider permaculture philosophies and beyond-soil relationships. Spatial design fieldwork exercises will equip students with an understanding of architectural choices, customer demographics, market research, and communicative experiences from local surveys and interviews. Documentation will be presented in sequential and artistic formats, including reflective zines, collaborative

recipes, and participatory exercises. We will utilize sensory experiences of food in artistic practices, culminating in a collaborative dine-in happening.

Didactical Concept | We will deconstruct food as a spectacle with thematic readings for class discussions. The course will reference past and contemporary artistic approaches using food as a medium for social and political reflection. Works by artists such as Spoerri, Matta-Clark, Tiravanija, Futurefarmers, Seitu Jones, Eva Aguila, Tattfoo Tan, Lee Mingwei, Michael Rakowitz, Co.merr group, and Soren Aagaard will inform the development of critical projects utilizing food as a medium.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Kitman Pik Chee Yeung (stud. MA KG), Lalicha Lalitsasivimol (stud. MA KG) und Tsz Chung So (stud. Ba AU). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Mona Mahall (AU).

Leistungsnachweis

3 ECTS

- Requires 80% attendance of five seminars and
- a reflective output,
- presenting findings from an area of interest within the course.
- Participation in the final exhibition is optional.

6 ECTS

- Includes the requirements for 3 ECTS plus
- participation in the final exhibition.
- Master's students must demonstrate deeper critical thinking and interdisciplinary integration.

924210012 LITHO LEBT! (6 ECTS)

S. Frisch, A. Palko

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, 28.10.2024 - 28.10.2024

Block, 10:00 - 16:00, 04.11.2024 - 08.11.2024

Block, 10:00 - 16:00, 13.01.2025 - 17.01.2025

Beschreibung

Lithografie ist Handwerk. Lithografie ist Kunst. Lithografie ist ein Flachdruckverfahren. Aber Lithografie ist alles außer flach. Lithografie ist ein Spiel mit Wasser und Fett. Lithos bedeutet Stein und Gráphein bedeutet zeichnen. Lithografie ist die Drucktechnik der Revolution. Und Lithografie revolutionierte die Drucktechnik. Lithografie ist die Mutter des Offsetdrucks und der Plakatkunst. Litho ist einfach lit.

Der Kurs findet in zwei Blockwochen und zwei Einzelterminen statt

Erstes Treffen, Ausblick: Montag, 28.10.24 (14:00–15:30)

+ Ein Treffen Ende Januar wird in Terminabsprache mit Studierenden getroffen

1. Blockwoche 04.11–08.11.2024 (10:00–16:00)

2. Blockwoche 13.01–17.01.2025 (10:00–16:00)

Interdisziplinarität | Als erste Technik, die den kostengünstigen Druck von Bildern in hohen Auflagen ermöglichte, revolutionierte die Lithografie das Kommunikationswesen. Vom politischen Flugblatt über das Filmplakat bis hin zu Werbedrucken – Lithografie spielt eine zentrale Rolle in der Entwicklung moderner Kommunikationsmittel. Dieser

integrative Ansatz fördert technisches Können sowie Bewusstsein für ihre historische und kulturelle Bedeutung. Sie ist an sich eine interdisziplinäre Praxis. Neben künstlerischen und handwerklichen Fähigkeiten werden chemische Prozesse und physikalische Prinzipien am Stein vermittelt. Durch die Verbindung von Kunst, Kulturgeschichte, Chemie und Kommunikation können Teilnehmende ein umfassendes Verständnis der Technik erlangen.

Lernziele | Schrittweise werden wir die technischen Grundlagen des Steindrucks erlernen und Lithografien drucken. Wir werden die Steine zusammen schleifen, nach individuellen Ausdrucksmöglichkeiten grafisch gestalten, für den Druck chemisch vorbereiten und an der Handpresse Abzüge erstellen. Parallel dazu werden geschichtliche und ästhetische Aspekte der Entwicklung der Lithografie und die weitreichenden Einflüsse auf Kunst und Gesellschaft beleuchtet. Mit den entstandenen Drucken planen wir zur Winterwerkschau eine Ausstellung und zeigen »LITHO LEBT!«. Der Kurs richtet sich an alle Interessierten, die sich gerne mit der Drucktechnik vertraut machen möchten und Lust auf Litho haben.

Didaktisches Konzept | Die handwerklichen Abläufe des Steindruck Verfahrens werden schrittweise durch praktische Übungen zusammen eingeübt, erprobt und vertieft. Wir werden analog arbeiten, auf den Stein zeichnen und mit ihm drucken. Durch theoretische Wissensvermittlung werden diese Fähigkeiten ausgebaut.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Leoni Hommel (stud. Ba KG). Das Mentoring übernehmen Dr. Simon Frisch (M) und Adrian Palko (KG).

Voraussetzungen

Interesse an Drucktechnik. Freude am analogen und handwerklichen Arbeiten. Warme Kleidung, wenn es im Drucksaal kalt wird

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme am Modul sowie Gestaltung einer gemeinsamen Ausstellung zur Winterwerkschau. Neben den Drucken als künstlerische Abgabe ist auch eine theoretische Auseinandersetzung/Dokumentation möglich.

924210013 Placemaking — Grassroots Interventionen im Urbanismus (3 ECTS)

F. Eckardt, K. Mendoza Llontop, R. Saadallah

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, 25.10.2024 - 25.10.2024

Fr, wöch., 09:00 - 15:00, 08.11.2024 - 15.11.2024

Fr, wöch., 09:00 - 15:00, 29.11.2024 - 13.12.2024

Fr, wöch., 09:00 - 15:00, 10.01.2025 - 17.01.2025

Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, 31.01.2025 - 31.01.2025

Beschreibung

This Bauhaus.Module aims to synergize academic knowledge to a real case of bottom-up urban intervention in Weimar. The overall context is a co-creation of a citizen initiative that aims to transform the August-Frölich Platz in the West of Weimar, which is currently a traffic intersection with low pedestrian security, into a vibrant neighborhood square. The academic goal is to use an ongoing placemaking initiative to learn how to conceptualize, and implement a placemaking project within a specific timeframe. This includes identifying a pressing need, creating a proposal, gathering funding, contacting stakeholders, structuring action plan, required levels of design, and implementation.

Interdisciplinarity | Grassroots Placemaking relies on the expertise of living in a place and being an agent of social imaginary. The course intends to clarify the layered process of public spatial interventions and to draw an interface between diverse active roles in this project: the thinkers, the activists, the makers, the funders, the decision-makers, and the community.

The renovation idea of August-Frölich Platz has been ongoing since 2023 between CGE e.V (an NGO) and Weimar's municipality. As further steps, the NGO will present to the Weimar authorities temporary and long-term design solutions for the square. The idea is to integrate the proposed Bauhaus-Module in this phase of the process, providing an interdisciplinary experience for all involved.

Learning Goals | (This module aims to combine the concept of grassroots urbanism with the academic ivory tower.) The learning potential of the module lies in connecting the Bauhaus-sphere to local issues and everyday life in Weimar, through the realistic example of the August-Frölich Platz initiative. The course aims to provide students with practical skills, networks, and strategies for placemaking. From the identification of a need, the analysis of the site, organizing participation processes and data gathering, until the development of a design solution concept. Finally, the course has a special interest in giving the students a sense of self-efficacy. Students will experience that, despite the fact that they may only be temporary residents of Weimar, they nevertheless have the ability to influence their urban lifestyle. Paraphrasing Henri Lefebvre's words: we want to actively exercise the right to the city as students, in Weimar, and everywhere we may come to live in the future.

Didactic Concept | The course is process-oriented and culminates in a "design solution" for the further development of the Frölich Platz initiative. It consists of 4 blocks, each with 2 sessions lasting between 3 to 5 hours.

Block 1: Theory of Placemaking;

Introduction and overview of placemaking as a right to the city - Urban sociology in the context of Weimar - Engage with Weimar's public spaces: walking tours, discussions and guest lectures.

Block 2: Site;

Connect with organizations in Thuringia and beyond, explaining their funding processes, procedures and roles in city development, focusing on Weimar-specific regulations and stakeholders - Dealing with unwillingness: find convincing methods for resistance against progressive concepts.

Block 3: Participation and Moderation;

Survey methods, data extraction from existing surveys, and using the data to develop a design concept.

Block 4: Design and Implementation;

Design sessions and presenting findings to stakeholders.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Rana Saadallah (stud. Ma AU), Giovanni Muñoz (stud. Ma AU), Leonie Borutta (stud. Ma AU) und Karina Mendoza (stud. Ma AU). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Frank Eckardt (AU).

Leistungsnachweis

The deliverables are conceived as 3 tasks. Task I is Site Analysis. Task II survey and design solution concept. and Task III is the final design solution.

Task I – How to begin? - consists of an analysis of the physical site potentials and specificities. A placemaking initiative relies on a base knowledge of the area of interest. The site analysis can be reported in different media like spoken word, site plan, video, drawings, etc.

Task II – How to investigate? – is an exploratory task of evaluation built up from the survey chapter. Surveys should ignite a concept for a placemaking action.

Task III – Co-imagining a new place – concerns turning an idea into a feasible placemaking action. The participants will develop a plan or a design solution to be applied to the site. The medium by which the "design solution" will be presented is open to the choice and expertise of the students, as individuals and groups.

F. Eckardt, K. Mendoza Llontop, R. Saadallah

Veranst. SWS:

4

Seminar

Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 25.10.2024 - 25.10.2024

Fr, wöch., 09:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 08.11.2024 - 15.11.2024

Fr, wöch., 09:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 29.11.2024 - 13.12.2024

Fr, wöch., 09:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 10.01.2025 - 17.01.2025

Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 31.01.2025 - 31.01.2025

Beschreibung

This Bauhaus.Module aims to synergize academic knowledge to a real case of bottom-up urban intervention in Weimar. The overall context is a co-creation of a citizen initiative that aims to transform the August-Frölich Platz in the West of Weimar, which is currently a traffic intersection with low pedestrian security, into a vibrant neighborhood square. The academic goal is to use an ongoing placemaking initiative to learn how to conceptualize, and implement a placemaking project within a specific timeframe. This includes identifying a pressing need, creating a proposal, gathering funding, contacting stakeholders, structuring action plan, required levels of design, and implementation.

Interdisciplinarity | Grassroots Placemaking relies on the expertise of living in a place and being an agent of social imaginary. The course intends to clarify the layered process of public spatial interventions and to draw an interface between diverse active roles in this project: the thinkers, the activists, the makers, the funders, the decision-makers, and the community.

The renovation idea of August-Frölich Platz has been ongoing since 2023 between CGE e.V (an NGO) and Weimar's municipality. As further steps, the NGO will present to the Weimar authorities temporary and long-term design solutions for the square. The idea is to integrate the proposed Bauhaus-Module in this phase of the process, providing an interdisciplinary experience for all involved.

Learning Goals | (This module aims to combine the concept of grassroots urbanism with the academic ivory tower.)

The learning potential of the module lies in connecting the Bauhaus-sphere to local issues and everyday life in Weimar, through the realistic example of the August-Frölich Platz initiative. The course aims to provide students with practical skills, networks, and strategies for placemaking. From the identification of a need, the analysis of the site, organizing participation processes and data gathering, until the development of a design solution concept. Finally, the course has a special interest in giving the students a sense of self-efficacy. Students will experience that, despite the fact that they may only be temporary residents of Weimar, they nevertheless have the ability to influence their urban lifestyle. Paraphrasing Henri Lefebvre's words: we want to actively exercise the right to the city as students, in Weimar, and everywhere we may come to live in the future.

Didactic Concept | The course is process-oriented and culminates in a "design solution" for the further development of the Frölich Platz initiative. It consists of 4 blocks, each with 2 sessions lasting between 3 to 5 hours.

Block 1: Theory of Placemaking;

Introduction and overview of placemaking as a right to the city - Urban sociology in the context of Weimar - Engage with Weimar's public spaces: walking tours, discussions and guest lectures.

Block 2: Site;

Connect with organizations in Thuringia and beyond, explaining their funding processes, procedures and roles in city development, focusing on Weimar-specific regulations and stakeholders - Dealing with unwillingness: find convincing methods for resistance against progressive concepts.

Block 3: Participation and Moderation;

Survey methods, data extraction from existing surveys, and using the data to develop a design concept.

Block 4: Design and Implementation;

Design sessions and presenting findings to stakeholders.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Rana Saadallah (stud. Ma AU), Giovanni Muñoz (stud. Ma AU), Leonie Borutta (stud. Ma AU) und Karina Mendoza (stud. Ma AU). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Frank Eckardt (AU).

Leistungsnachweis

The deliverables are conceived as 3 tasks. Task I is Site Analysis. Task II survey and design solution concept. and Task III is the final design solution.

Task I – How to begin? - consists of an analysis of the physical site potentials and specificities. A placemaking initiative relies on a base knowledge of the area of interest. The site analysis can be reported in different media like spoken word, site plan, video, drawings, etc.

Task II – How to investigate? – is an exploratory task of evaluation built up from the survey chapter. Surveys should ignite a concept for a placemaking action.

Task III – Co-imagining a new place – concerns turning an idea into a feasible placemaking action. The participants will develop a plan or a design solution to be applied to the site. The medium by which the "design solution" will be presented is open to the choice and expertise of the students, as individuals and groups.

924210015 stucco radicale (3 ECTS)

T. Baron, F. Fetzer, F. Hesselbarth, D. Spiegel, H. Steckl

Veranst. SWS: 6

Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, 16.10.2024 - 11.12.2024

Beschreibung

Stuck ist eine kunstvolle Dekoration seit der Antike. Im Barock und Rokoko schmückte er Wände, Decken & Fassaden und symbolisierte Reichtum & Macht. Nach der Zeit der Entstickung, ist die Rekonstruktionen von Stuckelementen heute oft Anzeichen von Gentrifizierung, denn Stuck ist im Trend, sanierter Stuck wertet auf, die qm Preise steigen. Der Trend um Rekonstruktion wird jedoch auch, im Sinne einer Identitätspolitik, von Konservativen und Rechten propagiert. Kann Stuck auch zeitgenössisch adaptiert werden? Was passiert, wenn wir Stuck mit modernen Techniken wie 3D-Druck kombinieren und ihn künstlerisch neu interpretieren? Gemeinsam werden wir Stuck herstellen, aneignen und queeren!

Interdisziplinarität | Wir stellen gemeinsam Stuck selbst her! Dafür nutzen wir die Synergien verschiedener Disziplinen und externen Expert*innen. Für die Entwurfsphase lernen wir gemeinsam aus den Disziplinen Denkmalschutz und Kunst & Gestaltung. Für die Umsetzung bekommen wir Hilfe aus der B Fakultät. Externe unterstützen uns bei der Verwendung neuer Technologien, recycelten Materialien als Alternative zu Gips & gesellschaftskritische künstlerische Betrachtung. Dieser fächerübergreifende Ansatz soll uns helfen das Thema Stuck aus gesellschaftlicher, historischer & bautechnischer Perspektive zu betrachten & künstlerisch zu reininterpretieren.

Lernziele | Stuck eröffnet uns, verschiedene Themen zusammenzubringen, miteinander zu verknüpfen, Widersprüche zu diskutieren und gelerntes Wissen praktisch umzusetzen. Dabei bedienen wir uns verschiedenen Methoden und Kompetenzen:

1. wissenschaftlich Arbeiten: historische Ereignisse und Erben kritisch betrachten, einordnen, präsentieren (Denkmal)
2. Entwurf: erlerntes Wissen übertragen und mit aktuellen Herausforderungen verknüpfen (Klimawandel; Ressourcenverknappung, QueerStudies); lernen gemeinsam zu entwerfen, über eine hierarchiearme und wertschätzende Kommunikation (angeleitet im kollektiven Plenum) und Entwürfe mit neuen Technologien zu verknüpfen (3D modellieren etc.); Feedback- und Kritikfähigkeit, sowie gegenseitige technische Unterstützung
3. Herstellung: gemeinsame Umsetzung: experimentieren an ggf. neuen Baustoffen; Laborarbeit; voneinander lernen (fakultätsübergreifende Teams)

4. Vorbereitung einer gemeinsamen Ausstellung

Didaktisches Konzept

1. Wir nähern uns dem Thema aus denkmal- und bauing.wissenschaftl. Perspektive mit Gastbeiträgen: historische Bedeutung von Stuck, Kritik an Rekonstruktion & rechte Aneignung, sowie Herstellung & Materialität unter heutigen Herausforderungen der Rohstoffknappheit. Formate wie Vorträge, World Cafés, Diskussionsrunden & Materialkunde ermöglichen es, eigene Schwerpunkte zu erarbeiten. Leseempfehlungen & Literaturrecherchen ergänzen Formate, um Alle auf denselben Wissensstand zu bringen.
2. Die Entwurfsphase (Gruppenarbeit) orientiert sich an identitäts- und machtkritischen Methoden aus Queer Theorie: Body Mapping, Reflexionsräume, 1-minute-sculpture & method jam.
3. Durch Koop mit den Fakultäten K&G + B werden wir in 3D-Modellierung von den erarbeiteten (digitalen) Formen eingeführt. Die praktische Umsetzung erfolgt in min. 2 niederschweligen Bauworkshops mit dem Gipslabor der B Fakultät.
4. Zur Abschlusspräsentation werden alle Disziplinen zusammengeführt und ausgestellt.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Hanna Steckl (K+G) und Franka Fetzer (stud. Ma AU). Das Mentoring übernimmt Florian Hesselbarth (KG).

Voraussetzungen

Keine Voraussetzungen!

Gerne Interesse an queeren Themen, da künstlerischer Fokus auf queering Stuck (kann aber muss nicht) ;)

Gerne von allen Fakultäten!

Leistungsnachweis

Die zu erbringende Prüfungsleistung ist das Entwerfen, Umsetzen und Präsentieren eines Stuck-Elements innerhalb einer Kleingruppe (im Idealfall aus unterschiedlichen Fakultäten). Begleitend soll dabei eine Dokumentation des Prozesses statt finden, welcher am Ende als Bericht ausgestellt werden kann. Es folgt ein Sammel-Zine (kleines Magazin) daraus. (Master)studierende mit 6 ECTS halten zusätzlich ein Kurzvortrag innerhalb einer Seminarsitzung zu einer Vertiefung der angesprochenen Themen. Die Abgabe kann in englisch oder deutscher Lautsprache statt finden und auch individuell angepasst werden.

924210016 stucco radicale (6 ECTS)

T. Baron, F. Fetzer, F. Hesselbarth, D. Spiegel, H. Steckl

Veranst. SWS: 6

Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, 16.10.2024 - 11.12.2024

Beschreibung

Stuck ist eine kunstvolle Dekoration seit der Antike. Im Barock und Rokoko schmückte er Wände, Decken & Fassaden und symbolisierte Reichtum & Macht. Nach der Zeit der Entstickung, ist die Rekonstruktionen von Stuckelementen heute oft Anzeichen von Gentrifizierung, denn Stuck ist im Trend, sanierter Stuck wertet auf, die qm Preise steigen. Der Trend um Rekonstruktion wird jedoch auch, im Sinne einer Identitätspolitik, von Konservativen und Rechten propagiert. Kann Stuck auch zeitgenössisch adaptiert werden? Was passiert, wenn wir Stuck mit modernen Techniken wie 3D-Druck kombinieren und ihn künstlerisch neu interpretieren? Gemeinsam werden wir Stuck herstellen, aneignen und queeren!

Interdisziplinarität | Wir stellen gemeinsam Stuck selbst her! Dafür nutzen wir die Synergien verschiedener Disziplinen und externen Expert*innen. Für die Entwurfsphase lernen wir gemeinsam aus den Disziplinen Denkmalschutz und Kunst & Gestaltung. Für die Umsetzung bekommen wir Hilfe aus der B Fakultät. Externe unterstützen uns bei der Verwendung neuer Technologien, recycelten Materialien als Alternative zu Gips

& gesellschaftskritische künstlerische Betrachtung. Dieser fächerübergreifende Ansatz soll uns helfen das Thema Stuck aus gesellschaftlicher, historischer & bautechnischer Perspektive zu betrachten & künstlerisch zu reininterpretieren.

Lernziele | Stuck eröffnet uns, verschiedene Themen zusammenzubringen, miteinander zu verknüpfen, Widersprüche zu diskutieren und gelerntes Wissen praktisch umzusetzen. Dabei bedienen wir uns verschiedenen Methoden und Kompetenzen:

1. wissenschaftlich Arbeiten: historische Ereignisse und Erben kritisch betrachten, einordnen, präsentieren (Denkmal)
2. Entwurf: erlerntes Wissen übertragen und mit aktuellen Herausforderungen verknüpfen (Klimawandel; Ressourcenverknappung, QueerStudies); lernen gemeinsam zu entwerfen, über eine hierarchiearme und wertschätzende Kommunikation (angeleitet im kollektiven Plenum) und Entwürfe mit neuen Technologien zu verknüpfen (3D modellieren etc.); Feedback- und Kritikfähigkeit, sowie gegenseitige technische Unterstützung
3. Herstellung: gemeinsame Umsetzung: experimentieren an ggf. neuen Baustoffen; Laborarbeit; voneinander lernen (fakultätsübergreifende Teams)
4. Vorbereitung einer gemeinsamen Ausstellung

Didaktisches Konzept

1. Wir nähern uns dem Thema aus denkmal- und bauing.wissenschaftl. Perspektive mit Gastbeiträgen: historische Bedeutung von Stuck, Kritik an Rekonstruktion & rechte Aneignung, sowie Herstellung & Materialität unter heutigen Herausforderungen der Rohstoffknappheit. Formate wie Vorträge, World Cafés, Diskussionsrunden & Materialkunde ermöglichen es, eigene Schwerpunkte zu erarbeiten. Leseempfehlungen & Literaturrecherchen ergänzen Formate, um Alle auf denselben Wissensstand zu bringen.
2. Die Entwurfsphase (Gruppenarbeit) orientiert sich an identitäts- und machtkritischen Methoden aus Queer Theorie: Body Mapping, Reflexionsräume, 1-minute-sculpture & method jam.
3. Durch Koop mit den Fakultäten K&G + B werden wir in 3D-Modellierung von den erarbeiteten (digitalen) Formen eingeführt. Die praktische Umsetzung erfolgt in min. 2 niederschweligen Bauworkshops mit dem Gipslabor der B Fakultät.
4. Zur Abschlusspräsentation werden alle Disziplinen zusammengeführt und ausgestellt.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Hanna Steckl (K+G) und Franka Fetzer (stud. Ma AU). Das Mentoring übernimmt Florian Hesselbarth (KG).

Voraussetzungen

Keine Voraussetzungen!

Gerne Interesse an queeren Themen, da künstlerischer Fokus auf queering Stuck (kann aber muss nicht) ;)

Gerne von allen Fakultäten!

Leistungsnachweis

Die zu erbringende Prüfungsleistung ist das Entwerfen, Umsetzen und Präsentieren eines Stuck-Elements innerhalb einer Kleingruppe (im Idealfall aus unterschiedlichen Fakultäten). Begleitend soll dabei eine Dokumentation des Prozesses statt finden, welcher am Ende als Bericht ausgestellt werden kann. Es folgt ein Sammel-Zine (kleines Magazin) daraus. (Master)studierende mit 6 ECTS halten zusätzlich ein Kurzvortrag innerhalb einer Seminarsitzung zu einer Vertiefung der angesprochenen Themen. Die Abgabe kann in englisch oder deutscher Lautsprache statt finden und auch individuell angepasst werden.

924210017 Synergie – Die Konvergenz des Audiovisuellen (3 ECTS)

J. Hintzer, M. Steinmetz
Seminar

Veranst. SWS: 4

Mi, wöch., 11:00 - 15:00, 16.10.2024 - 05.02.2025

Beschreibung

Gemeinsam mit Studierenden der HfM wird ein instutionsübergreifendes Format entwickelt. In Form einer audiovisuellen Zusammenarbeit zum Thema "Fließgewässer" sollen disziplinäre, individuelle Zugänge praktisch angewendet und im gemeinsamen Workflow und Ergebnis miteinander verschränkt werden. In der abschließenden Klanginstallation wird die Verbundenheit aller Wassersysteme und der angrenzenden Kulturräume sinnlich nachvollzogen und mit Hilfe von Field-Recordings, Einspielern, spontanen Klängen und audioreaktiv programmierten Bildsequenzen erforscht. Das Thema bietet vielfältige Möglichkeiten, (gesellschaftliche) Dimensionen und Erzählräume auszuloten und mit Texturen, Formen und Bewegungen zu experimentieren.

Interdisziplinarität | Im Zusammenspiel aus einem interdisziplinären Team und dem hybriden Lernatelier als zentrale Einrichtung mit komplexer technologischen Ausstattung soll im transdisziplinären Schaffen Kompetenzen wie Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation fördern. Eine ko-kreative Herangehensweise ermöglicht partizipative, interdisziplinäre Planungsprozesse, die die Studierenden fachübergreifend zur gemeinsamen Gestaltung anregen. Wechselnde theoretische Inputs, die durch (geladene) Student:innen verschiedener Studiengänge (VK, FK, Medieninformatik, Umwelt und Wasser) geleistet werden, generieren einen multidisziplinären Zugang zu den historischen, gesellschaftlichen und ökologischen Zusammenhängen von Fließgewässern.

Lernziele | Die Veranstaltung zielt auf eine interdisziplinäre und niederschwellige Nutzung des innovativen Raumkonzepts des Hybriden Lernateliers ab. Durch die Konzeption einer erfahrbaren Klangvisualisierung sollen die Studierenden ihren individuellen Zugang zum Thema "Flüsse und ihre angrenzenden Wasserkörper" sowie zur Übersetzung in ein künstlerisches Medium ihrer Wahl finden. Neben theoretischen Einblicken in relevante Software wie Ableton, TouchDesigner und Music Notation setzen wir verschiedene Technologien des Lernraums ein. Unsere Untersuchungen umfassen folgende Fragen: Was definiert Klang? Wie entstehen Schallereignisse durch elastische Körper? Wie synthetisiere und manipulierte ich Field Recordings? Wie visualisiere ich Klang? Welche symbolischen, ästhetischen und emotionalen Tiefen hat fließendes Wasser? Wir erforschen die grenzüberschreitenden Wege von Fließgewässern und ihr Potenzial, vielfältige nationale Identitäten zu verbinden.

Didaktisches Konzept | Das Lernatelier gilt als Brutstätte für Ideen, wo praktische Erfahrungen im Vordergrund stehen. Kompetenzen wie Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation führen zu neuen Lernformaten und -settings, die individualisiertes, kollaboratives, projektbasiertes, forschendes und digitales Lernen fördern und fordern. Ko-kreative Praxen ermöglichen partizipative, interdisziplinäre Planungsprozesse, die Studierende zusammenbringen, um gemeinsam den Wandel vom Lehren zum Lernen zu realisieren. Ziel ist ein auf Studierende zentrierter Ansatz, der die individuellen Bedürfnisse berücksichtigt und Kompetenzen individuell fördert. Das Engagement und die Beteiligung der Studierenden werden erhöht, selbstgesteuertes Lernen wird gefördert, kritisches Denken entwickelt und die Zusammenarbeit untereinander gestärkt. Diese Ziele führen zu einem tieferen Verständnis und zur Entwicklung von Beziehungen zwischen Klang und Raum, Akustik, Klangcollagen sowie Zeitstrukturen.

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Martha Steinmetz (stud. Dipl. KG), Marius Schanz (stud. Ba HfM) und Simon Seifert (stud. Ba HfM). Das Mentoring übernimmt Prof. Jörn Hintzer (KG).

Voraussetzungen

Motivation und regelmäßige Teilnahme.

Leistungsnachweis

Die Prüfungsleistung besteht aus einer gemeinschaftlich erarbeiteten Klangvisualisierung, die in einem offenen Studio präsentiert wird. Das Event schließt mit einem Konzert ab und bietet eine aktive Teilnahme sowie einen

offenen Austausch. Da sich das Curriculum im Vergleich zu anderen Veranstaltungen flexibler gestaltet und von freier Ideengenese lebt, erfordert die zu bewertende Prüfungsleistung eine personalisierte Anpassung. Die Bewertungsmethoden werden vielfältiger und basieren auf einem Spektrum an Fähigkeiten und Kompetenzen, das von der Arbeitsweise der Kursteilnehmenden abhängt. Klangkunst kann vielfältige Formen annehmen, darunter Installationen, Performances, Klangskulpturen, interaktive Medien und mehr. Die genaue Form und künstlerische Ausgestaltung des persönlichen Beitrags der Studierenden zum Abschlusskonzert wird während der Zusammenarbeit festgelegt. Voraussetzung zum Bestehen der Prüfungsleistung sind Motivation, regelmäßige Teilnahme und ein individueller Beitrag.

924210018 Synergie – Die Konvergenz des Audiovisuellen (6 ECTS)

J. Hintzer, M. Steinmetz

Seminar

Veranst. SWS: 4

Mi, wöch., 11:00 - 15:00, 16.10.2024 - 05.02.2025

Beschreibung

Gemeinsam mit Studierenden der HfM wird ein institutionsübergreifendes Format entwickelt. In Form einer audiovisuellen Zusammenarbeit zum Thema "Fließgewässer" sollen disziplinäre, individuelle Zugänge praktisch angewendet und im gemeinsamen Workflow und Ergebnis miteinander verschränkt werden. In der abschließenden Klanginstallation wird die Verbundenheit aller Wassersysteme und der angrenzenden Kulturräume sinnlich nachvollzogen und mit Hilfe von Field-Recordings, Einspielern, spontanen Klängen und audioreaktiv programmierten Bildsequenzen erforscht. Das Thema bietet vielfältige Möglichkeiten, (gesellschaftliche) Dimensionen und Erzählräume auszuloten und mit Texturen, Formen und Bewegungen zu experimentieren.

Interdisziplinarität | Im Zusammenspiel aus einem interdisziplinären Team und dem hybriden Lernatelier als zentrale Einrichtung mit komplexer technologischen Ausstattung soll im transdisziplinären Schaffen Kompetenzen wie Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation fördern. Eine ko-kreative Herangehensweise ermöglicht partizipative, interdisziplinäre Planungsprozesse, die die Studierenden fachübergreifend zur gemeinsamen Gestaltung anregen. Wechselnde theoretische Inputs, die durch (geladene) Student:innen verschiedener Studiengänge (VK, FK, Medieninformatik, Umwelt und Wasser) geleistet werden, generieren einen multidisziplinären Zugang zu den historischen, gesellschaftlichen und ökologischen Zusammenhängen von Fließgewässern.

Lernziele | Die Veranstaltung zielt auf eine interdisziplinäre und niederschwellige Nutzung des innovativen Raumkonzepts des Hybriden Lernateliers ab. Durch die Konzeption einer erfahrbaren Klangvisualisierung sollen die Studierenden ihren individuellen Zugang zum Thema "Flüsse und ihre angrenzenden Wasserkörper" sowie zur Übersetzung in ein künstlerisches Medium ihrer Wahl finden. Neben theoretischen Einblicken in relevante Software wie Ableton, TouchDesigner und Music Notation setzen wir verschiedene Technologien des Lernraums ein. Unsere Untersuchungen umfassen folgende Fragen: Was definiert Klang? Wie entstehen Schallereignisse durch elastische Körper? Wie synthetisiere und manipulierte ich Field Recordings? Wie visualisiere ich Klang? Welche symbolischen, ästhetischen und emotionalen Tiefen hat fließendes Wasser? Wir erforschen die grenzüberschreitenden Wege von Fließgewässern und ihr Potenzial, vielfältige nationale Identitäten zu verbinden.

Didaktisches Konzept | Das Lernatelier gilt als Brutstätte für Ideen, wo praktische Erfahrungen im Vordergrund stehen. Kompetenzen wie Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation führen zu neuen Lernformaten und -settings, die individualisiertes, kollaboratives, projektbasiertes, forschendes und digitales Lernen fördern und fordern. Ko-kreative Praxen ermöglichen partizipative, interdisziplinäre Planungsprozesse, die Studierende zusammenbringen, um gemeinsam den Wandel vom Lehren zum Lernen zu realisieren. Ziel ist ein auf Studierende zentrierter Ansatz, der die individuellen Bedürfnisse berücksichtigt und Kompetenzen individuell fördert. Das Engagement und die Beteiligung der Studierenden werden erhöht, selbstgesteuertes Lernen wird gefördert, kritisches Denken entwickelt und die Zusammenarbeit untereinander gestärkt. Diese Ziele führen zu einem

tieferen Verständnis und zur Entwicklung von Beziehungen zwischen Klang und Raum, Akustik, Klangcollagen sowie Zeitstrukturen.

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Martha Steinmetz (stud. Dipl. KG), Marius Schanz (stud. Ba HfM) und Simon Seifert (stud. Ba HfM). Das Mentoring übernimmt Prof. Jörn Hintzer (KG).

Voraussetzungen

Motivation und regelmäßige Teilnahme.

Leistungsnachweis

Die Prüfungsleistung besteht aus einer gemeinschaftlich erarbeiteten Klangvisualisierung, die in einem offenen Studio präsentiert wird. Das Event schließt mit einem Konzert ab und bietet eine aktive Teilnahme sowie einen offenen Austausch. Da sich das Curriculum im Vergleich zu anderen Veranstaltungen flexibler gestaltet und von freier Ideengenese lebt, erfordert die zu bewertende Prüfungsleistung eine personalisierte Anpassung. Die Bewertungsmethoden werden vielfältiger und basieren auf einem Spektrum an Fähigkeiten und Kompetenzen, das von der Arbeitsweise der Kursteilnehmenden abhängt. Klangkunst kann vielfältige Formen annehmen, darunter Installationen, Performances, Klangskulpturen, interaktive Medien und mehr. Die genaue Form und künstlerische Ausgestaltung des persönlichen Beitrags der Studierenden zum Abschlusskonzert wird während der Zusammenarbeit festgelegt. Voraussetzung zum Bestehen der Prüfungsleistung sind Motivation, regelmäßige Teilnahme und ein individueller Beitrag.

924210019 TRASH. Reinventing Worthy Art (6 ECTS)

J. Gunstheimer, N. Sühnel

Veranst. SWS: 2

Werk-/Fachmodul

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 21.11.2024 - 21.11.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 22.11.2024 - 22.11.2024

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 05.12.2024 - 05.12.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 06.12.2024 - 06.12.2024

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 09.01.2025 - 09.01.2025

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 10.01.2025 - 10.01.2025

Beschreibung

High or low culture, canon or underground, worthy or irrelevant art: The university continues to be an integral part of the actors that teach us to understand and value some things as more valuable than others. It is time to get to the bottom of these rating mechanisms! With several practical exercises for enthusiastic trash artists from all disciplines, the seminar explores the grey areas of good taste, the difference between trash and camp, between noise and Krach, the similarities between Alexander Marcus and Sophia Süßmilch, the Literary Quartet or Temptation Island. The class will endeavour to visualise and redefine art that is valuable to us and find the courage to playfully serve or subvert the mainstream, as the case may be.

Interdisziplinarität | Working with examples from different art forms and interdisciplinary artists (examples) the class tries to overcome discipline boundaries and focus on the broader question of worth and power dynamics which affect all art forms. The different practices during the seminar encourage the students to use artistic strategies they don't usually go for. By addressing students from all study programs the class tries to establish the take, that not art-only study programs inhabit artistic strategies, while also critically reflect on the unspoken hierarchies between art-only study-programs and for example art mediation. It reaches out to find glam and trash in any discipline.

Learning Goals | A large part of university programs is to develop a sense of what works better and what works worse (for oneself and for the audience, clients, the "market") through one's own practice and the reception of other

works. This instinct is rarely talked about; it tends to develop in passing. Some people have an advantage over others: those who are already surrounded by art and intellectuality at home are better able to successfully navigate the invisible judgement lines of good and bad taste. TRASH teaches how to talk about it. By conveying content as art that has little to do with a classical concept of art because it is too popular, too trashy, too abysmal, too low-threshold, it strengthens the students' courage to negotiate in their work what really interests them, contrary to the performance pressure of their academic environment. The course teaches failure as an opportunity and increases students' resilience with regard to entering a potentially precarious labour market.

Didactical Concept | In 3 blocks, the students dedicate themselves to a repetitive structure of theory (content-related input, listening, watching & analyzing), individual practice (production of own micro-works in given time frames) & group feedback in which they work around and with the following topics:

LEARNING FROM POPULAR CULTURE

We study art that approaches masses and define common signs of "mainstream" culture. (feat. Walt Disney, Billie Eilish, Temptation Island, etc.), our relationships to pop culture and different reception behaviours.

LEARNING FROM NOISE

Feat. Lou Reed, Florentina Holzinger, Tianzhou Chen the students figure out their own boundaries of good taste, explore their own incorporated expectations, habits, the ability to be surprised and go beyond evaluation.

LEARNING FROM „RUDE ART“:

Visiting works of Andrea Fraser, Mara Genschel & Christoph Schlingensiefel we study different strategies of the productive breaking with agreements that structure the rooms art is showed & exhibited in|

Bemerkung

The course is conducted as a „Students' Bauhaus.Module" by Nadja Sühnel (stud. MA KG). The mentorship lies with Prof. Jana Gunstheimer (KG).

Voraussetzungen

All artistic practices are welcome!

Due to the concept of the class it is necessary to attend at all dates. Be prepared to produce small micro-works during the seminar, which will be viewed and discussed together.

Leistungsnachweis

Examination performance is full participation in all dates, including active participation in discussions and the production of three micro-works, which the students develop using artistic means of their choice based on the respective thematic complexes. In addition to the three block dates, the students develop a final action/ installation/ exhibition for the winterwerkschau, where they invite the Bauhaus audience to witness the shifts in taste boundaries they worked on during the semester.

english-taught interdisciplinary courses

1510004 5. Kernmodul - Open sessions

Y. Köm, M. Mahall

Entwurf

Veranst. SWS: 12

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 24.10.2024 - 30.01.2025

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, 06.02.2025 - 06.02.2025

Beschreibung

Während Open Sessions die Teilnehmenden dazu einlädt, ihre eigenen räumlichen und künstlerischen Ideen und Material-/Medienprozesse zu erforschen und zu entwickeln, liegt der Schwerpunkt auf kollektivem Feedback und

Kritik: In regelmäßigen Treffen und in einer nicht-hierarchischen Struktur mit verschiedenen und wechselnden Rollen und Schritten lernen wir die unterschiedlichen Ansätze, Prozesse und Praktiken der Teilnehmenden kennen und diskutieren sie.

Open Sessions ist als kollektives und kollaboratives Format angelegt und fördert die aktive Teilnahme und den Beitrag aller Beteiligten. Es begreift Wissensproduktion als wechselseitig und intersubjektiv und stellt damit die festen binären Unterscheidungen von Lehrenden und Lernenden, Produzenten und Rezipienten sowie von Kreation und Kritik in Frage. Die These ist, dass wir nur gemeinsam die blinden Flecken der westlichen akademischen Welt, ihre Ein- und Ausgrenzungen, ihre An- und Aberkennungssysteme angehen können. Wir möchten also Lernen/Lehren neu gestalten, Perspektiven und Machtverhältnisse verändern –durch eine gemeinsame Plattform für kritisches, kooperatives Denken, Forschen und prozessorientiertes Produzieren. Der Schwerpunkt liegt auf einem strukturierten Modus gegenseitigen Interesses und gegenseitiger Fürsorge, in dem Offenheit eine Politik der situierten Praxis meint, die Reflexion über Geschichte, Kunst, kritische und politische Theorie notwendigerweise einschließt. Open Sessions ist mit der Vorlesungs- und Workshopreihe „Bauhaus Fragility“ verbunden.

Open Sessions Struktur

Rollen:

Presenter, Responders, Mediators

Schritte:

1. Presenter stellt das Projekt vor und macht deutlich, wo es sich im Prozess befindet.
2. Presenter macht eine Pause, während Responders in kleinen Gruppen frei über die Arbeit diskutieren
- a) Offene Fragen an Presenter.
- b) "Was hat bei uns funktioniert..."
- c) Perspektiven: "Wir als Publikum brauchen...."
- d) Tipps, Vorschläge, empfohlene Referenzen.
3. Presenter kehrt zurück und Mediators stellen Gruppendiskussionen zu a, b, c, d vor.
4. Responders schreiben ein Wort auf, das ihrer Meinung nach für das Konzept von zentraler Bedeutung ist oder das Presenter berücksichtigen könnte. Presenter kommentiert die Sammlung von Wörtern.

324210006 Bauhausfilm Kino Klub

W. Kissel, J. Hufner, P. Horosina, A. Vallejo Cuartas, N. Seifert

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Di, wöch., 19:00 - 22:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 22.10.2024 - 04.02.2025

Beschreibung

Im „Bauhausfilm Kino Klub“ werden jede Woche dokumentarische, fiktionale und animierte Filme gezeigt. Dies können Filmklassiker oder aktuelle Produktionen sein. Begleitet werden die Filme entweder mit Diskussionen unter der Lehrenden und Teilnehmenden oder mit Werkstattgesprächen mit den Filmemacher*Innen der Filme.

Die Teilnehmenden gewinnen durch den Fachkurs einen künstlerischen und praktischen Einblick in die reiche Welt der Filmgeschichte und die teils abenteuerliche Welt des Produzierens.

Der Kino Klub ist offen für Alle. Studierende, die am Ende des Semesters ein kurzes Video-Essay über einen der Filme erstellen, erhalten 6 Credits.

Alle Lehrangebote rund um Bewegtbild findet Ihr gesammelt unter bauhausfilm.de / Lehre

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung.

Bemerkung

Schätzung der Präsenzlehre in 100 %

Leistungsnachweis

Videoessay

324220007 irreguLAB Y. Tree Fork Structures from Furniture to Spaceframe

T. Pearce, K. Thurow, P. Enzmann, L. Kirschnick, P. Ko

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 09:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - 116, ab 24.10.2024

Beschreibung

Wie verwandeln wir „wertlose“ Restmaterialien der Holzverarbeitung in wertige, ressourcenschonende, effiziente und attraktive Materialsysteme sowie Prototypen für Design und Architektur? Diese Frage stellt sich das irreguLAB und setzt dabei auf Technologie, Kollaboration, Experimentierfreude und, nicht zuletzt, auf ein feines Gespür für Gestaltung.

Nachdem letztes Semester im Projekt „irreguLAB I“ ausschließlich mit Krummhölzer gearbeitet wurde, widmet sich dieses Semester ein interfakultatives Team aus Studierenden und Lehrenden der Fakultäten K&G und A+U einen nächsten spezifischen Fall: der Astgabel, also dem „Y“. Entworfen werden sollen Möbel und Raumstrukturen als dreidimensionale Netzwerke aus Astgabeln.

Angefangen wird mit einer intensiven kollaborativen, dreiwöchigen Vorübung, in der ein sich als Gabeln-Netzwerk bildender Tisch geplant und gebaut wird. Hierbei werden Design- und Technologie-Workflows (Scanning, Modellierung, Simulation, Herstellung) im Schnelldurchlauf – und vor allem spielerisch – erlernt. Auch werden erste digitale Herstellungsexperimente durchgeführt. Besonderer Augenmerk wird hierbei auf das Erlernen von Skills im Bereich der Modellierung (Rhino Sub-D, Fusion), Programmierung (Grasshopper) und digitale Herstellung sowie dessen Integration im „Design for Fabrication“ gelegt. Diese Fähigkeiten erlauben es uns, dem Gefundenen nicht gehorsam zu folgen, sondern viel eher, sich mit experimentellen Flair eine eigene, zeitgenössische und innovative Designsprache zu entwickeln, die mit den Gefundenen Geometrien und Materialien in Dialog treten kann.

In der Hauptaufgabe entwickeln Studierenden eigene Möbelentwürfe und entsprechende topologische Gabel-Netzwerke. Typologie und Maßstab dieser Entwürfe (ob Hocker, Stuhl, Tisch, Regalsystem, Kleiderständer, Trennwand...) sind dabei freigestellt. Die Skalierbarkeit einer solchen topologischen Herangehensweise („kann man das Regal oder den Tisch auch weiterdenken und als 3-Stöckiges Gebäude oder Raumfachwerk lesen?“) übt dabei sogar einen besonderen Reiz. Kurze, workshopartige Explorationen im Modellmaßstab wechseln sich dabei mit der längeren intensiven Erprobung ihrer realmaßstäblichen, digital-materiellen Umsetzung ab.

Das Projekt greift auf die bereits aufgebauten Infrastruktur des irreguLABs zurück: die Gabeln werden mittels 3D-Scanning digitalisiert und in einer gemeinsamen Datenbank inventarisiert, die parametrisch ausgelesen und direkt mit nicht-standardisierten Design-Workflows verbunden werden kann. Die gesammelten Hölzer werden währenddessen hochdruckentrindest und in einer Campus-eigenen solaren Trockenkammer getrocknet. Die Entwürfe werden iterativ, prototypisch und realmaßstäblich umgesetzt, wobei mehrere Herstellungstechnologien zum Einsatz kommen: neben CNC-Fräsen werden auch Workflows entwickelt, die digitale Geometrien und -Logiken intelligent mittels analogen Werkzeugen materialisieren. Dabei setzen wir teilweise auf die digitale Herstellung von Schablonen, explorieren aber zugleich in einem an das Projekt angeschlossenen Seminar (Kirschnick & Su Ko: „Augmented Reality Assisted Woodworking“) die Möglichkeit der AR-Fabrikation in einem eigens dafür entwickelten Handbandsägen-Vorrichtung. Fest steht: es wird digital, es wird experimentell und es wird werksstattintensiv!

Das Projekt versteht sich im Sinne der forschungsnahen Lehre und baut auf Vorarbeiten anderer Forschenden im Bereich des nachhaltigen und digital-materiellen Designs und Architektur auf, die im Laufe des letzten Jahrzehnts die Idee des „inventory-constrained design“ sehr spezifisch anhand von Astgabeln vorangetrieben haben, bspw. LIMB (Michigan), Conceptual Joining (Akademie Wien), Hooke Park (AA, London). Einige dieser Design-Researcher*innen sind, neben Künstler*innen und Holz-Historiker*innen, im Rahmen der „irreguLAB Talks“ für Vorträge zum Projekt eingeladen.

irreguLAB Y ist das vierte in einer Reihe von Projekten, Seminaren und Fachkursen im Rahmen des irreguLABs, ein von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördertes Lehrlabor für das digitale Entwerfen und Herstellen mit unregelmäßigen Materialien.

Voraussetzung für das Projekt ist die Teilnahme am Fachmodul „Digital-material Surfaces“ (Enzmann & Thurow) ODER dem Seminar „Augmented Reality Assisted Woodworking“ (Kirschnick & Su Ko). Diese Lehrveranstaltungen vermitteln grundlegende Inhalte und Fähigkeiten für das Projekt. Ausnahmen müssen vorab geklärt und begründet werden.

Bitte meldet euch für BEIDE dieser Kurse an, die eigentliche Aufteilung der Projekt-Studierende in die jeweiligen unterstützenden Kurse findet in der ersten Lehrwoche statt.

Bemerkung

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. Über die Sprachumschaltflagge (oben rechts) gelangen Sie zur englischsprachigen Beschreibung.

Voraussetzungen

Teilnahme am Fachmodul „Digital-material Surfaces“ (Enzmann & Thurow) ODER dem Seminar „Augmented Reality Assisted Woodworking“ (Kirschnick & Su Ko). Ausnahmen müssen vorab geklärt und begründet werden.

Bitte meldet euch für BEIDE dieser Kurse an, die eigentliche Aufteilung der Projekt-Studierende in die jeweiligen unterstützenden Kurse findet in der ersten Lehrwoche statt.

Leistungsnachweis

Dokumentation & Präsentation

424220008 Reality Augmented

J. Brockmann

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Fr, Einzel, 11:00 - 18:00, Bauhausstraße 11 - R 015, 18.10.2024 - 18.10.2024

Mo, Einzel, 10:00 - 18:00, 04.11.2024 - 04.11.2024

Di, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwannseestraße 143 im Raum 1.16 (b. m. b. lab) statt!, 05.11.2024 - 05.11.2024

Mi, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwannseestraße 143 im Raum 1.16 (b. m. b. lab) statt!, 06.11.2024 - 06.11.2024

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwannseestraße 143 im Raum 1.16 (b. m. b. lab) statt!, 07.11.2024 - 07.11.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwannseestraße 143 im Raum 1.16 (b. m. b. lab) statt!, 08.11.2024 - 08.11.2024

Beschreibung

Im Werkmodul 'Reality Augmented' soll der Frage nachgegangen werden, wie sich unsere Wahrnehmung von Realität zusammensetzt, welche Sinneseindrücke welche Empfindungen im Menschen hervorrufen und damit unser inneres Abbild von der (äußeren) Umwelt prägen. Dabei soll auch ein Blick darauf geworfen werden, welche medientheoretischen Positionen sich mit virtueller Realität als realem Agens in unserer Lebenswirklichkeit beschäftigen.

In dem Werkmodul 'Reality Augmented' soll Augmented Reality - Technologie erforscht und ein Rahmen geschaffen werden, der eine umfassende Erkundung und Darstellung ermöglicht. In einem Workshop während des Werkmoduls werden einfache Werkzeuge vermittelt, um eigene Augmented Reality Ideen umzusetzen. Das Werkmodul verbindet Wissenschaftsgeschichte mit Medienwissenschaft und Medieninformatik sowie künstlerischer Forschung und unterschiedlichen Öffentlichkeiten.

Das Modul findet in Kooperation mit der Klassik Stiftung im Rahmen der universitätsweiten Initiative "Demokratie stärken" statt.

Leistungsnachweis

Regelmässige Teilnahme, Abgabe der Übungen, Portfolio

924210009 Future Spaces – On the Role of Spatial Interventions in Imagining the Future (6 ECTS)

M. Hamel, R. Waffel, A. Toland, KuG

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftsmodul

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 18.10.2024 - 18.10.2024
 Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 01.11.2024 - 01.11.2024
 Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 22.11.2024 - 22.11.2024
 Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 29.11.2024 - 29.11.2024
 Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 06.12.2024 - 06.12.2024
 Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 10.01.2025 - 10.01.2025
 Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 24.01.2025 - 24.01.2025

Beschreibung

Inmitten vielfältiger globaler Herausforderungen, gesellschaftlicher Auseinandersetzungen und individueller Unsicherheiten dient das Seminar "Future Spaces" dazu, künstlerische Methoden im Kontext räumlicher Transformationsprozesse zu entwickeln, die dabei helfen, Zukunft vorstellbar zu machen.

Interdisziplinarität | Ausgehend von der Grundannahme, dass aktuelle Problemstellungen komplex und nur unter Berücksichtigung vielfältiger Perspektiven lösbar sind, wollen wir Methodenwissen aus unterschiedlichen Feldern zusammenbringen und darüber zu Lösungsansätzen für die großen Fragen unserer Zeit beitragen.

Lernziele | Im Rahmen des Moduls werden aufbauend auf den eigenen Methodenkenntnisse neue künstlerische Strategien entwickelt, die konkrete Transformationsthemen aufgreifen und damit der Imagination von Zukunft dienen können. Die so entwickelten Strategien werden reflektiert und im Sinne künstlerischer Forschungsstrategien im Kontext von Zukunftsgestaltung beschrieben. Somit wird die eigene Reflektionsfähigkeit, methodische Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit erweitert und zugleich konkrete Zugänge zu Zukunftsfragen geschaffen.

Didaktisches Konzept | Ausgehend von konkreten Transformations-Potentialen und den eigenen methodischen Kompetenzen, sollen künstlerische Projekte entwickelt, umgesetzt, reflektiert und als künstlerische Forschungsmethode beschrieben werden. Dabei können die Projekte programmatische, institutionelle, räumliche oder persönliche Entwicklungspotenziale aufgreifen und in vielfältige Medien wie Interventionen, Erzählungen, Fotografien oder Skizzen übersetzen. Ergänzend zur eigenen Projektarbeit gibt es Input und individuelle Konsultationen.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Miriam Hamel (stud. PhD KG) und Claire Waffel (stud. PhD KG). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Alexandra Toland (KG).

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung.

Leistungsnachweis

Konzeption, Entwicklung und Umsetzung eines künstlerischen Projektes, Abschlusspräsentation und schriftliche Reflektion der künstlerischen Methode

924210010 Onion Dine-Investigations (3 ECTS)

M. Mahall, S. Trillhof

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 30.10.2024 - 30.10.2024

Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 20.11.2024 - 20.11.2024

Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 18.12.2024 - 18.12.2024

Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 15.01.2025 - 15.01.2025

Beschreibung

This course acknowledges the social and sensual engagement of food in contemporary artistic and social practices, from the late 60s of Eat-Art to the 80s of relational aesthetics. We will begin with a physical involvement in the ecology of foods and a forensic investigation of the logistics and migratory histories of ingredients, specifically focusing on the onion. We will explore how cultural identities and ecological assemblages shape gastronomic experiences. Fieldwork studies of restaurants in Weimar, from a decolonial theoretical perspective, will investigate eating as a constructed representation of specific cuisines. Reflective culinary practice will lead to reconstructed food, discussed and presented through collaborative outputs.

Interdisciplinarity | Beyond the hospitality of food, this course critically examines ecological assemblages. We will focus on the transformation of the onion, considering its now adapted locality in Weimar, understanding economic logistics, and the role of German discount stores. By analyzing restaurants as public interfaces representing international cuisines, students will develop skills to examine the fetishized decorative layer of commodified images. Decolonial discussions will encourage reflections on the touristic situation of the cultural and historical context of Weimar, an East German heritage city, and how international restaurants represent themselves as far-east utopias.

Learning Goals | This course aims to enact a critical analysis of cultural cuisines in Weimar. Class discussions will cover the artistic and social history of multimedia culinary happenings. Practical collaborative activities will include building portable gardens, composting, and grafting designs to consider permaculture philosophies and beyond-soil relationships. Spatial design fieldwork exercises will equip students with an understanding of architectural choices, customer demographics, market research, and communicative experiences from local surveys and interviews. Documentation will be presented in sequential and artistic formats, including reflective zines, collaborative recipes, and participatory exercises. We will utilize sensory experiences of food in artistic practices, culminating in a collaborative dine-in happening.

Didactical Concept | We will deconstruct food as a spectacle with thematic readings for class discussions. The course will reference past and contemporary artistic approaches using food as a medium for social and political reflection. Works by artists such as Spoerri, Matta-Clark, Tiravanija, Futurefarmers, Seitu Jones, Eva Aguila, Tattfoo Tan, Lee Mingwei, Michael Rakowitz, Co.merr group, and Soren Aagaard will inform the development of critical projects utilizing food as a medium.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Kitman Pik Chee Yeung (stud. MA KG), Lalicha Lalitsasivimol (stud. MA KG) und Tsz Chung So (stud. Ba AU). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Mona Mahall (AU).

Leistungsnachweis**3 ECTS**

- Requires 80% attendance of five seminars and
- a reflective output,
- presenting findings from an area of interest within the course.
- Participation in the final exhibition is optional.

6 ECTS

- Includes the requirements for 3 ECTS plus
- participation in the final exhibition.
- Master's students must demonstrate deeper critical thinking and interdisciplinary integration.

924210011 Onion Dine-Investigations (6 ECTS)**M. Mahall, S. Trillhof**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 30.10.2024 - 30.10.2024

Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 20.11.2024 - 20.11.2024

Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 18.12.2024 - 18.12.2024

Mi, Einzel, 10:00 - 15:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 15.01.2025 - 15.01.2025

Beschreibung

This course acknowledges the social and sensual engagement of food in contemporary artistic and social practices, from the late 60s of Eat-Art to the 80s of relational aesthetics. We will begin with a physical involvement in the ecology of foods and a forensic investigation of the logistics and migratory histories of ingredients, specifically focusing on the onion. We will explore how cultural identities and ecological assemblages shape gastronomic experiences. Fieldwork studies of restaurants in Weimar, from a decolonial theoretical perspective, will investigate eating as a constructed representation of specific cuisines. Reflective culinary practice will lead to reconstructed food, discussed and presented through collaborative outputs.

Interdisciplinarity | Beyond the hospitality of food, this course critically examines ecological assemblages. We will focus on the transformation of the onion, considering its now adapted locality in Weimar, understanding economic logistics, and the role of German discount stores. By analyzing restaurants as public interfaces representing international cuisines, students will develop skills to examine the fetishized decorative layer of commodified images. Decolonial discussions will encourage reflections on the touristic situation of the cultural and historical context of Weimar, an East German heritage city, and how international restaurants represent themselves as far-east utopias.

Learning Goals | This course aims to enact a critical analysis of cultural cuisines in Weimar. Class discussions will cover the artistic and social history of multimedia culinary happenings. Practical collaborative activities will include building portable gardens, composting, and grafting designs to consider permaculture philosophies and beyond-soil relationships. Spatial design fieldwork exercises will equip students with an understanding of architectural choices, customer demographics, market research, and communicative experiences from local surveys and interviews. Documentation will be presented in sequential and artistic formats, including reflective zines, collaborative recipes, and participatory exercises. We will utilize sensory experiences of food in artistic practices, culminating in a collaborative dine-in happening.

Didactical Concept | We will deconstruct food as a spectacle with thematic readings for class discussions. The course will reference past and contemporary artistic approaches using food as a medium for social and political reflection. Works by artists such as Spoerri, Matta-Clark, Tiravanija, Futurefarmers, Seitu Jones, Eva Aguila, Tattfoo Tan, Lee Mingwei, Michael Rakowitz, Co.merr group, and Soren Aagaard will inform the development of critical projects utilizing food as a medium.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Kitman Pik Chee Yeung (stud. MA KG), Lalicha Lalitsasivimol (stud. MA KG) und Tsz Chung So (stud. Ba AU). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Mona Mahall (AU).

Leistungsnachweis

3 ECTS

- Requires 80% attendance of five seminars and
- a reflective output,
- presenting findings from an area of interest within the course.
- Participation in the final exhibition is optional.

6 ECTS

- Includes the requirements for 3 ECTS plus
- participation in the final exhibition.
- Master's students must demonstrate deeper critical thinking and interdisciplinary integration.

924210012 LITHO LEBT! (6 ECTS)

S. Frisch, A. Palko

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, 28.10.2024 - 28.10.2024

Block, 10:00 - 16:00, 04.11.2024 - 08.11.2024

Block, 10:00 - 16:00, 13.01.2025 - 17.01.2025

Beschreibung

Lithografie ist Handwerk. Lithografie ist Kunst. Lithografie ist ein Flachdruckverfahren. Aber Lithografie ist alles außer flach. Lithografie ist ein Spiel mit Wasser und Fett. Lithos bedeutet Stein und Gráphein bedeutet zeichnen. Lithografie ist die Drucktechnik der Revolution. Und Lithografie revolutionierte die Drucktechnik. Lithografie ist die Mutter des Offsetdrucks und der Plakatkunst. Litho ist einfach lit.

Der Kurs findet in zwei Blockwochen und zwei Einzelterminen statt

Erstes Treffen, Ausblick: Montag, 28.10.24 (14:00–15:30)

+ Ein Treffen Ende Januar wird in Terminabsprache mit Studierenden getroffen

1. Blockwoche 04.11–08.11.2024 (10:00–16:00)

2. Blockwoche 13.01–17.01.2025 (10:00–16:00)

Interdisziplinarität | Als erste Technik, die den kostengünstigen Druck von Bildern in hohen Auflagen ermöglichte, revolutionierte die Lithografie das Kommunikationswesen. Vom politischen Flugblatt über das Filmplakat bis hin zu Werbedrucken – Lithografie spielt eine zentrale Rolle in der Entwicklung moderner Kommunikationsmittel. Dieser integrative Ansatz fördert technisches Können sowie Bewusstsein für ihre historische und kulturelle Bedeutung. Sie ist an sich eine interdisziplinäre Praxis. Neben künstlerischen und handwerklichen Fähigkeiten werden chemische

Prozesse und physikalische Prinzipien am Stein vermittelt. Durch die Verbindung von Kunst, Kulturgeschichte, Chemie und Kommunikation können Teilnehmende ein umfassendes Verständnis der Technik erlangen.

Lernziele | Schrittweise werden wir die technischen Grundlagen des Steindrucks erlernen und Lithografien drucken. Wir werden die Steine zusammen schleifen, nach individuellen Ausdrucksmöglichkeiten grafisch gestalten, für den Druck chemisch vorbereiten und an der Handpresse Abzüge erstellen. Parallel dazu werden geschichtliche und ästhetische Aspekte der Entwicklung der Lithografie und die weitreichenden Einflüsse auf Kunst und Gesellschaft beleuchtet. Mit den entstandenen Drucken planen wir zur Winterwerkschau eine Ausstellung und zeigen »LITHO LEBT!«. Der Kurs richtet sich an alle Interessierten, die sich gerne mit der Drucktechnik vertraut machen möchten und Lust auf Litho haben.

Didaktisches Konzept | Die handwerklichen Abläufe des Steindruck Verfahrens werden schrittweise durch praktische Übungen zusammen eingeübt, erprobt und vertieft. Wir werden analog arbeiten, auf den Stein zeichnen und mit ihm drucken. Durch theoretische Wissensvermittlung werden diese Fähigkeiten ausgebaut.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Leoni Hommel (stud. Ba KG). Das Mentoring übernehmen Dr. Simon Frisch (M) und Adrian Palko (KG).

Voraussetzungen

Interesse an Drucktechnik. Freude am analogen und handwerklichen Arbeiten. Warme Kleidung, wenn es im Drucksaal kalt wird

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme am Modul sowie Gestaltung einer gemeinsamen Ausstellung zur Winterwerkschau. Neben den Drucken als künstlerische Abgabe ist auch eine theoretische Auseinandersetzung/Dokumentation möglich.

924210013 Placemaking — Grassroots Interventionen im Urbanismus (3 ECTS)

F. Eckardt, K. Mendoza Llontop, R. Saadallah

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, 25.10.2024 - 25.10.2024

Fr, wöch., 09:00 - 15:00, 08.11.2024 - 15.11.2024

Fr, wöch., 09:00 - 15:00, 29.11.2024 - 13.12.2024

Fr, wöch., 09:00 - 15:00, 10.01.2025 - 17.01.2025

Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, 31.01.2025 - 31.01.2025

Beschreibung

This Bauhaus.Module aims to synergize academic knowledge to a real case of bottom-up urban intervention in Weimar. The overall context is a co-creation of a citizen initiative that aims to transform the August-Frölich Platz in the West of Weimar, which is currently a traffic intersection with low pedestrian security, into a vibrant neighborhood square. The academic goal is to use an ongoing placemaking initiative to learn how to conceptualize, and implement a placemaking project within a specific timeframe. This includes identifying a pressing need, creating a proposal, gathering funding, contacting stakeholders, structuring action plan, required levels of design, and implementation.

Interdisciplinarity | Grassroots Placemaking relies on the expertise of living in a place and being an agent of social imaginary. The course intends to clarify the layered process of public spatial interventions and to draw an interface between diverse active roles in this project: the thinkers, the activists, the makers, the funders, the decision-makers, and the community.

The renovation idea of August-Frölich Platz has been ongoing since 2023 between CGE e.V (an NGO) and Weimar's municipality. As further steps, the NGO will present to the Weimar authorities temporary and long-term design

solutions for the square. The idea is to integrate the proposed Bauhaus-Module in this phase of the process, providing an interdisciplinary experience for all involved.

Learning Goals | (This module aims to combine the concept of grassroots urbanism with the academic ivory tower.) The learning potential of the module lies in connecting the Bauhaus-sphere to local issues and everyday life in Weimar, through the realistic example of the August-Frölich Platz initiative. The course aims to provide students with practical skills, networks, and strategies for placemaking. From the identification of a need, the analysis of the site, organizing participation processes and data gathering, until the development of a design solution concept. Finally, the course has a special interest in giving the students a sense of self-efficacy. Students will experience that, despite the fact that they may only be temporary residents of Weimar, they nevertheless have the ability to influence their urban lifestyle. Paraphrasing Henri Lefebvre's words: we want to actively exercise the right to the city as students, in Weimar, and everywhere we may come to live in the future.

Didactic Concept | The course is process-oriented and culminates in a "design solution" for the further development of the Frölich Platz initiative. It consists of 4 blocks, each with 2 sessions lasting between 3 to 5 hours.

Block 1: Theory of Placemaking;

Introduction and overview of placemaking as a right to the city - Urban sociology in the context of Weimar - Engage with Weimar's public spaces: walking tours, discussions and guest lectures.

Block 2: Site;

Connect with organizations in Thuringia and beyond, explaining their funding processes, procedures and roles in city development, focusing on Weimar-specific regulations and stakeholders - Dealing with unwillingness: find convincing methods for resistance against progressive concepts.

Block 3: Participation and Moderation;

Survey methods, data extraction from existing surveys, and using the data to develop a design concept.

Block 4: Design and Implementation;

Design sessions and presenting findings to stakeholders.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Rana Saadallah (stud. Ma AU), Giovanni Muñoz (stud. Ma AU), Leonie Borutta (stud. Ma AU) und Karina Mendoza (stud. Ma AU). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Frank Eckardt (AU).

Leistungsnachweis

The deliverables are conceived as 3 tasks. Task I is Site Analysis. Task II survey and design solution concept. and Task III is the final design solution.

Task I – How to begin? - consists of an analysis of the physical site potentials and specificities. A placemaking initiative relies on a base knowledge of the area of interest. The site analysis can be reported in different media like spoken word, site plan, video, drawings, etc.

Task II – How to investigate? – is an exploratory task of evaluation built up from the survey chapter. Surveys should ignite a concept for a placemaking action.

Task III – Co-imagining a new place – concerns turning an idea into a feasible placemaking action. The participants will develop a plan or a design solution to be applied to the site. The medium by which the "design solution" will be presented is open to the choice and expertise of the students, as individuals and groups.

924210014 Placemaking — Grassroots Interventionen im Urbanismus (6 ECTS)

F. Eckardt, K. Mendoza Llontop, R. Saadallah

Veranst. SWS:

4

Seminar

Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 25.10.2024 - 25.10.2024
 Fr, wöch., 09:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 08.11.2024 - 15.11.2024
 Fr, wöch., 09:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 29.11.2024 - 13.12.2024
 Fr, wöch., 09:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 10.01.2025 - 17.01.2025
 Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 31.01.2025 - 31.01.2025

Beschreibung

This Bauhaus.Module aims to synergize academic knowledge to a real case of bottom-up urban intervention in Weimar. The overall context is a co-creation of a citizen initiative that aims to transform the August-Frölich Platz in the West of Weimar, which is currently a traffic intersection with low pedestrian security, into a vibrant neighborhood square. The academic goal is to use an ongoing placemaking initiative to learn how to conceptualize, and implement a placemaking project within a specific timeframe. This includes identifying a pressing need, creating a proposal, gathering funding, contacting stakeholders, structuring action plan, required levels of design, and implementation.

Interdisciplinarity | Grassroots Placemaking relies on the expertise of living in a place and being an agent of social imaginary. The course intends to clarify the layered process of public spatial interventions and to draw an interface between diverse active roles in this project: the thinkers, the activists, the makers, the funders, the decision-makers, and the community.

The renovation idea of August-Frölich Platz has been ongoing since 2023 between CGE e.V (an NGO) and Weimar's municipality. As further steps, the NGO will present to the Weimar authorities temporary and long-term design solutions for the square. The idea is to integrate the proposed Bauhaus-Module in this phase of the process, providing an interdisciplinary experience for all involved.

Learning Goals | (This module aims to combine the concept of grassroots urbanism with the academic ivory tower.) The learning potential of the module lies in connecting the Bauhaus-sphere to local issues and everyday life in Weimar, through the realistic example of the August-Frölich Platz initiative. The course aims to provide students with practical skills, networks, and strategies for placemaking. From the identification of a need, the analysis of the site, organizing participation processes and data gathering, until the development of a design solution concept. Finally, the course has a special interest in giving the students a sense of self-efficacy. Students will experience that, despite the fact that they may only be temporary residents of Weimar, they nevertheless have the ability to influence their urban lifestyle. Paraphrasing Henri Lefebvre's words: we want to actively exercise the right to the city as students, in Weimar, and everywhere we may come to live in the future.

Didactic Concept | The course is process-oriented and culminates in a "design solution" for the further development of the Frölich Platz initiative. It consists of 4 blocks, each with 2 sessions lasting between 3 to 5 hours.

Block 1: Theory of Placemaking;

Introduction and overview of placemaking as a right to the city - Urban sociology in the context of Weimar - Engage with Weimar's public spaces: walking tours, discussions and guest lectures.

Block 2: Site;

Connect with organizations in Thuringia and beyond, explaining their funding processes, procedures and roles in city development, focusing on Weimar-specific regulations and stakeholders - Dealing with unwillingness: find convincing methods for resistance against progressive concepts.

Block 3: Participation and Moderation;

Survey methods, data extraction from existing surveys, and using the data to develop a design concept.

Block 4: Design and Implementation;

Design sessions and presenting findings to stakeholders.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Rana Saadallah (stud. Ma AU), Giovanni Muñoz (stud. Ma AU), Leonie Borutta (stud. Ma AU) und Karina Mendoza (stud. Ma AU). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Frank Eckardt (AU).

Leistungsnachweis

The deliverables are conceived as 3 tasks. Task I is Site Analysis. Task II survey and design solution concept. and Task III is the final design solution.

Task I – How to begin? - consists of an analysis of the physical site potentials and specificities. A placemaking initiative relies on a base knowledge of the area of interest. The site analysis can be reported in different media like spoken word, site plan, video, drawings, etc.

Task II – How to investigate? – is an exploratory task of evaluation built up from the survey chapter. Surveys should ignite a concept for a placemaking action.

Task III – Co-imagining a new place – concerns turning an idea into a feasible placemaking action. The participants will develop a plan or a design solution to be applied to the site. The medium by which the "design solution" will be presented is open to the choice and expertise of the students, as individuals and groups.

924210017 Synergie – Die Konvergenz des Audiovisuellen (3 ECTS)

J. Hintzer, M. Steinmetz

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 15:00, 16.10.2024 - 05.02.2025

Beschreibung

Gemeinsam mit Studierenden der HfM wird ein institutionsübergreifendes Format entwickelt. In Form einer audiovisuellen Zusammenarbeit zum Thema "Fließgewässer" sollen disziplinäre, individuelle Zugänge praktisch angewendet und im gemeinsamen Workflow und Ergebnis miteinander verschränkt werden. In der abschließenden Klanginstallation wird die Verbundenheit aller Wassersysteme und der angrenzenden Kulturräume sinnlich nachvollzogen und mit Hilfe von Field-Recordings, Einspielen, spontanen Klängen und audioreaktiv programmierten Bildsequenzen erforscht. Das Thema bietet vielfältige Möglichkeiten, (gesellschaftliche) Dimensionen und Erzählräume auszuloten und mit Texturen, Formen und Bewegungen zu experimentieren.

Interdisziplinarität | Im Zusammenspiel aus einem interdisziplinären Team und dem hybriden Lernatelier als zentrale Einrichtung mit komplexer technologischen Ausstattung soll im transdisziplinären Schaffen Kompetenzen wie Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation fördern. Eine ko-kreative Herangehensweise ermöglicht partizipative, interdisziplinäre Planungsprozesse, die die Studierenden fachübergreifend zur gemeinsamen Gestaltung anregen. Wechselnde theoretische Inputs, die durch (geladene) Student:innen verschiedener Studiengänge (VK, FK, Medieninformatik, Umwelt und Wasser) geleistet werden, generieren einen multidisziplinären Zugang zu den historischen, gesellschaftlichen und ökologischen Zusammenhängen von Fließgewässern.

Lernziele | Die Veranstaltung zielt auf eine interdisziplinäre und niederschwellige Nutzung des innovativen Raumkonzepts des Hybriden Lernateliers ab. Durch die Konzeption einer erfahrbaren Klangvisualisierung sollen die Studierenden ihren individuellen Zugang zum Thema "Flüsse und ihre angrenzenden Wasserkörper" sowie zur Übersetzung in ein künstlerisches Medium ihrer Wahl finden. Neben theoretischen Einblicken in relevante Software wie Ableton, TouchDesigner und Music Notation setzen wir verschiedene Technologien des Lernraums ein. Unsere Untersuchungen umfassen folgende Fragen: Was definiert Klang? Wie entstehen Schallereignisse durch elastische Körper? Wie synthetisiere und manipulierte ich Field Recordings? Wie visualisiere ich Klang? Welche symbolischen, ästhetischen und emotionalen Tiefen hat fließendes Wasser? Wir erforschen die grenzüberschreitenden Wege von Fließgewässern und ihr Potenzial, vielfältige nationale Identitäten zu verbinden.

Didaktisches Konzept | Das Lernatelier gilt als Brutstätte für Ideen, wo praktische Erfahrungen im Vordergrund stehen. Kompetenzen wie Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation führen zu neuen Lernformaten und -settings, die individualisiertes, kollaboratives, projektbasiertes, forschendes und digitales Lernen fördern und fordern. Ko-kreative Praxen ermöglichen partizipative, interdisziplinäre Planungsprozesse, die Studierende zusammenbringen, um gemeinsam den Wandel vom Lehren zum Lernen zu realisieren. Ziel ist ein auf Studierende zentrierter Ansatz, der die individuellen Bedürfnisse berücksichtigt und Kompetenzen individuell fördert. Das Engagement und die Beteiligung der Studierenden werden erhöht, selbstgesteuertes Lernen wird gefördert, kritisches Denken entwickelt und die Zusammenarbeit untereinander gestärkt. Diese Ziele führen zu einem tieferen Verständnis und zur Entwicklung von Beziehungen zwischen Klang und Raum, Akustik, Klangcollagen sowie Zeitstrukturen.

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Martha Steinmetz (stud. Dipl. KG), Marius Schanz (stud. Ba HfM) und Simon Seifert (stud. Ba HfM). Das Mentoring übernimmt Prof. Jörn Hintzer (KG).

Voraussetzungen

Motivation und regelmäßige Teilnahme.

Leistungsnachweis

Die Prüfungsleistung besteht aus einer gemeinschaftlich erarbeiteten Klangvisualisierung, die in einem offenen Studio präsentiert wird. Das Event schließt mit einem Konzert ab und bietet eine aktive Teilnahme sowie einen offenen Austausch. Da sich das Curriculum im Vergleich zu anderen Veranstaltungen flexibler gestaltet und von freier Ideengenese lebt, erfordert die zu bewertende Prüfungsleistung eine personalisierte Anpassung. Die Bewertungsmethoden werden vielfältiger und basieren auf einem Spektrum an Fähigkeiten und Kompetenzen, das von der Arbeitsweise der Kursteilnehmenden abhängt. Klangkunst kann vielfältige Formen annehmen, darunter Installationen, Performances, Klangskulpturen, interaktive Medien und mehr. Die genaue Form und künstlerische Ausgestaltung des persönlichen Beitrags der Studierenden zum Abschlusskonzert wird während der Zusammenarbeit festgelegt. Voraussetzung zum Bestehen der Prüfungsleistung sind Motivation, regelmäßige Teilnahme und ein individueller Beitrag.

924210018 Synergie – Die Konvergenz des Audiovisuellen (6 ECTS)

J. Hintzer, M. Steinmetz

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 15:00, 16.10.2024 - 05.02.2025

Beschreibung

Gemeinsam mit Studierenden der HfM wird ein institutionsübergreifendes Format entwickelt. In Form einer audiovisuellen Zusammenarbeit zum Thema "Fließgewässer" sollen disziplinäre, individuelle Zugänge praktisch angewendet und im gemeinsamen Workflow und Ergebnis miteinander verschränkt werden. In der abschließenden Klanginstallation wird die Verbundenheit aller Wassersysteme und der angrenzenden Kulturräume sinnlich nachvollzogen und mit Hilfe von Field-Recordings, Einspielern, spontanen Klängen und audioreaktiv programmierten Bildsequenzen erforscht. Das Thema bietet vielfältige Möglichkeiten, (gesellschaftliche) Dimensionen und Erzählräume auszuloten und mit Texturen, Formen und Bewegungen zu experimentieren.

Interdisziplinarität | Im Zusammenspiel aus einem interdisziplinären Team und dem hybriden Lernatelier als zentrale Einrichtung mit komplexer technologischen Ausstattung soll im transdisziplinären Schaffen Kompetenzen wie Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation fördern. Eine ko-kreative Herangehensweise ermöglicht partizipative, interdisziplinäre Planungsprozesse, die die Studierenden fachübergreifend zur gemeinsamen Gestaltung anregen. Wechselnde theoretische Inputs, die durch (geladene) Student:innen verschiedener Studiengänge (VK, FK, Medieninformatik, Umwelt und Wasser) geleistet werden, generieren

einen multidisziplinären Zugang zu den historischen, gesellschaftlichen und ökologischen Zusammenhängen von Fließgewässern.

Lernziele | Die Veranstaltung zielt auf eine interdisziplinäre und niederschwellige Nutzung des innovativen Raumkonzepts des Hybriden Lernateliers ab. Durch die Konzeption einer erfahrbaren Klangvisualisierung sollen die Studierenden ihren individuellen Zugang zum Thema "Flüsse und ihre angrenzenden Wasserkörper" sowie zur Übersetzung in ein künstlerisches Medium ihrer Wahl finden. Neben theoretischen Einblicken in relevante Software wie Ableton, TouchDesigner und Music Notation setzen wir verschiedene Technologien des Lernraums ein. Unsere Untersuchungen umfassen folgende Fragen: Was definiert Klang? Wie entstehen Schallereignisse durch elastische Körper? Wie synthetisiere und manipulierte ich Field Recordings? Wie visualisiere ich Klang? Welche symbolischen, ästhetischen und emotionalen Tiefen hat fließendes Wasser? Wir erforschen die grenzüberschreitenden Wege von Fließgewässern und ihr Potenzial, vielfältige nationale Identitäten zu verbinden.

Didaktisches Konzept | Das Lernatelier gilt als Brutstätte für Ideen, wo praktische Erfahrungen im Vordergrund stehen. Kompetenzen wie Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation führen zu neuen Lernformaten und -settings, die individualisiertes, kollaboratives, projektbasiertes, forschendes und digitales Lernen fördern und fordern. Ko-kreative Praxen ermöglichen partizipative, interdisziplinäre Planungsprozesse, die Studierende zusammenbringen, um gemeinsam den Wandel vom Lehren zum Lernen zu realisieren. Ziel ist ein auf Studierende zentrierter Ansatz, der die individuellen Bedürfnisse berücksichtigt und Kompetenzen individuell fördert. Das Engagement und die Beteiligung der Studierenden werden erhöht, selbstgesteuertes Lernen wird gefördert, kritisches Denken entwickelt und die Zusammenarbeit untereinander gestärkt. Diese Ziele führen zu einem tieferen Verständnis und zur Entwicklung von Beziehungen zwischen Klang und Raum, Akustik, Klangcollagen sowie Zeitstrukturen.

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als »Studentisches Bauhaus.Modul« durchgeführt von Martha Steinmetz (stud. Dipl. KG), Marius Schanz (stud. Ba HfM) und Simon Seifert (stud. Ba HfM). Das Mentoring übernimmt Prof. Jörn Hintzer (KG).

Voraussetzungen

Motivation und regelmäßige Teilnahme.

Leistungsnachweis

Die Prüfungsleistung besteht aus einer gemeinschaftlich erarbeiteten Klangvisualisierung, die in einem offenen Studio präsentiert wird. Das Event schließt mit einem Konzert ab und bietet eine aktive Teilnahme sowie einen offenen Austausch. Da sich das Curriculum im Vergleich zu anderen Veranstaltungen flexibler gestaltet und von freier Ideengenese lebt, erfordert die zu bewertende Prüfungsleistung eine personalisierte Anpassung. Die Bewertungsmethoden werden vielfältiger und basieren auf einem Spektrum an Fähigkeiten und Kompetenzen, das von der Arbeitsweise der Kursteilnehmenden abhängt. Klangkunst kann vielfältige Formen annehmen, darunter Installationen, Performances, Klangskulpturen, interaktive Medien und mehr. Die genaue Form und künstlerische Ausgestaltung des persönlichen Beitrags der Studierenden zum Abschlusskonzert wird während der Zusammenarbeit festgelegt. Voraussetzung zum Bestehen der Prüfungsleistung sind Motivation, regelmäßige Teilnahme und ein individueller Beitrag.

924210019 TRASH. Reinventing Worthy Art (6 ECTS)

J. Gunstheimer, N. Sühnel

Veranst. SWS: 2

Werk-/Fachmodul

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 21.11.2024 - 21.11.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 22.11.2024 - 22.11.2024

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 05.12.2024 - 05.12.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 06.12.2024 - 06.12.2024

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 09.01.2025 - 09.01.2025
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 10.01.2025 - 10.01.2025

Beschreibung

High or low culture, canon or underground, worthy or irrelevant art: The university continues to be an integral part of the actors that teach us to understand and value some things as more valuable than others. It is time to get to the bottom of these rating mechanisms! With several practical exercises for enthusiastic trash artists from all disciplines, the seminar explores the grey areas of good taste, the difference between trash and camp, between noise and Krach, the similarities between Alexander Marcus and Sophia Süßmilch, the Literary Quartet or Temptation Island. The class will endeavour to visualise and redefine art that is valuable to us and find the courage to playfully serve or subvert the mainstream, as the case may be.

Interdisziplinarität | Working with examples from different art forms and interdisciplinary artists (examples) the class tries to overcome discipline boundaries and focus on the broader question of worth and power dynamics which affect all art forms. The different practices during the seminar encourage the students to use artistic strategies they don't usually go for. By addressing students from all study programs the class tries to establish the take, that not art-only study programs inhabit artistic strategies, while also critically reflect on the unspoken hierarchies between art-only study-programs and for example art mediation. It reaches out to find glam and trash in any discipline.

Learning Goals | A large part of university programs is to develop a sense of what works better and what works worse (for oneself and for the audience, clients, the "market") through one's own practice and the reception of other works. This instinct is rarely talked about; it tends to develop in passing. Some people have an advantage over others: those who are already surrounded by art and intellectuality at home are better able to successfully navigate the invisible judgement lines of good and bad taste. TRASH teaches how to talk about it. By conveying content as art that has little to do with a classical concept of art because it is too popular, too trashy, too abysmal, too low-threshold, it strengthens the students' courage to negotiate in their work what really interests them, contrary to the performance pressure of their academic environment. The course teaches failure as an opportunity and increases students' resilience with regard to entering a potentially precarious labour market.

Didactical Concept | In 3 blocks, the students dedicate themselves to a repetitive structure of theory (content-related input, listening, watching & analyzing), individual practice (production of own micro-works in given time frames) & group feedback in which they work around and with the following topics:

LEARNING FROM POPULAR CULTURE

We study art that approaches masses and define common signs of "mainstream" culture. (feat. Walt Disney, Billie Eilish, Temptation Island, etc.), our relationships to pop culture and different reception behaviours.

LEARNING FROM NOISE

Feat. Lou Reed, Florentina Holzinger, Tianzhou Chen the students figure out their own boundaries of good taste, explore their own incorporated expectations, habits, the ability to be surprised and go beyond evaluation.

LEARNING FROM „RUDE ART“:

Visiting works of Andrea Fraser, Mara Genschel & Christoph Schlingensief we study different strategies of the productive breaking with agreements that structure the rooms art is showed & exhibited in|

Bemerkung

The course is conducted as a „Students' Bauhaus.Module" by Nadja Sühnel (stud. MA KG). The mentorship lies with Prof. Jana Gunstheimer (KG).

Voraussetzungen

All artistic practices are welcome!

Due to the concept of the class it is necessary to attend at all dates. Be prepared to produce small micro-works during the seminar, which will be viewed and discussed together.

Leistungsnachweis

Examination performance is full participation in all dates, including active participation in discussions and the production of three micro-works, which the students develop using artistic means of their choice based on the respective thematic complexes. In addition to the three block dates, the students develop a final action/ installation/ exhibition for the winterwerkschau, where they invite the Bauhaus audience to witness the shifts in taste boundaries they worked on during the semester.